


FRAGEN UND ANTWORTEN

 . . . viele müsste ich holen, aber ich habe . . . Ich habe meine Konkordanz mitgebracht. Ich gebe sie vielleicht Leo hier oder jemandem, der in der Nähe sitzt, der mir helfen könnte, wenn ihr es möchtet, wenn wir dazu kommen.

2 Nun, diese Dame dort oben, wenn es da . . . wenn sie . . . Wo ist . . . Wer ist ihr Ehemann? Ja. Nun, wenn du möchtest, dass deine Frau kommt und bei dir sitzt, sie—sie kann es tun, es wird nichts zu den Brüdern gesagt, was nicht auch zu einer Schwester gesagt werden könnte. Wir haben einfach . . . ihr wisst das. Ist das—ist das in Ordnung? Nun, du kannst sie sehr gerne holen. Ist—ist es dort hinten warm, Doc? Nun, das ist in Ordnung, aber es ist ein wenig einsam für sie.

3 Und es gibt nichts—nichts hier . . . manchmal ist der Grund, warum ich „Mann“ sage, dass manchmal ein Mann eine Frage unter Männern stellen kann, die nicht beantwortet werden könnte, wenn Frauen dabei sind. Aber hier ist nichts dabei, was nicht einfach lokal in der regulären Gemeinde beantwortet werden könnte, denn es betrifft hauptsächlich Prediger und so weiter, und was ihr—ihr Auftrag ist und was sie tun sollen.

4 Nun, ich glaube, das wird auf Tonband aufgenommen. Wenn . . . Ich bin mir nicht sicher. Bruder Goad, wie ist das, wird das jetzt auf Tonband aufgenommen? In Ordnung. Der Grund, warum wir dies tun, ist, um herauszufinden, Brüder, was das Wesentliche ist, was der—der Teil ist, der . . . was in den Gedanken der Menschen ist, was—was unsere Sachen sind.

5 Wir—wir alle müssen dieselbe Sache sagen. Nun, wenn zum Beispiel jemand hereinkommt, und sagen wir mal, sie gehen vielleicht zu der Gemeinde des Bruders hier, (Wie ist dein Vorname, Bruder? Willard. Bruder . . . Nun, es sind zwei Willards hier, ich muss es anders sagen. Wenn ich . . . Wie heißt du mit Nachnamen? Crase) die Gemeinde von Bruder Crase, und Bruder Crase würde eine bestimmte Sache sagen. Dann würden sie von Sellersburg hinübergehen zu Bruder Ruddell, Bruder Ruddell würde etwas anderes sagen. Sie gehen hinüber zu Bruder Junie, das wäre wieder völlig anders. Sie kommen hierher zum Tabernakel, und es ist wieder anders. Seht ihr? Das verwirrt die Menschen.

6 Nun, jemand sagt vielleicht: „Oh, ich glaube nicht, dass man . . . man wirklich den Heiligen Geist empfangen muss. Ich denke nicht, dass es notwendig ist.“ Sagen wir zum Beispiel, Bruder Crase würde das sagen. Und dann geht ihr hinüber zu—zu Bruder Ruddell, und er würde sagen: „Doch, es ist notwendig.“ Und dann geht ihr zu Junie und er sagt: „Nun,

es macht keinen großen Unterschied.“ Seht ihr? Wenn wir sogar zusammenkommen könnten . . . Ich wünschte, dass wir alle Prediger aus Jeffersonville (in dieser Gegend) zusammenbringen könnten, damit wir dieselbe Sache sagen würden.

⁷ Und deshalb müssen Diakone und Verwalter immer herausfinden, was ihre Pflichten sind. Und ich sehe, dass wir den Schatzmeister der Gemeinde und den Hausmeister heute Abend hier haben, und so werden wir herausfinden, was ihre Pflichten sind. Aber in all dem sind es (hier) meistens nur Fragen, die überall gestellt werden und überall beantwortet werden könnten. Es sind nur einfache Fragen, und zwar über die Aufgaben der Verwalter, die Aufgaben der . . . Nun, wenn es nur um die eigentlichen Aufgaben geht, denke ich, stehen sie jetzt hier auf der Tafel, was die Aufgaben der Verwalter betrifft und was sie tun sollen. Aber ich dachte, vielleicht . . .

⁸ Und eine Frage kam dort auf, und ich denke, sie ist gut, ich werde sie nach einer Weile beantworten, so der Herr es zulässt, dass wir dazu kommen, nämlich:

In einer bestimmten Krise, was sollte ein Diakon tun? Was soll er . . . Was ist seine Aufgabe, wenn eine bestimmte Krise eintritt? Wie soll er handeln? Seht ihr? Oder was soll ein Verwalter tun, was soll ein Pastor tun, so etwas in der Art, wenn eine Krise kommt? Wir kennen die normale Routine, aber was, wenn etwas geschieht, das außerhalb der Routine ist, seht ihr, was müssen sie dann tun?

⁹ Und wir wissen einfach, wo wir anfangen müssen, es ist genau so, wie eine Armee zu trainieren, und jeder von uns kennt seinen Platz. Nun, in so einer Gruppe wie dieser könnten wir die halbe Nacht hier bleiben, wir wissen das, aber es ist . . . Ich denke nicht, dass es notwendig ist. Wir werden es beantworten. Nun, ich möchte, dass jeder . . .

¹⁰ Nun, es gibt keine Namen, bei einigen von ihnen stehen Namen darauf, aber ich—ich würde die Namen der Leute nicht nennen. Denn was—was auch immer die Frage ist, ich werde einfach die Frage vorlesen. Es sind nur etwa zwei davon dabei, auf denen Namen stehen. Und wartet mal, ich habe vielleicht noch eine gefunden. Ich weiß, es ist der alte Doktor Ingleman, ich sollte ihn besuchen dort im—im Südflügel, im Südflügel bei 4—426. Das war, als der alte Arzt hier unten, wo wir heute waren, dort in Georgetown, geheilt wurde oder zu sich gekommen war, nachdem er so lange bewusstlos war und—und so weiter. Nun, ich denke, das waren sie, jetzt werden wir zu unseren ersten Fragen kommen, die ich zuerst studiert habe.

Nun, lasst uns bitte einen Moment aufstehen.

¹¹ Unser Himmlischer Vater, wir haben uns hier versammelt als eine Gruppe von Männern, christliche Männer, die Dich lieben, die an Dich glauben und die ihre Leben und Dienste geweiht

haben für Deinen Dienst. Es sind Prediger hier, junge Männer, Männer mittleren Alters, sie haben Gemeinden, sie sind vor Gott verantwortlich. Es sind Diakone hier, die in ihren Ämtern in diesen verschiedenen Gemeinden Verantwortung tragen. Da sind Verwalter mit ihren Verantwortlichkeiten. Pastoren, Evangelisten, was auch immer, Herr, wir sind Dir gegenüber verantwortlich. Und deshalb kommen wir zusammen, damit wir alle dieselbe Sache sagen mögen, wie es uns in der Schrift gesagt ist, dass wir es tun müssen. Wir müssen alle gleich sprechen.

¹² Und Vater, wir denken, dass wir in dieser Art von Gruppe vielleicht feststellen, dass einige unserer Brüder oder einige von uns kleine Meinungsverschiedenheiten über Dinge haben, und einige fragen einfach danach, um wirklich herauszufinden, was die Wahrheit darüber ist. Und wir wissen, dass wir unzureichend sind, jeder von uns. Wenn ich einen dieser anderen Brüder bitten würde, hierher zu kommen und diese Fragen zu beantworten, wären sie vielleicht genauso oder noch mehr in der Lage als ich, sie zu beantworten. Aber gemeinsam sind wir abhängig von Deiner Offenbarung, dass Du es uns offenbarst durch das Wort und durch. . . durch Deinen Geist, damit es. . . damit wir eine Antwort auf jede Frage haben. Damit unsere Herzen. . . wir gefüllt sein mögen mit den Antworten und wir mit dem Gefühl weggehen können, dass wir besser ausgerüstet sind für Deinen Dienst und um in unserem Amt zu dienen, als—als wir es jetzt sind. Das ist unser Zweck, warum wir hier sind, Vater. Gewähre es jetzt.

¹³ Und beantworte unsere Fragen, Vater, während wir auf Dich warten. Lass in keinem von uns Verwirrung sein, sondern mögen wir bei dieser Frage bleiben, bis sie vollständig beantwortet ist und wir zufriedengestellt sind durch den Geist und einmütig übereinstimmen durch Seine Gegenwart. Wir bitten es in Jesu Namen. Amen.

¹⁴ Ich möchte einfach eine Schriftstelle zitieren, um damit zu beginnen. Wie Jesaja sagte, der Prophet sagte:

*O kommt . . . lasst uns miteinander rechten, spricht der
HERR: . . .*

¹⁵ Und ich denke, das ist der Grund, warum wir heute Abend hier sind, weil wir versuchen, es zu begründen, die Dinge herauszufinden. Und jetzt würde ich anfangen. . . und ich habe einige der Dinge hier aufgeschrieben nach Nummern und so weiter, die ich hier hatte, Bruder Wood hatte sie festgehalten; ich habe diesen Umschlag mit Antworten darin. Und jetzt möchte ich, dass jeder von euch, meine lieben Brüder, weiß, dass—dass diese Antworten nach—nach meinem besten Wissen gegeben wurden, nach meinem besten Wissen, wie ich es verstehen könnte.

16 Und diese Antworten sind nicht unfehlbar, seht ihr, denn die Schrift ist unfehlbar, und soweit ich es erkenne, stimmen sie mit der Schrift überein. Ich hoffe, das macht es deutlich. Und das Tonband soll jetzt aufbewahrt werden, und jeder, der es haben möchte, nun, sie können es bekommen. Aber nun, ich weiß, dass die Schrift unfehlbar ist, aber meine Antworten sind nicht unfehlbar. So bin ich sicher, dass jeder das versteht. Und wenn es nicht—wenn es nicht unfehlbar ist, dann habt ihr ein Recht, mich vielleicht jederzeit zu fragen.

17 Wenn es um die Frage eines anderen geht, es muss nicht deine Frage sein, aber wenn es um die Frage eines anderen geht, vielleicht hast du noch nie darüber nachgedacht, aber es ist etwas, für das wir hier sind, um eine Hilfe zu sein. Wir sind hier, um—um zusammenzukommen, weil wir in den letzten Tagen sind, und die Tage sind böse, und—und wir wollen trainiert werden, geschult.

18 Bruder Stricker ist ein Soldat; Bruder Goad dort hinten ist ein Soldat; und vielleicht Bruder Ruddell hier, er war ein Soldat; Bruder Beeler; und die verschiedenen, die—die im Militär gewesen sind; ihr setzt euch zusammen, ihr—ihr berattet euch, ihr—ihr kennt den Kampf, bevor ihr dort hinausgeht, und alle Taktiken des Feindes, die ihr lernen könnt, damit ihr ihm auf seinem Boden begegnen könnt.

19 Als ich früher geboxt habe, haben sie alles über meinen Gegner herausgefunden, wie er sein würde, welche Art von Schlag er benutzt, ob es ein Aufwärtshaken ist oder ein linker Stoß oder ein Hieb mit seiner rechten Hand, und ob er Rechts- oder Linkshänder ist, und wie stark er ist und ob er seine Fußstellung wechselt und wie er seine Augen benutzt und aus welcher Ecke er kommen würde und all die verschiedenen Taktiken, die wir herausfinden konnten. Und sie fanden heraus, was . . . die—die Trainer haben diesen Kerl schon einmal kämpfen gesehen. Und so bringen sie dann einen Mann zu mir, der mich genau so trainiert, wie dieser Mann kämpft, um—um zu wissen, was er tun würde.

20 Und dafür sind wir heute Abend hier. Wir kennen den Schlag des Feindes. Wir kennen seine Taktiken. Und wir sind heute Abend hier mit der Schrift, um ihn zuzudecken, damit er sich nicht bewegen kann, denn der Feind ist auf allen Seiten.

21 Bruder Roberson, ich dachte daran, als ich ihn sah, er müsste sicherlich wissen, was ein Soldat ist. Er hatte sicherlich eine gute Zeit dabei! Wie viele Soldaten sind hier, lasst es mich sehen, die Soldaten in der Armee gewesen sind? Schaut nur her, seht ihr, eine Gruppe von euch Soldaten. In Ordnung, nun, ihr wisst, was es bedeutet. Und das ist es, was ihr studiert, nicht wahr, Bruder Roy, Bruder Beeler und ihr Veteranen und so weiter? Es geht

darum, den Feind zu studieren: „Was wird er tun? Wie bewegt er sich?“, und dann zu wissen, wie man ihm begegnet.

²² Und dafür sind wir hier, um die Bewegung des Feindes zu studieren und—und zu wissen, wie man ihm entgegentritt, die Sache, die ihn überwinden wird.

²³ Und denkt daran, lasst mich dies sagen, Brüder, diese kleine Gemeinde hier hat mit einer Reihe von Gaben angefangen, seht ihr, Gaben kommen in die Gemeinde. Aber ob es Gaben gibt oder nicht, wenn es nie eine Gabe geben sollte, sage ich euch, die Gabe wird den Feind nicht immer besiegen, aber das Wort wird es. Das Wort wird ihm überall entgegentreten.

²⁴ Und Jesus bewies das, als Er auf der Erde war. Sein . . . Er war Gott manifestiert im Fleisch. Aber Er benutzte keine Seiner feinen Gaben, um den Feind zu besiegen. Wir sehen in Matthäus, dem . . . Ich glaube, es ist das 2. oder 3. Kapitel von Matthäus, Er sagte . . . Nein, das 2. Kapitel von Matthäus, als Er dem Feind begegnete, begegnete Er ihm auf der Grundlage des Wortes: „Es steht geschrieben.“

Und der Feind entgegnete: „Es steht geschrieben.“

²⁵ Und Er sagte: „Es steht abermals geschrieben“, auf diese Weise, bis Er den Feind besiegte. Und dafür sind wir hier, um dem Feind mit dem Material entgegenzutreten, das Gott uns gegeben hat, um—um ihm entgegenzutreten.

²⁶ Nun, ich habe hier ungefähr vier Fragen, die auf dem . . . es steht auf einem—es steht auf einem Blatt Papier, und ich habe sie nummeriert: eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs . . . acht, zehn und so weiter. Und sobald ich hiermit fertig bin, werde ich mit diesen dort weitermachen. Es heißt:

107. Bruder Branham, wenn diese Fragen unangemessen sind, dann ignoriere sie einfach, und ich werde mich deswegen nicht schlecht fühlen, denn ich werde wissen, dass es nicht die Hand des Herrn war. Frage Nummer eins: Bruder Branham, ich habe dich gehört . . . dass es sollte—sollte wieder in der . . . Ich—ich—ich habe dich sagen hören, dass ich wieder im Dienst sein sollte, und ich habe selbst darüber nachgedacht, aber ich habe auf ein eindeutiges Wort von Ihm darüber gewartet. Bis jetzt ist es noch nicht gekommen. Nun, da ich weiß, dass das Ende so nahe ist, sollte ich immer noch darauf warten, dass der Herr Jesus zu—zu mir spricht? Oder würde es für Ihn genug sein, dir zu sagen, was du mir sagen sollst, da ich weiß, dass du Sein Sprecher für diesen Tag bist?

²⁷ Nun gut, Bruder, ich würde . . . Ich habe hier meine Antwort darauf aufgeschrieben. Gott ruft diesen Bruder, einen Ruf im Leben, nun, es gibt eine große Sache, die wir einfach als Text nehmen und den ganzen Abend darüber predigen könnten, seht ihr, diese eine Sache: „eine Berufung.“ „Macht eure Berufung

und Erwählung fest“, seht ihr. Wir wollen uns nicht einfach nur fragen, ob wir berufen sind. Du musst berufen sein oder du wirst besiegt, wir kämpfen einen Kampf. Seht ihr? Und wenn du ganz sicher bist, Bruder, dass deine Berufung von Gott ist, und du von Gott berufen worden bist, ein Werk zu tun. . .

²⁸ Nun, da gibt es einen großen Streich, den der Feind dir spielen kann. Er kann dich denken lassen, dass du nicht berufen bist, obwohl du berufen bist, dann wendet er sich einfach wieder herum und lässt dich denken, du bist nicht berufen; oder er lässt dich denken, du bist—du bist berufen, obwohl du nicht berufen bist; umgekehrt, so oder so. Und du musst das beobachten.

²⁹ Nun, hier ist die Weise, wie man es macht. Finde zuerst heraus. . . Nun, dies ist also ein Rat, das Einzige, was ich diesbezüglich geben kann, ist ein Rat. Seht ihr? Aber stelle sicher, dass deine Berufung von Gott kommt, und überprüfe dann deine Motive und Ziele. Seht ihr? Nun, du weißt, was ich damit meine. Was ist dein Motiv für das Predigen? War es nur. . . Denkst du, es wäre eine leichtere Aufgabe als die, die du hast? Dann vergiss es besser, es war keine Berufung.

³⁰ Eine Berufung Gottes brennt so sehr in deinem Herzen, dass du deswegen Tag und Nacht nicht zur Ruhe kommst. Du kannst einfach nicht davon loskommen, es nagt einfach fortwährend an dir.

³¹ Und—und wenn du predigen müsstest. . . Du sagst zum Beispiel, nun, ein anderes Ziel: „Ich glaube, bei der Arbeit, die ich habe, wenn ich nur ein erfolgreicher Evangelist oder ein Pastor sein könnte, ein gutes, festes Gehalt hätte, ein Heim hätte, wo ich hingehen und leben könnte und so weiter, dann glaube ich—ich, dass das eine gute Sache wäre, viel einfacher als das, was ich jetzt mache. Und ich denke wirklich, es wäre. . .“ Nun, siehst du, dein Ziel ist von vornherein verkehrt. Siehst du, es ist nicht richtig. Siehst du? Du—du bist darin verkehrt.

³² Dann sagst du vielleicht: „Nun, vielleicht weil ich ein. . . ich denke, ich wäre vielleicht angesehener bei den Menschen.“ Siehst du, du wirst herausfinden, dass du einfach vor einem großen Misserfolg stehst. Wirklich, seht ihr!

³³ Aber nun, wenn dein Ziel das ist: „Es ist mir egal, ob ich Salzcracker essen und abgestandenes Wasser trinken muss, ich werde das Evangelium trotzdem predigen.“ Etwas zerzt einfach in dir: „Entweder predige ich das Evangelium oder ich sterbe!“ Siehst du? Dann wirst du—wirst du weiterkommen, denn es ist Gott, der mit dir verhandelt. Gott zeigt Sich dir, denn es ist Gott, der dich einfach nicht zur Ruhe kommen lässt. Und normalerweise möchte ein von Gott berufener Mann es nie tun. Habt ihr jemals darüber nachgedacht? Jeder Mann. . .

³⁴ Erst kürzlich wurde ich von einigen sehr kostbaren Brüdern gefragt, die sagten: „Jetzt, wo wir auf den Weg gekommen sind,

Bruder Branham, jetzt, wo wir den Herrn gefunden und den Heiligen Geist empfangen haben, sollen wir nach Gaben streben für unseren Dienst, den wir tun sollten.“

³⁵ Ich sagte: „Tut das niemals.“ Seht ihr? Ratet den Menschen niemals, so etwas zu tun, denn gewöhnlich ist derjenige, der es tun möchte, derjenige, der—der es nicht tun kann.

³⁶ Derjenige, der versucht, davor wegzulaufen, ist derjenige, den Gott gebraucht. Seht ihr? Wenn er versucht, davon wegzukommen: „Oh, Bruder, ich sage dir, ich . . . die Berufung ist in mir, aber ich . . . Whew! Mensch, ich möchte dies nur ungern ausprobieren.“ Nun, da habt ihr es, seht ihr. Das—das bedeutet es, zu versuchen, davor wegzulaufen.

³⁷ Wenn er—wenn er es so sehr tun möchte, ehe man sich versieht, stellt man fest, dass er ein „Wichtigtuere“ ist. Wie man sagt: „Gott, gib du mir Kraft, Berge zu versetzen, ich sage es Dir, ich werde etwas für Dich tun, wenn Du mich Berge versetzen lässt.“ Nein, das würde er nicht, er kann sich nicht einmal selbst zur richtigen Einstellung bewegen, seht ihr, also würde er niemals Berge für Gott versetzen.

³⁸ Nehmt einfach zum Beispiel Paulus. Denkt ihr, Paulus hätte von seiner Berufung weglaufen können? Oh Bruder! Er konnte es nicht tun. Es quälte ihn einfach Tag und Nacht, bis er seine Gemeinde verließ, er verließ alles und—und ging hinunter nach . . . Ich glaube, es war Asien, nicht wahr? Und blieb drei Jahre dort unten, studierte die Schriften, um herauszufinden, ob Es richtig war oder nicht, seht ihr, um herauszufinden, ob Gott ihn wirklich berufen hatte.

³⁹ Wenn Gott dich also ruft, Bruder, und es immer weiter an deinem Herzen nagt, dann würde ich sagen: „Lege jede Last beiseite und die Sünde, die dich so leicht umstrickt.“ Siehst du? Wenn . . . Aber wenn es nicht an dir nagt, dann würde ich—ich—ich dann nicht allzu viel darüber nachdenken. Lass es einfach an seinen Platz kommen.

Nun, er sagte, dieser Bruder sagte hier:

Bruder Branham, sollte . . . Denkst du, dass Gott sprechen würde . . . (zu mir, um es ihm zu sagen.)

⁴⁰ Ich glaube, Gott würde direkt zu ihm sprechen. Denn wisst ihr, Gott . . . Wir sind nicht zu groß, als dass Er zu uns sprechen kann. Und Er—Er—Er wird schon zu uns sprechen. Seht ihr, Er macht einfach . . . Er wird zu uns sprechen.

⁴¹ Und ich sage euch, wenn Er es mir sagen würde, dann könnte der Bruder sagen: „Nun, Er hat es Bruder Branham gesagt, Preis Gott!“

⁴² Aber seht ihr, es ist nicht Bruder Branham, der euch den Ruf gibt, es ist der Herr Jesus, der euch den Ruf gibt. Seht ihr? Und wenn der Herr Jesus euch den Ruf gibt, wird Er auch

sprechen. Seht ihr? Ich könnte zu euren Ohren sprechen, aber wenn Christus euch zum Dienst ruft, ist es in eurem Herzen. Seht ihr? Das ist, wo die Sache verankert sein muss und ihr nicht davon wegkommen könnt.

Nun, ich glaube, bei der zweiten Frage . . .

⁴³ Nun, wenn es irgendeine Frage darüber gibt, irgendeine Frage dazu, seht ihr, dass der Ruf eines Menschen in seinem Herzen sein muss und von Gott kommt. Und—und ein anderer Bruder . . . Oh, ich weiß, wer es ist, der das hier geschrieben hat. Seht ihr, ich weiß, wer es geschrieben hat, ein kostbarer, lieber, freundlicher Bruder, von dem ich wirklich glaube, dass er einen Ruf von Gott hat. Aber ich möchte einfach . . . Ich würde nicht wollen, dass er es wegen mir macht (das ist der Grund, warum ich es so beantwortet habe, wie ich es getan habe), seht ihr, weil ich gesagt habe: „Nun, ja, Bruder *Soundso* sollte in den Dienst gehen.“ Seht ihr?

⁴⁴ Nun, ihr sagt: „Bruder Branham hat mir gesagt, ich sollte das tun.“ Seht ihr, und was wäre, wenn Bruder Branham vielleicht etwas zustoßen würde, dass ich getötet werde oder sterbe oder—oder weggehe? Dann, seht ihr, dann wäre eure Berufung vorbei. Aber wenn Jesus dich ruft, Bruder, solange es eine Ewigkeit gibt, wird es immer noch erklingen. Seht ihr? Und dann weißt du, wo du stehst.

Nun, bei der zweiten . . .

⁴⁵ Oder etwas in der Art: „Wissend, dass es der letzte Tag ist.“ Ich schätze das sehr an diesem Bruder. Ich schätze es gewiss, dass dieser Bruder erkennt, dass wir am letzten Tag sind, und die Aufrichtigkeit seines Herzens, etwas für Christus tun zu wollen.

Das nächste ist:

108. Nun, wenn unser kostbarer Herr mich eine kleine Sache für Ihn tun lassen sollte, sollte ich zu den Gemeinden zurückgehen, in denen ich teilweise im . . . im Irrtum gedient habe (was mir leid tut) . . . er hat das in Klammern gesetzt . . . und versuchen, ihnen die Wahrheit zu sagen? Sie sind so—sie sind so auf meinen Herzen gewesen.

⁴⁶ Nein, Bruder, ich denke nicht, dass es notwendig ist, dass du in dieselbe Gemeinschaft zurückgehst. Und ich glaube, lieber Bruder, wenn der Herr dich ruft, wird Er dich vielleicht nie mehr in die Gemeinde zurückgehen lassen, in der du einmal warst, und du vielleicht Dinge gelehrt oder Dinge gehabt hast, die nicht . . . die du jetzt tatsächlich anders siehst, siehst du, die du jetzt anders siehst, als du es damals getan hast. Nun, und der Herr, wenn Er dich berufen hat, mag Er . . . wenn Er es dir real macht, könnte Er dich überallhin senden. Siehst du? Du müsstest nicht zu irgendeiner bestimmten Gemeinschaft oder so etwas gehen.

⁴⁷ Als du dort warst, warst du aufrichtig. Ich kenne den Bruder, wie gesagt, der diese Fragen geschrieben hat. Mit der tiefsten Aufrichtigkeit und als wirklich echter Christ hast du das Beste getan, was du tun konntest und mit allem, was du zu tun wusstest, und das ist alles, was Gott verlangt. Siehst du? Nun, wenn Gott dich in diese Gemeinschaft zurückrufen sollte, dann würde ich direkt wieder zurückgehen. Aber wenn Er es nicht täte, ich—ich glaube, ich würde einfach dorthin gehen, wo immer Er mich hinsendet. Gibt es noch eine Frage?

Nummer drei:

109. Wie erkennt man seine rechtmäßige Position im Leib Christi?

⁴⁸ Das ist eine gute Frage, sehr gut: „Wie erkennt...“ Das wäre die Art von Frage unter vielen von uns hier heute Abend: „Woher weißt du es genau?“ Nun, ich vermute, dass dieser Bruder wissen möchte: „Welche Position, *was* in Christus, welche Rolle in Christus spiele ich?“

⁴⁹ Nun, zum Beispiel würde ich es so sagen, Bruder, um dir die beste Antwort zu geben, die ich kenne. Deine Position ist . . . in Christus wird dir geoffenbart durch den Heiligen Geist. Und wenn du dann wissen möchtest, ob es der Heilige Geist ist oder nicht, dann finde heraus, ob Er das segnet, was du tust oder nicht. Und wenn Er es segnet, dann ist Er das. Wenn Er nicht segnet . . .

⁵⁰ Wie jemand vor kurzem zu mir sagte, er sagte: „Der Herr hat mich berufen zu predigen.“

Ich sagte: „Nun, dann predige.“ Seht ihr? Und so hat er—er . . .

⁵¹ Ich denke wirklich, es ist so . . . Satan, wenn er jemanden nur dazu bringen kann, sich—sich so zu verhalten und sie dann zu täuschen, das ist genau das, was er tun möchte. Dann zeigt die ganze Welt mit dem Finger genau darauf. Manche denken, sie haben eine Gabe der Zungenrede und Auslegung; einige haben die Gabe der Göttlichen Heilung; einige haben diese Dinge wie . . . Manchmal irren sie sich in diesen Dingen, seht ihr. Und manchmal denken sie, sie haben es nicht, obwohl sie es haben. Es ist also sehr schwierig.

⁵² Tut also immer dies, Brüder, wenn ihr das Gefühl habt, dass ihr etwas tun solltet, findet zuerst heraus, ob es schriftgemäß ist, dass ihr es tut (ob es in der Schrift steht). Ob es nicht nur an einer Stelle geschrieben steht, sondern ich meine vollständig Schriftgemäß durch die ganze Bibel, dass ihr es tun sollt, eure Position, sagen wir mal, ob ihr ein Evangelist, Pastor, Lehrer, Prophet seid, wozu auch immer Gott euch berufen haben mag. Versteht ihr? Oder wenn ihr die Gabe der Zungen habt, die Gabe der Auslegung, die Gabe jeder—jeder Art der neun geistlichen Gaben in der Gemeinde und die vier geistlichen Ämter der

Gemeinde, irgendeine Position, schaut zuerst, ob Gott berufen hat.

⁵³ Normalerweise dann, so wie ich es für mich selbst beobachte, einfach . . . so mache ich es, ich beobachte die Natur der Person und sehe, welche Art von Gabe sie vorgeben, zu haben. Seht ihr, Gott wirkt mit Seinem Geschöpf in der Weise, wie Er es geschaffen hat. Seht ihr? Er schafft eine Kreatur . . .

⁵⁴ Wenn ihr seht, dass er wirklich unbeständig ist und so weiter, ihr . . . und er sagt: „Der Herr hat mich für *das-und-das* berufen, um ein Pastor zu sein.“ Nun, ein Pastor kann keine unbeständige Person sein. Ein Pastor ist solide, vernünftig. Seht ihr?

⁵⁵ „Gott hat mich berufen, ein Lehrer zu sein.“ Und beobachtet ihn, wie er das Wort auslegt. Seht ihr? Er bringt Es alles durcheinander und so weiter, dann könnt ihr es erkennen. Seht ihr?

⁵⁶ Aber was dann zu tun ist, eure Position wird normalerweise daran erkannt, ob ihr es tun könnt oder nicht.

⁵⁷ Nun, als Gott mich dazu berief, ein Evangelist zu sein, wollte ich ein Pastor sein. Und ich dachte, hier zu Hause zu bleiben wäre einfach gut. Und der Herr rief mich. Und schlussendlich kamen die ganzen Leute zusammen . . . Es ist heute Abend hier keiner mehr von ihnen übrig, die weinten und sich dort in 1717 Spring Street trafen. Und die Dame, Frau Hawkins hier drüben, traf mich und sagte (sie weinte, es war während der Zeit der Depression, wo jemand aus der Nachbarschaft ein Bohnengericht kochte und wir alle dorthin gingen und davon aßen), und sie sagte: „Ich werde das Essen meiner Kinder am Tisch rationieren, wenn du nur ein Gemeindegebäude baust.“ Seht ihr?

⁵⁸ Und meine Berufung war es, ein Evangelist zu sein. An dem Morgen . . . Es liegt genau hier in diesem Grundstein, wenn wir es heute Abend aufbrechen könnten, würdet ihr ein Deckblatt aus meiner Bibel sehen, wo Er mir sagte, ein Evangelist zu sein. Seht ihr? Und ich war kein erfolgreicher Pastor, würde es auch niemals sein, weil ich nicht die Geduld habe und das, was man braucht, um ein Pastor zu sein. Seht ihr? Wenn ich also versuchen würde, ein Pastor zu sein, wäre ich genauso weit davon entfernt wie ein Pastor, der versucht, ein Evangelist zu sein.

⁵⁹ Versteht ihr, was ich meine? Ihr könnt an der Weise, wie der Herr euch ruft, sehen, was eure Position im Leib ist. Gibt es noch eine Frage?

110. Sprechen alle vom Heiligen Geist erfüllten Menschen früher oder später in Zungen?

⁶⁰ Das ist die erste Frage: „Sprechen alle vom Heiligen Geist . . .“ Dann ist es alles in einer Frage, ich habe es hier in

vier Fragen aufgeteilt und gezählt. Aber ich werde—ich werde dies zuerst sagen, seht ihr:

Sprechen alle vom Heiligen Geist erfüllten Menschen früher oder später in Zungen? Ich stelle fest, dass Paulus sagte, er „sprach mehr in Zungen als alle anderen.“

In Ordnung, Frage Nummer vier: **Sprechen alle in Zungen, wenn sie empfangen...** Oder nein, es heißt: **Sprechen alle in Zungen...** Nein: **Sprechen alle vom Heiligen Geist erfüllten Menschen früher oder später in Zungen?**

⁶¹ Nun, Bruder, ich . . . Dies ist eine tiefgründige Frage. Nun, dort habt ihr wahrscheinlich . . . Ich werde wahrscheinlich einige Antworten darauf haben.

⁶² Der Heilige Geist, ein Teil des Heiligen Geistes ist Rechtfertigung. Das ist, wenn ihr zuerst . . . Gott muss euch rufen, sonst werdet ihr nie gerufen. Seht ihr, es gibt nichts, was ihr in euch selbst tun könnt. „Niemand kann zu Mir kommen, es sei denn, Mein Vater hat ihn zuerst gezogen.“ Stimmt das? Ein Teil der Rechtfertigung ist also der Heilige Geist.

⁶³ Habt ihr gehört, wie ich es damals dem lutherischen Dekan über das Kornfeld erklärt habe? Seht ihr: „Das Korn, ein Mann ging hinaus und pflanzte zwei . . . bepflanzte sein Kornfeld. Am nächsten Morgen ging er hinaus und fand ‚nichts.‘ Nach einer Weile sah er zwei kleine Halme herausragen, er sagte: ‚Preis Gott für mein Kornfeld!‘“ Und ich sagte: „Hatte er ein Kornfeld?“

Und der lutherische Dekan sagte: „Potenziell.“

⁶⁴ Ich sagte: „Das stimmt, potenziell hatte er es.“ Aber ich sagte: „Durch . . .“ Ich sagte: „Das wart ihr Lutheraner.“

⁶⁵ „Nach und nach wuchsen die Triebe heran und es wurde eine Ähre. Das waren die Methodisten. Das zweite Stadium des Korns ist eine Ähre.“ (Ich denke, das stimmt, ihr Brüder von der Farm.) „Und dann schaut die Ähre zurück auf das Blatt und sagte: ‚Huh! Ich bin eine Ähre, du bist nur ein Blatt! Siehst du, ich brauche dich nicht mehr.‘ Und dann die Ähre . . . Der Pollen fällt aus der Ähre wieder zurück in das Blatt; er muss das Blatt haben.“

⁶⁶ „Und daraus kommt dann die Kornähre hervor. Das war Pfingsten, die Wiedererstattung der Gaben kam zurück an den Anfang, zurück zum Original. Dann kam die Kornähre hervor und sagte: ‚Ich brauche dich nicht, Ähre. Und dich brauche ich auch nicht, Blatt.‘“

⁶⁷ Aber letzten Endes hat dasselbe Leben, das in dem—dem Weizenhalm war, die Ähre geformt. Und was in dem Halm und der Ähre war, machte das Korn. Was ist also das Zungenreden im Heiligen Geist? Es ist eine fortgeschrittene Rechtfertigung. Seht ihr? Was ist die Pfingstgemeinde? Die fortgeschrittenen Lutheraner. Seht ihr?

68 Wenn jetzt aber das Fortschreiten passiert ist, wäre die Frage: „Soll ich dann einfach dabei bleiben?“ Nein! Nein, das Korn ist zur Reife gekommen. Seht ihr? Ihr fangt an mit dem Korn. Fangt an mit dem—dem Wort, dem Korn, Es wird Rechtfertigung hervorbringen. Und verbleibt in der Rechtfertigung, bis Es die Heiligung hervorbringt. Bleibt in der Heiligung, bis ihr den Heiligen Geist empfangt.

69 Nun, wenn ihr den Heiligen Geist empfangt, was wird Er bewirken? Was ist. . . Ihr habt immer noch eine Frage, nicht wahr? In Ordnung:

111. Was ist „Zungenreden?“

70 Das Sprechen in Zungen ist nichts anderes als eine Taufe des Heiligen Geistes, der euch gerechtfertigt und geheiligt hat. Es ist so erfüllt! Nun, ich wollte. . . Ich wollte diese Frage bekommen. Gott weiß, dass ich nicht wusste, dass der Mann es fragen, antworten. . . oder vielmehr fragen würde.

71 Nun, ist es zu. . . wenn es hier drinnen zu heiß wird, dann öffnet diese Tür, wenn ihr schläfrig werdet oder so etwas. Ich möchte, dass ihr das ganz und gar versteht. Denn es—es ist wirklich ein wenig warm, das könnte euch schläfrig machen.

72 Nun, beachtet, beachtet dies: Rechtfertigung, Heiligung, die Taufe des Heiligen Geistes.

73 Schaut jetzt hierher, hier ist es. Lasst es mich veranschaulichen. Nun, ich bin hier unten, ich bin ein Sünder, ich gehe in *diese* Richtung. Eines Tages, nach einer Weile, spricht Etwas zu mir. Und nichts kann mich umkehren außer Gott. Stimmt das? Ich bin in *diese* Richtung gewandt. Nun, wenn ich mich umwende, ist das meine Rechtfertigung. Stimmt das? Nun, das Bild ist meine Zielrichtung, seht ihr, das Bild von Christus.

74 Nun, ich möchte dahin kommen, wo ich mich in Seiner Nähe wohlfühlen kann. Seht ihr, ich bin gerechtfertigt. Jetzt komme ich *hier* an diesen Punkt, wo ich mit Ihm sprechen kann, denn. . . ich bin immer noch beschämt über mich selbst. Ich rauche immer noch, ich lüge immer noch, tue kleine, heimliche Dinge, die ich nicht tun sollte, und die ganze Zeit habe ich meine *Höhen* und *Tiefen*, *Höhen* und *Tiefen*, aber ich möchte, dass Er mich reinigt von all diesen Dingen, damit ich wirklich zu Ihm treten und mit Ihm reden kann. Seht ihr? In Ordnung, hier ist es, es ist Heilig-. . . Stufe der Heiligung. Nun, was hat es bewirkt? Es hat mich in Ordnung gebracht. Seht ihr?

75 Jetzt gehe ich weiter zum Heiligen Geist. Seht ihr? Und wenn ich *hier* hineinkomme, bin ich im Heiligen Geist durch eine Taufe. Stimmt das? Was bewirkt der Heilige Geist? Er gibt mir Kraft. Kraft, ein Prediger zu sein, Kraft, ein Sänger zu sein, Kraft, in Zungen zu sprechen, Kraft, Zungen auszulegen. Er ist voller Kraft, denn der Heilige Geist ist die Kraft Gottes. Und es

war die Kraft Gottes, die mich umgedreht hat. Es war die Kraft Gottes, die mich geheiligt hat. Jetzt ist es die Kraft Gottes, die mich erfüllt hat.

⁷⁶ Nun, bei einer bestimmten Gelegenheit stehe ich hier und ich versuche, etwas zu sagen, und die Kraft Gottes kommt auf so große Weise auf mich, dass ich einfach nicht mehr sprechen kann. Seht ihr? Und ich fange an zu stottern. Als ob ich sagen wollte: „Brüder“, so wie ich hier stehen würde.

⁷⁷ Hier ist es, ich werde es auf diese Weise veranschaulichen. Ich werde zu euch Brüdern sprechen, damit ihr es sicher versteht. „Wie—wie—wie geht es dir, Bruder?“ Seht ihr, ich bin immer noch schuldig. „Uh, ich—ich bin wirklich froh, dass ich—dass ich immer noch einer von euch bin. Ich—ich—ich bin so froh, seht ihr.“ In Ordnung. Nun, nach einer Weile, was ist? Ich weiß, dass ihr mich direkt anseht und wisst, dass ich immer noch Dinge tue, immer noch Dinge tue, die von der Welt beschmutzt sind.

⁷⁸ Nach einer Weile werde ich gereinigt. Jetzt ist etwas geschehen, ich bin geheiligt. Ich kann euch direkt ins Gesicht sehen, ich bin einer von euch. Seht ihr? „In Ordnung, Bruder. Preis Gott! Ich bin froh, in dieser Heilig-Geist-Gruppe zu sein. Ich bin froh, unter euch heiligen Brüdern zu sein.“ Warum? Ihr könnt euren Finger nicht mehr auf mich legen, ich bin gereinigt. Aber jetzt wird Gott mich in den Dienst stellen. Nun, ja, mein Herr!

⁷⁹ „Bruder Branham, wurdest du gerechtfertigt?“

⁸⁰ „Ja! Ich erinnere mich daran, als ich dich kaum ansehen konnte. Bruder, ich kann dir jetzt ins Gesicht sehen.“

⁸¹ Seht ihr, hier sind wir. Nun, was ist das andere? Jetzt werde ich. . . *Dieses* ist gereinigt und beiseite gestellt *für* den Dienst, und *dieses* bedeutet, *in* den Dienst zu kommen. Nun, wir alle wissen, dass das Wort *heiligen* ein griechisches Wort ist, ein zusammengesetztes griechisches Wort, das „gereinigt und für den Dienst beiseite gestellt“ bedeutet. Die Gefäße wurden gereinigt durch den Altar und geheiligt durch den Altar und beiseite gestellt *für* den Dienst. Aber *im* Dienst zu sein bedeutet, gefüllt und in den Dienst gestellt zu sein.

⁸² Nun, ich gehe hier hinüber, und jetzt komme ich *in* den Dienst. Nun, es war Gott, der mich umwandte und sagte: „Höre Mich. Höre Mich! Höre Mich!“ Und Er sagte. . .

⁸³ Versteht ihr, was ich meine? Seht ihr? Und hier [Bruder Branham veranschaulicht jemanden, der in Zungen spricht—Verf.] Seht ihr, hier, ihr seid einfach so erfüllt, dass ihr. . . Das ist es. Da habt ihr es, das ist Zungenreden.

⁸⁴ Und ich glaube dies jetzt: Ich glaube nicht, dass das Sprechen in Zungen irgendein Beweis des Heiligen Geistes ist. Das ist es nicht! Denn ich habe Hexen, Zauberer, Schlangenfürer, Teufel

und alle anderen in Zungen sprechen sehen, und es ist kein unfehlbarer Beweis Gottes (wenn ihr in Zungen sprecht), dass ihr den Heiligen Geist habt. Aber denkt daran, der Heilige Geist spricht in Zungen, und der Teufel kann es nachahmen.

⁸⁵ Der—der Beweis, dass ihr den Heiligen Geist habt, ist das Leben, das ihr lebt, seht ihr: „An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.“ Und die Frucht des Geistes ist nicht (nirgendwo in der Schrift) das Sprechen in Zungen. Die Frucht des Geistes ist Liebe, Freude, Glaube, Langmut, Güte, Sanftmut, Freundlichkeit, Geduld. Seht ihr, nun, das ist die Frucht. Das ist, was ihr auf dem Baum seht, woran man erkennt, welche Art von Baum es ist. Seht ihr?

⁸⁶ Danach suchen die Menschen bei euch Predigern und bei euch Diakonen und bei euch Verwaltern und bei euch Evangelisten. Ihr könntet hier draußen auf dieser Straße den ganzen Tag lang in Zungen sprechen, sie würden euch niemals glauben. Aber wenn ihr das lebt, wovon ihr redet, wenn ihr Lieblichkeit zeigt und alle Wurzeln der Bitterkeit aus euch heraus sind, dann werden die Menschen erkennen, dass da etwas ist.

⁸⁷ „Zungenreden.“ Nun, ich glaube dies, dass irgendwann einmal, dass eine vom Geist erfüllte Person, die unter dem Altar Gottes liegt, in Zungen reden wird. Aber ich habe viele in Zungen reden sehen, die überhaupt nichts über Gott wussten. Seht ihr? Sie wussten überhaupt nichts über Ihn, und sie sprachen trotzdem in Zungen. Jede dieser Gaben kann nachgeahmt werden. Seht ihr?

⁸⁸ Aber die Frucht des Geistes beweist, welcher Geist auf der Innenseite ist, ihr legt Zeugnis ab vom Leben Jesu Christi. Denn wenn der Saft des Pfirsichbaums im Apfelbaum ist, wird er Pfirsiche tragen, so sicher wie die Welt. Das stimmt. Seht ihr, denn es ist das Leben, das auf der Innenseite ist.

⁸⁹ Nun, das ist dieselbe Sache, die wir hier haben. Aber nun, ich möchte das euch allen zeigen, damit wir alle dieselbe Sache sehen können. Ich glaube, dass eine vom Geist erfüllte Person, die . . . Nun, er kommt in Christus hinein durch eine Taufe, und einfach . . . das ist nicht . . . Zungenreden ist kein Beweis für eine Taufe. Seht ihr?

⁹⁰ Eine Taufe, ihr könntet hineingetauft werden in die Macht des Teufels und in Zungen sprechen mit der Taufe des verführerischen Geistes des Teufels. Wie oft haben wir es geschehen sehen? Wie oft habe ich es geschehen sehen?

⁹¹ Ich kannte sogar manche, die Blut aus einem menschlichen Schädel tranken und in Zungen sprachen.

⁹² Ich sah die Schlangentänzer in der Wüste, als sie diese große Schlange um sich wickelten und weitergingen und sprachen. Der

Zauberer kam so heraus, und sie sprachen in Zungen und legten es aus.

⁹³ Ich war bei ihren Hexentreffen, wo sie einen Bleistift so hinlegten und ein Buch so hinlegten, und ein Bleistift bewegte sich am Ofenrohr auf und ab und spielte: „*Shave and a haircut, two bits*“, und schrieb in unbekanntenen Zungen, und der Zauberer legte es aus und sagte ganz genau, was geschah. Ich—ich kenne das selbst. Seht ihr? So habe ich. . . Seht ihr, ihr könnt nicht. . .

⁹⁴ Paulus sagte: „Wo es Zungen gibt, werden sie aufhören. Wo es Weissagungen gibt, werden sie versagen. Wo alle diese Gaben sind, werden sie bald hinweggetan werden.“ (Wir bekommen die Frage ein wenig später.) „Aber wenn das Vollkommene gekommen ist, wird das Stückwerk aufhören.“ Seht ihr? So wollen wir die vollkommene Sache, Brüder. Seht ihr? Wir haben zu viele falsche Dinge gesehen und sie verkehrt ausgelegt.

⁹⁵ Und tretet niemals einer Person entgegen und—und glaubt, dass sie den Heiligen Geist hat, weil sie in Zungen spricht. Seht ihr? Aber ihr glaubt, dass sie den Heiligen Geist haben wegen der Früchte, die sie tragen, denn Jesus sagte: „An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.“ Seht ihr? Das stimmt: „An ihren Früchten.“

⁹⁶ Nun, aber nun, lasst mich jetzt nicht einfach davon wegkommen, denn ich möchte nicht eine große Gabe missachten, die Gott gegeben hat. Seht ihr? Und ich glaube, dass ein vom Geist erfüllter Mann oder eine Frau oder ein Kind, das sich unter dem Altar Gottes befindet, nicht lange dort sein wird, ohne dass sie in Zungen sprechen. Seht ihr? Ich glaube, dass er oder sie es tun wird.

⁹⁷ Nun, ihr könnt den Heiligen Geist empfangen, und vielleicht habt ihr nicht in Zungen gesprochen, als ihr Ihn empfangen habt. Seht ihr? Aber wenn ihr fortwährend dort die ganze Zeit vor Gott liegt, mit einer Taufe nach der anderen, die euch trifft, dann wird etwas geschehen. Seht ihr? Ihr werdet eines Tages so voll werden, dass ihr nichts anderes mehr sagen könnt; seht ihr, ihr—ihr—ihr versucht, etwas zu sagen, ihr könnt es einfach nicht mehr sagen, und ihr könnt es einfach nicht sagen. Und oftmals, wenn die Menschen erkennen würden, dass das der Heilige Geist war, würden sie vorwärtsgehen und einfach ihr Herz öffnen und Gott zu ihnen sprechen lassen.

⁹⁸ Die Bibel sagt: „Mit stammelnden Lippen und in anderen Zungen will Ich zu diesem Volk reden.“ Jesaja 28, seht ihr, 28,18. Nun: „Mit stammelnden Lippen und in anderen Zungen will Ich reden.“

⁹⁹ Was ist ein „Stotterer?“ Jemand, der nicht klar reden kann und sagt: „Huh, uh, uh, huh, uh, huh, uh, huh.“ Ihr sagt einfach. . . ihr stottert, versucht einfach: „Huh, uh, huh.“ Seht ihr, einfach so voll des Geistes! Er versucht zu sagen. . . Als wenn

ich sagen würde: „Bruder Ja-Jack-... Ja-... Bruder Jack-... Bruder Ja-Ja-Jack-Jack-Jackson.“ Seht ihr, so ist es, ihr versucht es zu sagen, ihr könnt es nicht sagen. Seht ihr, das ist es, so vom Geist erfüllt zu sein! Es. . .

¹⁰⁰ Ich möchte euch Brüder fragen, habt ihr jemals gespürt, wie der Heilige Geist euch so sehr erschüttert hat, dass ihr kaum noch etwas sagen konntet, manchmal sitzt ihr einfach still da, sitzt einfach da und weint? Habt ihr das erlebt? Nun, das ist der Heilige Geist. Wenn ihr. . . Der Grund, warum die Menschen oft nicht in Zungen sprechen, ist, dass sie nicht wissen, wie sie sich dem Geist ausliefern sollen, und sie halten Ausschau nach etwas, das weit weg ist, wenn Es direkt auf ihnen ist. Seht ihr? Das ist der Grund, warum sie nicht. . .

¹⁰¹ Und dann steigern sich manche Menschen einfach in Emotionen hinein und sprechen einen Haufen Worte, die keinen Sinn ergeben, und sie haben trotzdem nicht den Heiligen Geist, versuchen aber zu sagen, dass sie es haben, weil sie in Zungen gesprochen haben. „An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen“, seht ihr.

¹⁰² Nun, gibt es eine Frage? [Bruder Junior Jackson sagt: „Bruder Branham?“—Verf.] Ja, Bruder. [„Ich bin froh, dass diese Frage gestellt wurde, denn ohne Zweifel fragen sich manche vielleicht, was ich vielleicht seit langer Zeit geglaubt und gelehrt habe. Aber ich glaube es genau so, wie du es gelehrt hast.“] Danke, Bruder Jackson. [„Ganz gleich, wie oft ich in Zungen spreche oder so etwas, wenn mein Leben nicht Zeugnis ablegt von dem, was die Bibel sagt, dann bin ich nicht besser als ein störrischer Hund auf der Straße.“] Das stimmt. [„Und ich habe nie in einer unbekanntten Sprache gesprochen, bis sechs Monate, nachdem ich meine Taufe empfangen hatte.“] So ungefähr war es auch bei mir, Bruder Jackson.

¹⁰³ Ich empfang die Taufe des Heiligen Geistes damals in meinem Schuppen, seht ihr. Und etwa ein Jahr später oder so ähnlich war ich—war ich. . . sprach ich in Zungen.

¹⁰⁴ Und etwa ein oder zwei Jahre danach predigte ich wieder in einer Gemeinde, und ich—ich stand so auf einer Plattform wie dieser hier, und ich. . . Als ich jung war und nicht so steif und alt, wie ich es jetzt bin, konnte ich mich ein wenig besser bewegen, und ich war sehr emotional beim Predigen. Ich stand dort und predigte und ich sprang einfach auf ein Pult. Es war in einer Baptistengemeinde, Milltown Baptistengemeinde, und ich ging direkt dort den Gang entlang und predigte so hart, wie ich nur predigen konnte. Und gerade als ich aufhörte zu predigen, riss mich Etwas einfach mit und sprach einige Worte, vier oder fünf oder sechs Worte in unbekanntten Zungen. Und bevor ich wusste, was ich tat, hörte ich mich selbst ausrufen: „Der Fels in einem ermatteten Land, die Zuflucht in der Zeit des Sturms.“ Seht ihr?

¹⁰⁵ Und dann ging ich eines Tages an der Bahnstrecke entlang, ich ging an der Bahnstrecke entlang, diesseits von Scottsburg, ich ging die Bahnstrecke entlang und patrouillierte. Die Winde wehten stark, oh my, und überall auf der Strecke war Eis, und ich ging hinüber, damit ich meine dreiunddreißigtausend hinuntergehen konnte; sechsundsechzig gingen in die andere Richtung hinauf, irgendwie parallel zum Gleis. Und ich ging an den Gleisen entlang, und ganz plötzlich . . . Ich ging dort entlang, ich sang. Ich habe immer gesungen. Ich hatte verschiedene Orte, wo ich hinging, um zu beten. Und ich ging dort entlang und sang, und auf einmal stellte ich fest, dass ich in Zungen sprach, seht ihr, ohne zu wissen, was ich tat.

¹⁰⁶ Das Sprechen in Zungen kommt so mitreißend, dass die Person kaum weiß, was sie tut, oder vielmehr wissen sie nicht, was sie sagen. Und Auslegung geschieht auf die gleiche Weise. Sie wissen nicht, was sie sagen werden. Sie haben keine Vorstellung davon, dass sie es sagen werden, denn es ist übernatürlich. Seht ihr, solange ihr das Natürliche darin habt, dann habt ihr nicht . . . ihr—ihr—ihr bekommt das Natürliche, seht ihr. Aber wenn euch etwas einfach ergreift und euch erfasst, und dann tut ihr es. Seht ihr?

¹⁰⁷ [Bruder Neville sagt: „Bruder Branham, könnte ich hier etwas sagen?“—Verf.] Sicher kannst du das, Bruder Neville. [„Nun, wenn du es so sagst, hast du nicht eher vor, zu sagen, dass—dass Zungen im Gottesdienst in Ordnung sein müssten, wenn ein Mensch es nicht beherrschen könnte? Denn er ist . . . Ein Mann, der eine Gabe hat, sollte sie auch beherrschen können.“] Er kann sich selbst beherrschen. Ja. Genau wie . . . [„Er sollte genug bei Besinnung sein, um zu wissen, dass er kurz davor ist, in Zungen zu sprechen.“] ja, das stimmt [„sonst ist er von Anfang an nicht in der Ordnung.“] Das stimmt, er fühlt es. Seht ihr? Nun, wie die Bibel sagt: „Wenn—wenn da jemand ist, der in Zungen spricht und es keinen Ausleger gibt, dann soll er schweigen.“ Nun, natürlich.

¹⁰⁸ Sagen wir zum Beispiel, ich stehe hier, oder jeder, wenn ihr im Begriff seid zu jauchzen, ist es dieselbe Sache. Habt ihr jemals gespürt, wie die Kraft Gottes auf euch kam, wenn ihr anfangt zu jauchzen? Wie viele haben das jemals getan? Nun, wir kennen es alle. Seht ihr? Ihr sitzt einfach da, ihr spürt es kommen. Nun, es gibt Zeiten, in denen ihr das unterdrücken könnt, seht ihr. Ihr könnt es zurückhalten, seht ihr, es ist nicht richtig.

¹⁰⁹ Was wäre, wenn ihr dort stehen und mit dem—dem Präsidenten der Vereinigten Staaten sprechen würdet, oder ihr wärt hier draußen und würdet mit dem Bürgermeister der Stadt sprechen, und ihr würdet über dieses und jenes sprechen, direkt hier draußen auf der Straße im Gespräch mit einer Gruppe von Leuten, und ganz plötzlich fühlt ihr euch einfach so, als könntet ihr auf und ab springen und schreien und brüllen: „Glory!

Halleluja!“ und gegen alles treten und so die Straße auf und ab rennen. Sie würden sagen, ihr wärt verrückt. Seht ihr? Sie würden sagen: „Dieser Mann ist verrückt.“ Seht ihr?

¹¹⁰ Nun, seht ihr, ihr würdet euch hüten, das dann zu tun. Ihr haltet es zurück, obwohl es einfach tief in euch drängt und ihr es kaum zurückhalten könnt. Ihr sagt: „Jawohl. Jawohl. Uh-huh. Uh-huh. Ja. Jawohl. Uh-huh.“ Junge, es zerreißt euch einfach in Stücke, aber ihr wisst, dass ihr in dem Moment ruhig bleiben müsst. Seht ihr?

¹¹¹ Wie in einem Gerichtsgebäude hier vor kurzem, sie hatten einige Pfingstler angeklagt wegen—wegen irgendeiner Sache, zu laut zu schreien oder irgendetwas, wobei sie—sie absolut rechtmäßig waren, seht ihr, es stimmt. Aber jedes Mal, wenn der Richter anfang, zu ihnen zu sprechen oder etwas zu ihnen zu sagen, sprachen sie in Zungen. Seht ihr? Der Richter sagte: „Bringt diese Verrückten von hier weg.“ Seht ihr?

¹¹² Nun, wenn da eine Auslegung für diese Zungen gewesen wäre und dem Richter gesagt hätte: „SO SPRICHT DER HERR“, eine ganz bestimmte Sache, die wahr gewesen wäre: „SO SPRICHT DER HERR! Richter, warum stehst du hier und verurteilst mich, obwohl du gestern Abend mit einer Prostituierten zusammen gewesen bist? Ihr Name war Sally Jones, sie wohnte dort in 44, an einem bestimmten-bestimmten-bestimmten Ort, in der Art. Warum verurteilst du mich? Das ist SO SPRICHT DER HERR! Leugne das jetzt, und du wirst tot umfallen.“ Nun, oh, Bruder! Das ist etwas anderes.

¹¹³ Aber wenn ihr einfach steht und sprecht, würde er sagen: „Du bist für sie wie ein unzivilisierter Mensch.“ Seht ihr? Nun, ihr wisst, wann ihr schweigen müsst und wann nicht. Seht ihr? Nun, das ist . . . Seht. Ich bin . . . Ihr versteht mich jetzt genau, ihr wisst, was ich meine. Seht ihr? Das ist es. Sicherlich . . .

¹¹⁴ Wir haben diese Frage noch genau hier. Der Grund, warum ich es so gehalten habe, wir haben hier dasselbe: „Sollen sie schweigen?“ Seht ihr? Das ist der Grund, warum ich es nicht weitergehend beantwortet habe als das, was du gesagt hast. Aber das ist die Zeit, es jetzt zu beantworten, seht ihr, gerade jetzt. Und wir werden es auch bei dieser Frage hier unten sehen, und ich werde mich einfach darauf beziehen. Hat jeder diese Frage richtig verstanden?

[Bruder Fred fragt: „**Bruder Branham?**“—Verf.] Ja, Bruder Fred. [„**Spricht—spricht eine Person im—im Geist, der den Ausdruck verleiht (sagen wir, er ist ein Engländer und er könnte Englisch sprechen) und würde der Geist ihm Ausdruck verleihen?**“]

¹¹⁵ Sicherlich. Ja, mein Herr. Seht ihr, denn der Heilige Geist spricht in jeder Sprache. Seht ihr? Am Tag zu Pfingsten waren alle Sprachen unter dem Himmel dort versammelt, seht ihr.

In Englisch zu sprechen. . . Nun, das weiß ich immer, Bruder Freddie, für mich selbst, dass ich. . . wenn ich jemals eine Predigt predige, die gesalbt ist, dann ist es der Geist, der den Ausdruck verleiht, siehst du. Es ist der. . . Seht ihr? Das wäre also eine unbekannte Sprache für jemanden, der kein Englisch versteht. Aber dennoch. . .

¹¹⁶ Und genau wie die unbekannte Sprache keine „unbekannte“ Sprache ist, es ist. . . dort ist jemand. . . Wie am Tag zu Pfingsten, sie sagten, all diese Sünder, sie sagten: „Wie können wir jedermann in unserer eigenen Sprache hören? Wie hören wir diese Galiläer in unserer eigenen Sprache sprechen?“ Da war überhaupt nichts „Unbekanntes“ dabei. So etwas wie „unbekannte“ Zungen gibt es zu Pfingsten nicht. Nun, seht ihr, das ist überhaupt nicht Schriftgemäß. Seht ihr? Da war keine unbekannte. . . es war keine unbekannte Zunge, es war eine Sprache. „Wie können wir jedermann in unserer eigenen Sprache hören, in der wir geboren wurden?“ Daran war überhaupt nichts Unbekanntes. Seht ihr? Das. . . gibt es dazu jetzt irgendeine Frage, bevor wir weitergehen? „Wie können wir jedermann in unserer eigenen Sprache hören?“ Seht ihr?

¹¹⁷ [Ein Bruder sagt: „Das ist—das ist, wo es einen kleinen Fehler gibt wegen menschlicher Schwäche, und wenn die Menschen darin—darin versagen, irgendetwas anzunehmen, sondern nur sagen: ‚Ich werde es in keiner anderen Weise glauben außer gemäß Apostelgeschichte 2,4.‘—Verf.] Nun, wenn sie es gemäß Apostelgeschichte 2,4 hätten, würden sie sicherlich nicht in einer unbekanntem Zunge sprechen. [„Nein, in einer Sprache.“] Uh-huh. Sie müssten in der—in der Sprache sprechen, in der die Menschen es hörten, siehst du, denn „jeder hörte in seiner eigenen Sprache.“

¹¹⁸ Nun, wenn ich den Heiligen Geist gerade jetzt empfangen gemäß. . . Ich sage. . . Ich glaube, es gibt einen Bruder hier, der den Heiligen Geist sucht, und das ist—ist—ist Bruder Wood. Stimmt das, Bruder Wood? Ich möchte dich nicht herausschreien, aber alle. . . wir sind einfach Brüder hier, und wir wollen dies sagen. Und er sucht die Taufe des Heiligen Geistes. Nun, wenn Bruder Banks dort den Heiligen Geist auf die richtige Weise empfangen würde, wenn er Ihn gemäß der Bibel empfangen würde, würde er dort aufstehen und sprechen, er würde auf Englisch sprechen und sagen: „Jesus Christus, der Sohn Gottes, ist auferstanden“, er würde es in feuriger Weissagung sprechen, die es ausdrückt. „Ich weiß, dass Er es ist, denn Er ist gerade in mein Herz gekommen. Er ist der Sohn Gottes! Meine Sünden sind dahin, etwas ist mit mir geschehen.“ Seht ihr? Da habt ihr es. Das ist Sprechen in der. . .

„Wie können wir jedermann in unserer eigenen Sprache hören?“

119 Sagen wir mal, was wäre, wenn wir Leute aus Indiana eine andere Sprache sprechen würden als die Leute aus Kentucky, und Bruder Banks käme aus Kentucky? Und sie würden eine andere Sprache sprechen, und hier wissen wir, dass er nicht die Sprache von Indiana sprechen könnte. Und dann würde er aufstehen und in—in der Sprache von Indiana reden, und wir wissen, dass er das nicht kann. Seht ihr? Und wir hören ihn in der Sprache von Indiana, er denkt, er spricht die Sprache von Kentucky. Er legt einfach Zeugnis ab: „Preis Gott! Jesus ist von den Toten auferstanden. Halleluja!“, aber wir hören ihn in der Sprache von Indiana.

120 So war es am Tag zu Pfingsten. Seht ihr? „Wie können wir jedermann hören“, seht ihr, „siehe, sind nicht alle diese, die sprechen, Galiläer“, seht ihr, Kentuckier? „Und wie können wir aus Indiana, Ohio und Illinois und Maine und Massachusetts und Kalifornien ihn in unserer Sprache hören, in der wir geboren wurden?“ Versteht ihr den Gedanken? Seht ihr, es ist Inspiration. Seht ihr, es ist Inspiration für sie, es zu hören, es ist Inspiration für sie.

121 Seht ihr, die Botschaft . . . die Sache ist, es ist ein Zeugnis der Auferstehung Jesu Christi. Seht ihr, das stimmt. Nun, wenn Gott dieses Leben nicht in euch lebt, ganz gleich, wie viel ihr Davon Zeugnis ablegt, habt ihr Es trotzdem nicht. Seht ihr? Das stimmt. Wie gut ihr . . .

122 Gibt es jetzt noch eine andere Frage? [Bruder Roy Roberson sagt: „Nun, Bruder Branham, ich denke, wir haben das in der Gebetsreihe gesehen, dieses spanische Mädchen.“—Verf.] Ja. Sehr gut, Bruder Roy. Es war—war genau dort, wohin ich jetzt gehe, in Beaumont—Beaumont. War es Beaumont? Jawohl.

123 Nun, die Gebetsreihe wurde angehalten. Da war ein kleines spanisches Mädchen, das auf die Plattform kam. Nun, ehrlich gesagt glaube ich, ich wollte hinausgehen, nicht wahr? Howard brachte mich hinaus, und—und diese . . . Ich—ich—ich hörte jemanden weinen, es war ein kleines spanisches Mädchen dort, oh, ungefähr fünfzehn, sechzehn Jahre alt, genau . . . noch ein Kind. Und—und ich schaute, und sie wäre die nächste Gebetskarte, wenn ich weitergemacht hätte. Ich hatte einige dort oben, sie wäre die nächste Gebetskarte gewesen. Ich sagte: „Bringt sie her.“ Also brachten sie sie herauf. Ich war dabei, zu einer anderen Versammlung zu gehen, und ich sagte: „Bringt sie hierher.“

124 So fand ich heraus, ich sagte etwas wie dies zu ihr: „Nun, wirst du glauben? Wenn Jesus mir hilft, dir zu sagen, was mit dir nicht stimmt, wirst du glauben, dass—dass Er dich heilen wird?“ Und sie hielt einfach ihren Kopf gesenkt. Ich dachte, sie muss taubstumm sein. Seht ihr?

125 Als ich also noch einmal hinsah, sagte ich: „Nein, sie spricht nur kein Englisch.“ Also holten sie einen Übersetzer dorthin, und ich sagte: „Wirst du glauben?“ Und sie bewegte sich zurück zu . . . Dann konnte sie es natürlich durch den Übersetzer verstehen. Seht ihr?

126 Nun, dann sagte ich . . . Und ich schaute, und ich sah eine Vision. Ich sagte: „Ich sehe dich an einer altmodischen Feuerstelle sitzen, und ein großer Kessel hängt dort voller gelber Maiskolben. Du hast- . . .“ Erinnerst du dich daran, Bruder Roy? Ich sagte: „Du hast zu viel von dem Mais gegessen. Und als das geschah, wurdest du schwer krank und deine Mutter legte dich auf das Bett und du bekamst epileptische Anfälle.“ Und ich sagte: „Seitdem hast du sie immer wieder.“

127 Und dann drehte sie sich zum Übersetzer um und sagte zu ihm in ihrer eigenen Sprache: „Ich dachte, er könnte kein Englisch. . . oder vielmehr Spanisch sprechen!“

128 Und er drehte sich zu mir und sagte: „Du hast doch kein Spanisch gesprochen, oder?“

129 Ich sagte: „Nein.“ So schauten wir auf das Aufnahmegerät, hielten die Aufnahmegeräte an, es war absolut englisch.

130 Aber dann sagte der Übersetzer: „Dann sag du mir, was er gerade gesagt hat.“ Seht ihr, er musste die Übersetzung bekommen. Er sagte: „Sag du mir, was er gesagt hat.“ Und sie sagte ihm genau dieselben Worte, und er sprach es noch einmal aus.

131 Nun, sie hörte mich in ihrer eigenen Sprache, in der sie geboren wurde, und ich sprach Englisch. Sie hörte es auf Spanisch. „Wie können wir jedermann in unserer eigenen Sprache hören, in der wir geboren wurden?“ Und das Kind wurde geheilt. Seht ihr, das ist es, es sind die wunderbaren Werke Gottes.

[Ein Bruder fragt: „Dann ist das Gefäß, das den Heiligen Geist beinhaltet, nicht . . . ist nur ein Gefäß, und Derjenige, der es füllt, kann es füllen mit dem, was Er . . .?“—Verf.]

132 Was immer Er möchte, das stimmt. Ganz genau. Und dann beachtet, womit es gefüllt ist, dann wisst ihr, ob ihr den Heiligen Geist habt oder nicht. Seht ihr? Beobachtet einfach, womit es gefüllt ist. Wenn das—wenn das Gefäß mit Unreinheiten gefüllt ist, dann ist es nicht Gottes Gefäß. Aber wenn es mit Reinheit gefüllt ist, dann ist es Gottes Gefäß. Seht ihr, was ich meine? [Der Bruder sagt: „Und das Gefäß, gibt es Zeiten, wenn das Gefäß benutzt wird und nicht erkennt, es zu der Zeit nicht bekannt ist, dass es benutzt wurde?“—Verf.] Oh, sicher. [Der Bruder gibt ein Zeugnis.] Uh-huh. Uh-huh. Das stimmt genau, sicher. Oh, wir alle, wir sehen das. Ich habe das oft gesehen. Jawohl. Jawohl. Wir alle . . . Wir wissen das, wir sind mit diesen Dingen vertraut.

Ordnung. Ich bin in diesen Leib hineingetauft, jetzt bin ich darin, wo wird mich der Vater jetzt gebrauchen? Seht ihr? Zufällig ist es so, dass Leo nahe an der Tür sitzt; ohne Zweifel wäre dies eins der ersten Dinge, die geschehen würde. Aber vielleicht auch nicht. Ich könnte so viel tiefer im Geist sein, bis ich direkt hier zu Bruder Wood gehen könnte und alle anderen umgehen würde. Ihr könnt mir jetzt nicht sagen, dass ich den Heiligen Geist nicht habe, denn ich bin in diesem Leib durch die Taufe. Aber Gott hat mich nicht hierher gebracht, um zu sagen: „Nun, Preis Gott, ich schätze, ich werde mich jetzt hinsetzen und mich entspannen, ich komme in den Himmel.“ Huh! Seht ihr, was ich meine?

¹³⁹ Aber ich könnte direkt von diesem hier wieder direkt dorthin zurückgehen. Seht ihr, was ich meine? Ich könnte von einem Extrem zum anderen gehen, oder ich könnte mich in der Mitte oder irgendwo bewegen. Aber etwas wird geschehen, etwas muss geschehen. Und was ist es? Die Taufe durch den Geist zeigt mir, dass ich im Leib bin: „Durch einen Geist.“ Verstehst du das hier, Bruder? In Ordnung! Reicht das? In Ordnung.

112. In welcher Reihenfolge sollen Zungen und Weissagungen während des Gottesdienstes gebraucht werden (Sie sollen überhaupt nicht während des Gottesdienstes gebraucht werden! Seht ihr?), **um Gott zu verherrlichen** (Überhaupt nicht!) **und die Gemeinde aufzuerbauen? Ich weiß, dass die Leute sagen, der Geist des Propheten—ich weiß, dass—ich—ich weiß, dass...** (p-...Ich schätze, dass... Nein, Entschuldigung, es heißt „die Bibel“, B-i-b-e-l. Ich dachte L-e-u-t-e oder so ähnlich. Nein.) **die—die Bibel sagt: „Der Geist des Propheten ist dem Propheten untertan.“** (Genau.)

¹⁴⁰ Geistliches Sprechen in Zungen und Weissagung soll die Gemeinde aufbauen, aber es hat seinen eigenen Dienst. Seht ihr? Es darf nicht stören, solange der Prophet der Gemeinde... die Versammlung abläuft. Seht ihr? Es soll niemals den Gottesdienst unterbrechen.

¹⁴¹ Nun, seht: „die Geister der Propheten.“ Wir—wir haben jetzt noch eine weitere Frage, lasst uns das hier für einen Moment stehen lassen. Seht ihr, die wirklich korrekte Weise für diese... um diese Gaben zu betätigen... Dies ist die Antwort für viele Gaben, seht ihr. Wenn wir dahin kommen, werden wir sagen, dass wir sie bei dieser ersten beantwortet haben, bei dieser Person hier. Seht ihr? Das ist Nummer fünf:

Sollen die Zungen und Weissagungen während der Gottesdienste gebraucht werden, um Gott zu verherrlichen?

¹⁴² Seht ihr, nun, der Prediger... wenn der Prediger von Gott gesalbt ist und die Gemeinde im rechten Stand ist, nun, die richtige Weise... Viele von euch wissen, wie ich—ich zu euch darüber gesprochen habe, „es in den rechten Stand bringen.“

Diese Gaben sollen . . . Nun, dies ist, was wir im Tabernakel tun werden, so der Herr will. Nun, ich beobachte, ich sehe etwas und lasse Bruder Neville und diese anderen Brüder hier in der Ordnung. Nun, ihr seid . . . Und viele dieser Brüder sind junge Brüder.

¹⁴³ Nun, ich bin—ich bin ein alter Veteran für—für euch alle auf diesem Weg. Ich bin bereits seit einunddreißig Jahren Darin. Es ist etwa dreißig Jahre her, dass ich diesen Grundstein dort legte. Ich musste mich allem stellen, dem man sich stellen musste, und ihr solltet besser genau wissen, worüber ihr sprecht, wenn ihr dazu kommt. Und besser wisst ihr es nicht nur, sondern es sollte besser Gott dort sein, um es zu unterstützen, wenn ihr—wenn ihr damit fertig seid.

¹⁴⁴ Nun, die erfolgreichste Weise, dies—dies jetzt zu handhaben, wäre es, eine besondere Versammlung abzuhalten. Ich glaube, das ist es, was sie dort in 1. Korinther 14 getan haben: „Wenn dem einen, der dabei sitzt, etwas geoffenbart wird, soll der andere schweigen.“ Ich glaube, es war „eine besondere Versammlung für Gaben“, was in Ordnung wäre. Wenn sie eine besondere Versammlung abhalten möchten, wo sich alle Menschen, die eine Gabe haben, einmal pro Woche treffen, wo diejenigen mit Gaben in die Gemeinde kommen, wäre das in Ordnung. Lasst sie diese Versammlung haben, es gibt kein . . . kein Predigen, es ist für die Gaben des Geistes.

¹⁴⁵ Es ist nicht für die Außenstehenden und die Ungläubigen. Sie würden hereinkommen, sich setzen und sagen . . . Einer steht auf und sagt: „ah-ah“, spricht in Zungen; der andere sagt: „wha-ah.“ „Was in aller Welt!“ Sie würden hereinkommen und sagen: „Wo ist der Gesang? Wo ist der Rest davon?“ Seht ihr?

¹⁴⁶ Aber nun, diejenigen, die in Zungen sprechen, viele von ihnen (und auslegen und so weiter) sind Kinder im Evangelium. Seht ihr? Verletzt—verletzt sie nicht, lasst sie—lasst sie wachsen, bis diese Gabe . . . Einige davon, ihr könnt sehen, wie Satan versucht, sich in einige hineinzuschleichen. Natürlich, als Veteranen, wir—wir—wir sehen das. Seht ihr, wir können das erfassen, und ihr beobachtet es.

¹⁴⁷ Hier kam vor kurzem ein bestimmter Prediger, der gerade jetzt hier sitzt, er kam zu mir und erzählte es mir und lud mich zu sich nach Hause ein, ein sehr kostbarer Bruder.

¹⁴⁸ Ich sage das nicht, weil er jetzt hier sitzt, aber ihr alle seid *kostbare* Brüder. Wenn ich das nicht denken würde, würde ich euch sagen: „Lasst uns beide diese Sache zwischen uns zuerst in Ordnung bringen.“ Seht ihr? Das stimmt. Seht ihr? Ich liebe euch alle, und ich bin nur hier im Geist der Toleranz gegenüber der Bibel, seht ihr, um—um zu helfen. Seht ihr?

¹⁴⁹ Dieser Bruder brachte mich in sein Haus zu . . . einer bestimmten Frau, und diese Frau war verkehrt. Und dies . . . Ich

hatte die Frau nie gesehen, aber ich habe es auf Tonband gehört, sie gab eine Auslegung der Zungenrede und sagte etwas. Man konnte es direkt da erkennen.

¹⁵⁰ Eines Tages war ich mit einem anderen Prediger zusammen, es ging um dieselbe Person, wir saßen auf einem Baumstumpf während der Eichhörnchenjagd und sprachen darüber. Und beide Prediger sind jetzt hier anwesend, sie wissen, wie das ausgegangen ist. Seht, ihr beobachtet es einfach.

¹⁵¹ Wenn ihr Prediger jemanden korrigiert in Bezug auf eine Gabe, wenn ihr sie korrigiert, sie Schriftgemäß korrigiert und sie werden verärgert, dann denkt daran, es war nicht der Geist Gottes, denn der Geist Gottes kann nicht verärgert werden durch Sein Wort. Er kommt zu Seinem Wort. Seht ihr, er ist immer willig. Ein echter Heiliger Gottes möchte den Zielvorgaben entsprechen. Jawohl.

¹⁵² Ich möchte korrigiert werden. Ich möchte, dass der Heilige Geist mich in Dingen korrigiert, die ich tue, die verkehrt sind. Ich möchte keinen Ersatz. Ich—ich möchte die echte Sache oder gar nichts, lasst mich einfach in Ruhe, lasst—lasst mich überhaupt nichts haben. Seht ihr? Denn das würde ich lieber tun, als eine Schmach auf Christus zu bringen.

¹⁵³ Und ich würde nichts lehren und ich würde nichts sagen, wenn nicht die Schrift. . .

¹⁵⁴ Und wenn irgendein Bruder, irgendein christlicher Bruder sehen würde, dass ich etwas Falsches lehre, würde ich es schätzen, wenn ihr mich nach dem Gottesdienst zur Seite nehmen würdet und sagt: „Bruder Branham, ich würde gerne in dein Zimmer kommen und mit dir reden, du bist bei irgendetwas im Irrtum.“ Seht ihr? Ich würde—ich würde das sicherlich schätzen, Bruder, denn ich möchte richtig sein. Ich möchte es.

¹⁵⁵ Nun, wir alle wollen richtig sein, deshalb wollen wir—wollen wir über diese Dinge sprechen. Und sie müssen durch die Schrift kommen, seht ihr, um die Schrift zusammenzubringen.

¹⁵⁶ Nun, das Sprechen in Zungen sollte. . . Nun, ein wenig später. . . Nun, lasst es jetzt für eine Weile los. Seht ihr, ich würde euch raten, lasst es einfach laufen und lasst es geschehen. Für euch Prediger jetzt, ihr Pastoren, lasst es einfach laufen, bis diese Babys einfach ein kleines bisschen älter werden. Nun, früher oder später vielleicht, wenn es der Feind ist, der versucht, diese Person zu verführen, wird es sich zeigen. Wir sind uns nicht zu sicher.

¹⁵⁷ Nun, danach, bevor ihr damit beginnt, trachtet danach, einen Geist der Weisheit hineinzubringen, Unterscheidung der Geister, seht ihr, um es herauszufinden. Die erste Sache, wisst ihr, ihr fangt an zu bemerken, dass jemand anfängt zu sehen, dass da irgendwo etwas ein wenig verkehrt ist, das ist Unterscheidung. Dann gebt ihr für eine kleine Weile darauf acht. Seht ihr? Wenn

ihr dann seht, dass die Unterscheidung verkehrt wird, dann korrigiert das. Und wenn diese Sache . . . wenn es von Gott ist, wird er die Korrektur mit dem Wort aushalten. Seht ihr?

¹⁵⁸ Sagen wir zum Beispiel, ich sage mal, wir hätten in Zungen gesprochen, irgendjemand, wir sind . . . dies ist eine—eine Gruppe von Männern mit Gaben. Und Leo würde aufstehen und in Zungen sprechen; und dann gibt ein Bruder hier, Willard, die Auslegung. In Ordnung. Nun, ich möchte sagen, dass Bruder Neville und Bruder Junie und Bruder Willard Collins die Unterscheider wären, seht ihr. Nun, weil Leo sprach . . . Nun, wir sind einfach hier in einer kleinen Versammlung der Heiligen, eine Versammlung der Gaben, und Leo spricht und Willard hier gibt die Auslegung, und er sagt: „SO SPRICHT DER HERR! „Am Mittwochabend wird eine Frau hierherkommen, und sie wird—sie wird gewalttätig sein. Sag Bruder Branham, er soll sie nicht zurechtweisen, denn sie ist wahnsinnig. Aber sag ihm, er soll sie zu der Ecke bringen, denn es war in einer Ecke, wo sie einmal eine böse Sache tat und eine bestimmte Sache geschah.“ Seht ihr? Das hört sich sehr gut an, nicht wahr? Seht ihr? In Ordnung.

¹⁵⁹ Nun, aber als Erstes, wisst ihr, in der Alten Schrift, ganz gleich, was der Prophet sagte oder was irgendjemand anderes sagte, es wurde zuerst geprüft durch das Urim Thummim. Seht ihr, es kam zum Wort. Und wenn diese Lichter nicht aufleuchteten, ließen sie es stehen. Seht ihr?

¹⁶⁰ Und als Erstes wollen wir es jetzt zurückbringen zum Wort. Nun, *dieser* Mann sprach in Zungen, das hörte sich gut an. *Dieser* legte es aus, es hörte sich gut an. Aber das Wort sagt: „Lass es zuerst durch zwei oder drei Richter gerichtet werden.“ Bringt es zum Urim Thummim.

¹⁶¹ Nun, als erstes sagt Willard Collins: „Es war vom Herrn.“ Junie sagt: „Es ist vom Herrn—Herrn.“ Das sind zwei von drei. In Ordnung, es wird auf ein Stück Papier geschrieben, es wird direkt hier in dieser Gemeinde ausgesprochen. Wenn dann die Menschen, die es sehen, es gelesen haben, bevor es geschah, und dann sehen sie es geschehen, sagen sie: „Bruder, das ist Gott! Seht ihr, das ist Gott!“

¹⁶² Aber was, wenn es nicht geschieht, was geschieht dann? Seht ihr? (Jetzt kommen wir zu einer weiteren Sache, auf die ich genau hier eingehen könnte: „Ist jede Weissagung vollständig . . . sind alle Auslegungen und Botschaften Weissagung?“) Nun, einen Moment mal. Nun, was ist, wenn es nicht geschieht? Dann hat *Leo* in einem falschen Geist gesprochen; *er* brachte eine falsche Auslegung; und *du* hast ein falsches Urteil gesprochen. Dann bekommt diese Sache aus euch heraus. Das wollt ihr nicht haben. Das ist verkehrt. Lasst es sein. Das ist der Teufel. Seht ihr? [Leere Stelle auf dem Tonband—Verf.] „*Ich* bin kein Prediger, aber ich bin ein—ich bin ein Ausleger. Siehst du,

ich bin ein Ausleger, Herr, ich—ich bin kein Prediger. Ich. . .“ Bruder *Leo* sagt: „Herr, ich bin kein Prediger, aber ich—ich habe eine Gabe der Zungenrede, und der Teufel hat mich darin durcheinandergebracht. Gott, nimm diese Sache von mir weg.“ *Du* sagst: „Herr, Du hast mir den Geist der Unterscheidung gegeben, und ich habe Dich es so oft tun sehen, wie konnte das geschehen? Vater, reinige mich! Was ist passiert?“ Seht ihr, da habt ihr es, dann habt ihr es wirklich.

¹⁶³ Seht ihr, das ist eine reguläre Versammlung der Heiligen. Ich denke, das ist, was es in der Bibel war, denn Paulus sagte: „Wenn einer weissagt und etwas geweissagt wird, etwas. . . und jemandem, der dort sitzt, etwas geoffenbart wird; dann soll er still sein, bis dieser zuerst spricht, danach darf er sprechen. Und ihr dürft *alle* weissagen, einer nach dem anderen.“ Nun, das könnte nicht in einer regulären Versammlung sein, ihr wisst das, es könnte nicht jeder etwas sagen.

¹⁶⁴ Nun, um sicherzugehen, dass es von Gott ist, seht ihr, denn wenn es nur Torheit ist, ist es nicht von Gott. Wenn es nicht geschieht, ist es nicht von Gott. Seht ihr? Es muss geschehen. Und—und deshalb in unseren Gemeinden, seht ihr, Brüder, dann haben wir eine stabile Gemeinde, seht ihr, wo niemand sagen kann, dass irgendetwas jemals gesagt oder getan wird. . .

¹⁶⁵ Schaut, wovor es mich stellt, wenn ich dort oben vor der Öffentlichkeit stehe. Schaut euch das an! Was wäre, wenn darin ein Fehler wäre? Seht ihr? Weil ich Ihm vertraue. Seht ihr? Ich vertraue Ihm. Jemand sagt: „Hast du Angst vor einem Fehler, Bruder Branham?“ Nein, nein, uh-huh, ich habe keine Angst vor Fehlern. Ich glaube Ihm. Er ist mein Schutz. Ich bin dazu bestimmt, dies zu tun, also verbleibe ich genau damit.

¹⁶⁶ Wenn Gott dich dazu bestimmt hat, etwas zu tun, dann ist Er dein Schutz. Siehst du, Er wird dich beschützen. Wenn Er dich gesandt hat, wird Er dein Wort bestätigen. Du bist dann ein Botschafter. *Du bist* Botschafter mit der Gabe der Zungenrede; *du bist* Botschafter mit der Gabe der Auslegung; *du bist* Botschafter mit der Gabe der Unterscheidung; ihr drei. Versteht ihr, was ich meine? Was habt ihr dann? Ihr habt eine stabile Gemeinde. Ihr habt keine Angst. Ihr steht, ja, nicht mehr als gestern. . .

¹⁶⁷ Hier, ich war hier unten in einer Versammlung. Ein kleiner Engländer aus England kam hierher, er versuchte, Selbstmord zu begehen. Bruder Banks kam dorthin und sagte: „Er war seit vier oder fünf Tagen dort unten gewesen.“ Ich hatte eine Menge Dinge zu tun, aber er sagte: „Der Junge wird Selbstmord begehen.“ Das Waterview Hotel dort unten hat mir über den Zustand dieses Jungen berichtet.

¹⁶⁸ Und ich ging in den Raum, um für ihn zu beten. Ich kam zurück, und ich sagte: „Nun, Bruder Banks, ich habe den Mann

nie gesehen und weiß nichts über ihn, aber bevor ich dorthin komme, werde ich dir sagen, was mit ihm nicht stimmt.“ Stimmt das, Bruder Banks? Und als wir dort ankamen, kam der Heilige Geist direkt herab und sagte ihm, was es bewirkt hatte und alles über ihn, und wo er gewesen war und alles über sein Leben. Er brach beinahe zusammen.

¹⁶⁹ „Hast du Angst vor einem Fehler, Bruder Branham, wenn du einem Mann so etwas sagst?“ Wie wäre es auf der Plattform, einem Mann zu sagen, dass er seiner Frau gegenüber untreu lebt und ein Baby von einer anderen Frau hat? Er wird dich ins Gefängnis bringen. Ihr solltet besser richtig liegen! Seht ihr? Seht ihr? Habt keine Angst, wenn es Gott ist. Aber wenn ihr keine Angst habt . . . Wenn—wenn ihr nicht wisst, ob es Gott ist, dann seid still, bis ihr wisst, dass es Gott ist. Stimmt das? Seid sicher, dass ihr richtig seid und geht dann vorwärts.

¹⁷⁰ Nun, dies ist harte Belehrung, Brüder, aber ihr seid meine Brüder. Ihr seid—ihr seid—ihr seid junge Prediger, die hervortreten, und ich bin ein alter Mann, der eines Tages gehen wird. Seht ihr? Und so sollt ihr sicher sein, dass es—dass es richtig ist.

¹⁷¹ Ich kam aus dem Raum der . . . Vielleicht greife ich das ein wenig später hier auf. Ein Junge . . . Nun, ich werde jetzt einen Teil davon erzählen. Gestern waren Bruder Banks und ich sehr beschäftigt, ich war (oh my) so angestrengt, wie ich nur konnte, und ich werde—ich werde euch sagen, was ich bei diesem Treffen tun wollte. Leo und Gene und eine Gruppe von uns wollten dort hinübergehen, und die Brüder, und wir wollten auf die Schweinejagd gehen, Schweine jagen. Es gibt fünf Tage in Arizona, an denen man Nabelschweine jagen kann, nachdem die Versammlung vorbei ist, unsere Versammlung beendet ist. Wir gehen für einen Tag nach Phoenix und müssen fünf Tage warten, bevor wir eine weitere haben, vier Tage, bevor sie eine weitere Versammlung irgendwo haben. Wir müssen genau dort in Arizona sein. Nun, es ist zufällig genau zu der Zeit, wenn die Nabelschwein-Saison geöffnet ist.

¹⁷² Und so wollte ich mein kleines Gewehr einschließen, um zu sehen, ob es in Ordnung war. Banks ging mit mir. Wir gingen zum Tor hinaus, gingen zum Tor hinaus. Hier kam ein Mann direkt auf uns zu, an diesem Schild vorbei (seht, da steht: „Bitte fragt nicht nach Bruder Branham.“)

¹⁷³ Seht ihr, der Grund, warum sie das tun . . . es ist nicht wegen den Menschen, die krank sind. My, und im Haus, fragt Banks, er wohnt neben mir. Menschen kommen Tag und Nacht und so weiter mit kranken Kindern, alles Mögliche. Wir weisen so jemanden niemals ab. Aber . . .

¹⁷⁴ Und sie riefen mich, Leo und die anderen von dort draußen am Anhänger, und Jim und die anderen: „Hier ist jemand mit

einem kranken Baby. Und ein Mann ist hier mit Krebs.“ Wir legen alles beiseite und machen uns auf den Weg zu ihm.

175 Gestern Abend wurde ich in ein Krankenhauszimmer gerufen, wo mich jemand gerufen hatte, und der Mann ließ mich nicht einmal hereinkommen, nachdem ich dort ankam. Seht ihr, jemand anders war einfach nur begeistert. Aber das ist in Ordnung, ich gehe trotzdem. Seht ihr? Denn es ist meine Pflicht zu gehen, seht ihr, und zu versuchen, jemandem zu helfen.

176 Nun, dafür ist dieses Schild nicht da. Aber dieser Mann, gerade als wir ins Auto einstiegen, und Bruder Banks weiß, dass ich . . . Ich wartete irgendwie in diesem Haus. Jemand war zu Bruder Banks gekommen und hielt ihn auf. Und kaum dort angekommen, wurde ich aufgehalten. Sobald wir dann unser Gewehr nahmen und uns aufmachten, ins Auto zu steigen, kam hier ein Mann direkt hinein. Er ging auf uns zu.

177 Und ich war gerade dabei, ihm zu sagen, er solle hingehen und diese Nummer dort anrufen (BUTler 2-1519), dort auf dem Schild. [Die Telefonnummer wurde geändert.—Verf.] Ich sagte: „Wir sind in Eile.“

Er sagte: „Ich nehme an, Sie sind in Eile, mein Herr.“

Ich sagte: „Mein Name . . .“

178 Als ich zuerst hinging, sagte er: „Wie geht es Ihnen?“ Und ich sah, dass er nicht wusste, wer ich war.

Ich sagte: „Mein Name ist Branham.“

Er sagte: „Du bist Bruder Branham?“

Ich sagte: „Das bin ich.“

179 Und er sagte: „Ich—ich bin . . . Ich wollte dich gerne treffen, Bruder Branham.“ Er sagte: „Ich sehe, dass du im Begriff bist zu gehen.“

Ich sagte: „Ja, mein Herr, das bin ich.“

Er sagte: „Ich weiß, dass du in Eile bist.“

Ich sagte: „Das bin ich gerade jetzt, mein Herr.“

180 Und er sagte: „Nun, ich wollte nur für ein paar Minuten mit dir sprechen.“

181 Und ich wollte es ihm gerade sagen; und der Heilige Geist sagte: „Bring ihn in den Raum, du kannst ihm helfen.“ Nun, das verändert dort alles. Das Gewehr wird einfach beiseite gelegt und alles in der Art, Gottes Werk kommt zuerst. Seht ihr? Und er sagte . . .

182 Ich sagte: „Komm, geh mit mir.“ Ich sagte: „Ich werde nach einer Weile zurück sein, Bruder Banks.“

Er sagte: „Es geht um meine Seele, Bruder Branham.“

Ich sagte: „In Ordnung, komm herein.“

Wir gingen durch das Haus, Meda sagte: „Bist du noch nicht weg?“

183 Ich sagte: „Nein, nein, nein, es ist jemand hier draußen.“ Ich sagte: „Behalte die Kinder hinten im anderen Raum.“ Ich brachte ihn in das kleine Arbeitszimmer, wir setzten uns. Wir hatten uns kaum hingesetzt . . .

184 Dieser Mann war gestern Abend in der Gemeinde. Ist er gekommen, Banks? Hast du . . . Ja, nun gut, er sollte gestern Abend kommen. Er war einfach . . .

185 Als Erstes fing der Heilige Geist an, ihm zu sagen, wer er war, was er getan hatte, was in seinem ganzen Leben geschehen ist, alles darüber, seht ihr, einfach immer weiter, sagte ihm alles. Banks ist ein Zeuge. Er machte seinen Mund gar nicht auf und sagte kaum zwei Worte zu mir; und da kam Es und sagte ihm, sagte: „Du bist ein Landstreicher gewesen, du lebst eigentlich in Madison. Du kommst gerade aus Evansville, Indiana. Du warst dort unten in dieser Bibelschule gewesen, einem Kult, bist völlig durcheinandergekommen. Du bist gerade erst vor ein paar Minuten nach Louisville gekommen. Da war ein Mann, und ein Mann sagte dir (mit dem du gesessen und gegessen hast), er sagte dir, du sollst hierher kommen und mich sehen, und ,er würde dich aus den Schwierigkeiten herausbringen.“ Ich sagte: „Das ist SO SPRICHT DER HERR!“

186 Der Mann saß einfach dort, blinzelte mit den Augen, sah mich an und sagte: „Ja, mein Herr!“

Ich sagte: „Das hat dich verblüfft, nicht wahr?“

Er sagte: „Das tat es.“

Ich sagte: „Glaubst du an den Heiligen Geist?“

Er sagte: „Ich möchte es, mein Herr.“

187 Und ich sagte: „Möchtest du, dass ich dir sage, worüber du nachdenkst?“

188 Er sagte: „Ja, mein Herr.“ Und ich sagte es ihm. Er sagte: „Und Bruder, das ist die Wahrheit.“

Und ich sagte: „Ändere deine Gedanken.“

Er sagte: „In Ordnung, das habe ich.“

Ich sagte: „Das ist, woran du denkst.“

Er sagte: „Das stimmt! Das stimmt!“

189 Ich sagte: „Nun, du brauchst keine Vision, du musst nur in Ordnung gebracht werden.“ Und ich habe ihm dort etwas gesagt, von dem ihr nicht wollen würdet, dass ich es erzähle. Wenn es um euch ginge, würdet ihr es nicht wollen. Es ist eine schlimme Sache, die furchtbar war, und so würdet ihr nicht wollen, dass ich es erzähle, wenn es um euch ginge. Und ich sage nicht, was der Herr mir über die Menschen zeigt. Also sagte ich einfach: „In Ordnung, wirst du es tun?“

Er sagte: „Das werde ich.“

Ich sagte: „Dann mach dich auf den Weg.“

¹⁹⁰ Wir waren nicht länger als zehn Minuten da drin, nicht wahr, Bruder Banks? Etwa zwischen sieben und zehn Minuten. Wir gingen hinaus, gingen wieder auf die Straße und die Straße entlang, er und ich und Banks und mein kleiner Junge, Joe, ich glaube, es war so, wir fuhren zusammen die Straße entlang. Er drehte sich zu mir um, er sagte: „Mein Herr, ich möchte dir eine Frage stellen.“

Ich sagte: „In Ordnung.“

¹⁹¹ Er sagte: „Ich bin ein bisschen verwirrt.“ Er sagte: „Woher wusstest du die ganzen Sachen über mich?“ Seht ihr? Banks saß dort.

¹⁹² Und ich sagte: „Mein Herr, hast du jemals von meinen Visionen und meinem Dienst gehört?“

¹⁹³ Er sagte: „Ich kannte deinen Namen bis vor etwa einer Stunde überhaupt nicht. Jemand sagte mir, sprach einfach dort drüben in Louisville und sagte mir, ich soll hierherkommen, und ich ging über die Brücke.“ Stimmt das, Banks? Er sagte: „Ich kannte nicht einmal deinen Namen oder wusste, wer du warst.“

¹⁹⁴ Ich sagte: „In meinem Dienst ist es eine Gabe Gottes, die Er gesandt hat.“

¹⁹⁵ Er sagte: „Wenn das—das dann so ist“, sagte er: „jetzt bin ich. . .“ Er sagte: „Ich bin einfach ganz. . . Ich bin jetzt ganz in Ordnung“, sagte er: „alles ist weg.“ Seht ihr? Er sagte: „Was es ist, das war Gott, der durch dich zu mir sprach.“

Ich sagte: „Richtig.“

¹⁹⁶ Er sagte: „Nun, ich sehe in der Bibel, dass. . . Einmal habe ich in der Bibel gelesen, und es hieß, Jesus sprach zu Seinen Jüngern“, wobei er „das Volk“ meinte, seht ihr. Er sagte: „Er sprach zu Seinen Jüngern, und Er sagte ihnen die Dinge, die sie dachten.“ Seht ihr: „ihre Gedanken erkennen“ ist das, worauf er hinauswollte. Er sagte: „Und Er sagte, dass es Sein Vater war, der durch Ihn sprach.“

Ich sagte: „Das stimmt.“

¹⁹⁷ Er sagte: „Nun, dann hat der Vater dich jetzt einfach gebraucht, um durch dich zu mir zu sprechen, um mir diese Dinge zu sagen, damit ich glaube, dass das, was du mir gesagt hast, die Wahrheit ist.“

Ich sagte: „War es die Wahrheit?“

Er sagte: „Ja.“ Ich sagte: „Dann muss es Gott sein.“

¹⁹⁸ Und ich sagte: „Bruder, du weißt jetzt mehr darüber“ (Banks und ich sagten es) „als einige, die seit zehn Jahren in der Versammlung sind und es immer noch nicht wissen.“ Nur dieser—dieser Mann! Nun, das ist, was es ist. Seht ihr?

Und ist der Geist (ordentlich) in Zungen Weissagung, die während des Gottesdienstes gebraucht werden soll?

¹⁹⁹ Nein. Es sollte auf *diese* Weise gebraucht und dann im Gottesdienst *gesagt* werden. Aber für diese Zeit, für diese gegenwärtige Zeit, lasst sie sprechen. Nun, wenn es dahin kommt, außer Kontrolle zu geraten, dann ist es das nicht, ihr müsst es beobachten. Nun, manchmal könnte es Gott sein. Und diese kleinen Kerle, genau wie ein kleines Kind, das versucht zu laufen, nun, wenn es vier oder fünf Mal hinfällt . . . Nun, ich habe dies gesehen, seit ich hier in der Gemeinde bin, und—und nun, ich—ich belasse es einfach dabei. Seht ihr? Und, aber seht ihr, aber was ist damit, würdet ihr dann sagen: „Bruder Branham, warum hast du das nicht korrigiert?“ Nein, nein.

²⁰⁰ Als Billy Paul dort am Anfang anfang zu laufen, war er oben und unten, und er war mehr unten als oben. Aber er wusste nicht, wie man läuft. Aber ich glaube, er hatte eine Gabe des Laufens. Seht ihr? Ich ließ ihn eine Weile laufen. Und als er dann anfang, mit seinen großen Füßen zu stolpern, dann erklärte ich es ihm. Seht ihr, was ich meine? Seht ihr? Er ging vorwärts und schaute auf etwas anderes und knallte gegen irgendetwas, ich sagte: „Hebe deine Füße hoch, Junge. Wo bist du denn?“ Seht ihr? Nun, das ist—das ist der Unterschied, seht ihr.

²⁰¹ Nun, lasst sie—lasst sie straukeln und lasst sie eine kleine Weile stolpern. Nun, wenn ihr sie korrigieren müsst, wenn sie es ablehnen, dann wisst ihr selbst, dass es nicht Gott war. Denn der Geist Gottes ist untertan. Wie ihr es hier gerade gesehen habt: „Der Geist der Weissagung ist dem Propheten untertan.“ Seht ihr? Das stimmt.

[Bruder Stricker sagt: „**Bruder Branham, ich hätte gerne eine Korrektur.**“—Verf.] In Ordnung, Bruder. [„**Oft habe ich in Gottesdiensten gesessen und ich habe Zungenreden und Auslegung gehört, und meistens habe ich mich dabei sehr schlecht gefühlt. Und ich gehe nach Hause und es scheint, als würde ich den ganzen Weg lang Buße tun. War es, weil ich das Gefühl hatte, dass es nicht von Gott war, oder war es, weil es außerhalb der Ordnung war?**“]

²⁰² Es könnte sein, Bruder, es könnte beides gewesen sein. Siehst du? Ich würde sagen . . . Nun, dies ist—dies ist William Branham, seht ihr; bis ich in die Schrift hineingehe, nun, solange bin ich es noch, seht ihr. Nun, ich würde dies sagen, Bruder Stricker, dass es beides sein könnte. Es könnte sein, dass es außerhalb der Ordnung war; es könnte sein, dass etwas mit dir verkehrt war; es könnte sein, dass mit der Person etwas verkehrt war; etwas war verkehrt mit der Botschaft; oder irgendetwas würde dich schlecht *fühlen* lassen.

²⁰³ Nun, lass mich dir jetzt hier ein wenig helfen, Bruder Stricker. Siehst du? Immer . . . Beurteile niemals etwas gemäß

den Gefühlen, siehst du. Beurteile es nach seinen Eigenschaften, weißt du; was es für Früchte trägt, siehst du. Denn manchmal . . .

²⁰⁴ Natürlich erkennen wir, dass es Dinge gibt, die ihr fühlt, dieses unheimliche Gefühl. Ich bekomme es auch selbst, und Junge, dann fange ich an, mich ganz—ganz leicht davonzubewegen, wisst ihr. Aber ich sage nichts. Ich lasse es einfach stehen, denn ich weiß nicht, was es sein könnte, seht ihr, bis ich *weiß*, was es ist.

²⁰⁵ Nun, wie viele Menschen sagen: „Whew! Bruder, ich weiß, dass ich den Heiligen Geist habe! Halleluja! Preis Gott!“ Und sie haben aber trotzdem nicht den Heiligen Geist. Sie könnten in Zungen reden und alles andere und jauchzen und im Geist tanzen und trotzdem nicht den Heiligen Geist haben. Denn der Regen fällt auf die Gerechten und die Ungerechten. Es geht nicht um Gefühle, es geht um ihre *Frucht*.

²⁰⁶ Sagen wir mal, da ist ein . . . Erinnert ihr euch an meine Vision darüber? Wie das . . . Hebräer 6, seht ihr: „Der Regen, der oft auf die Erde fällt, um sie zu bewässern, wofür sie bestimmt ist, aber Dornen und Disteln, die der Verwerfung nahe sind, deren Ende es ist, verbrannt zu werden.“

²⁰⁷ Entschuldigt mich, ich lasse ein wenig Luft hinein, ich weiß, dass ihr alle schläfrig und müde werdet. So wartet nun, ich muss mich hiermit ein bisschen mehr beeilen, sonst komme ich nicht dazu. Dies hat . . . Wir sind ungefähr auf der Grundlage von—von allen davon, genau in dieser Handvoll hier. Aber sie werden . . . Seht ihr, die . . .

²⁰⁸ Hier ist ein—ein Feld voller Weizen. Und auf diesem Feld wird auch Unkraut gesät, Kletten oder was auch immer, Unkraut. Nun, die Dürre ist gekommen. Nun, werden das Unkraut und die Kletten nicht genauso durstig wie der Weizen? Und welche Art von Regen . . . fällt ein besonderer Regen auf den Weizen und dann ein besonderer Regen auf die Klette? Stimmt das? Nein, derselbe Regen fällt auf sie. Stimmt das? Derselbe Geist fällt auf den Heuchler, der auf den Christen fällt, dieselbe Sache. Aber an ihrer „Frucht!“ Sinkt das ein, Brüder?

²⁰⁹ Der Beweis des Heiligen Geistes ist die Frucht Davon, die Frucht des Geistes. Nun, es . . . Nun, ihr sagt jetzt: „Ich bin ein Stängel, ich bin eine Klette. Ich bin genauso ein Stängel, wie dieser Weizen ein Stängel ist.“ Aber was für ein Leben ist in dir? Das Leben, das darin ist, trägt Stacheln, streitet und schneidet immer und „plärrt“, gemein und schlecht und alles. Seht ihr, was ich meine? Arrogant, seht ihr, das ist nicht die Frucht des Geistes. Die Frucht des Geistes ist Sanftmut, Geduld, Freundlichkeit, seht ihr, all das. Seht ihr?

²¹⁰ Er kann sagen: „Nun, ich kann so laut schreien wie ihr. Preis Gott, der Heilige Geist fällt auf mich!“ Das mag bis ins kleinste Detail wahr sein, aber das Leben, das er lebt, bestätigt nicht das,

worüber er spricht. Seht ihr? Er war ein Unkraut, er war von Anfang an ein Unkraut.

211 Nun, wir kommen jetzt zu einer großen Frage, seht ihr, zur *Erwählung*, seht ihr. Das ist also . . . Ihr müsst es sein. Ihr versteht das.

212 *Sie* waren von Anfang an eine Klette; *er* war von Anfang an ein Weizen. Die Dürre war also da; der Regen fiel auf die Gerechten und Ungerechten. Okay, habt ihr es verstanden?

[Ein Bruder fragt: „**Was ist mit den Früchten eines Predigers, würde das . . . der das Wort predigt?**“—Verf.]

213 Dieser Prediger, auch wenn er dort oben stehen und das Wort predigen würde wie ein Erzengel, seht ihr, die Geheimnisse der Bibel verstünde und ein sehr guter Pastor wäre, die Menschen besuchte und solche Dinge, könnte er trotzdem verloren sein. Seht ihr? Es ist seine Frucht, die es jedes Mal zeigt, Bruder. Seht ihr? Er, ganz gleich wie gut er ist oder was er ist, er muss den Heiligen Geist in seinem Leben haben. Seht ihr?

214 Nun, hat Jesus nicht gesagt: „Viele werden an jenem Tag zu Mir kommen und sagen: ‚Herr, habe ich nicht in Deinem Namen geweissagt (gepredigt) und in Deinem Namen Wunder getan?‘“ Er hatte in Zungen gesprochen, er hatte Wunder getan, Auslegung gegeben, die geheimnisvollen Dinge Gottes und diese ganzen Dinge dort; Er sagte: „Weicht von Mir, ihr Übeltäter, Ich habe euch nie gekannt.“ Seht ihr, was ich meine?

[Bruder Taylor fragt: „**Was ist mit dem Mann, der die—die falsche Botschaft bringt? Ich meine, er—er denkt, er ist richtig, aber er predigt verkehrt.**“—Verf.]

215 Nun, ich glaube, dass dieser Mann aufrichtig ist, wie der Bruder, der hier sitzt und zurückgehen wollte wegen seiner . . . um diese Dinge so zurückzuverfolgen. Wenn dieser Mann von Gott erwählt ist und er jemals vor die Wahrheit gestellt wird, wird er—wird er Es erkennen. Seht: „Meine Schafe kennen Meine Stimme.“ Du ver- . . . Verstehst du, was ich meine, Bruder Taylor? Ist es das, worüber du gesprochen hast? Siehst du?

216 Nun, nehmen wir zum Beispiel Bruder Crase—Crase—Crase, sagen wir mal, er wäre ein Baptistenprediger und er wüsste nichts über die Taufe des Heiligen Geistes, auch würde er nichts dieser Dinge kennen, die Gaben des Geistes, und er wäre ein guter, treuer Baptistenprediger. Seht ihr? Aber ehe man sich versieht, käme diese Sache vor ihn. Und ich glaube, dass jedes Kind Gottes . . . jedes Zeitalter wird danach fischen, bis Er ihn einfängt. Das Königreich kann nicht kommen, bis der Wille Gottes geschehen ist. Das stimmt. Und nicht einer wird umkommen, seht ihr. Nun, seht ihr, das ist der Weg.

217 Und das Himmelreich ist wie ein Mann, der ein Netz ins Meer wirft und es einholt. Als er das tat, hatte er alle Arten darin. Er

behält die Fische, und die Schildkröten und Sumpfschildkröten gingen zurück ins Wasser. Er warf es noch einmal aus, fing noch mehr, fing vielleicht einen Fisch. Aber Er fischte weiter, bis alles durchgesiebt war. Versteht ihr jetzt, was ich meine?

²¹⁸ Aber dieser Fisch war von Anfang an ein Fisch. Er wurde einfach in den Gebrauch des Meisters gestellt, das war alles, Er brachte ihn hinüber in einen anderen Teich, wo es besser, klarer war. Aber Er fischte immer noch in diesem Froschteich, bis Er den ganzen Barsch herausgeholt hat. Seht ihr, was ich meine? Du verstehst, was ich meine, Bruder Taylor. Du solltest es wissen durch die, die du dort hast.

In Ordnung, nun:

113. Hat er, der . . . Hat er jederzeit die Kontrolle über den Geist, wann und wie er handeln soll?

²¹⁹ Jawohl. Jawohl, der Heilige Geist kontrolliert. Ja, mein Herr. Er hat die Kontrolle über dich und du hast die Kontrolle Darüber, und Er wird dich niemals dazu bringen, etwas zu tun, was im Gegensatz zur Schrift ist. Er wird . . . „Der Geist verhält Sich nicht ungebührlich.“ Das stimmt. In Ordnung.

²²⁰ „Von einem, der dich liebt . . .“ Ja, das ist—das ist an dieser Stelle. In Ordnung, jetzt springen wir hinüber zu einer anderen und sehen, wo wir uns befinden.

²²¹ Nun, ich denke, das war eine Grundlage. Nun—nun, wenn ich diese jetzt nenne, wenn da noch eine Frage ist . . . Gab es hierzu noch eine Frage? Verstehen wir es alle? Verstehen wir, wie wir Es jetzt glauben?

²²² [Ein Bruder sagt: „Ich habe eine Frage.“—Verf.] Nur zu. Über diese Sache hier? Okay. [„Ja, über diese Sache. Ich habe ein wenig gezögert, aber . . .“] Zögere nicht, dies ist—dies ist . . . [„Du hast über den Mann gesprochen, der predigt, und wenn er nicht die Botschaft predigt, die Christus hervorgebracht hat, und ungeachtet dessen, was in seinem Dienst geschieht. Wenn er mit der Wahrheit in Kontakt kommt und er Sie ablehnt, was dann?“] Er ist verloren. Entschuldige mich einen Moment für . . . [„Ich habe mich bezogen auf Vorherbestimmung oder bestimmt zu sein vor Grundlegung der Welt.“] Das stimmt. Das stimmt. Seht ihr? [„Unter den gegebenen Umständen, war er es dann nicht?“] Er war es von Anfang an nicht, siehst du. „Sie sind von uns gegangen, weil sie nicht von uns waren.“

²²³ Zum Beispiel so, es ist dieselbe Sache in Hebräer 6. Seht ihr? Die Menschen legen diese Schriftstelle so verkehrt aus, dass sie denken, dass es „unmöglich“ ist. Er sagte: „Es ist unmöglich für diejenigen, die einmal erleuchtet und des Heiligen Geistes teilhaftig geworden sind, wenn sie abfallen.“ Seht ihr, sie verstehen Es einfach nicht. Er sagt: „Es ist unmöglich für diejenigen, die einmal erleuchtet und des Heiligen Geistes teilhaftig geworden sind, wenn sie abfallen sollten, sich

wiederum zur Buße zu erneuern, wenn man sieht, dass sie selbst den Sohn Gottes aufs Neue kreuzigen und Ihn zu einer offenen Schmach machen; sie erachten das Blut des Bundes, mit dem Er gekreuzigt wurde, als eine ‚unheilige Sache‘, handeln ungeachtet den Werken der Gnade.“

224 Nun, für mich ist es eine Offenbarung. Sicher. Es ist genau wie Apostelgeschichte 2,38 und Apostelgeschichte . . . und Matthäus 28,19. Ihr müsst Es einfach erfassen, seht ihr.

225 Nun schaut, hier ist es, dieselbe Sache. Nun, er spricht jetzt zu den Hebräern. Seht ihr? Lest jetzt das Kapitel weiter, soweit sie weitergehen und sagen: „Denn es ist eine furchtbare Sache, in die—in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen.“ Nun, hier ist ein Mann genau wie dieser Grenzgläubige. Hier, hier ist ein . . . Hier war dieselbe Sache, ich habe ein vollkommenes Beispiel in meinen Gedanken.

226 Gott rief Israel aus Ägypten heraus. Diese ganzen Menschen kamen heraus, jeder einzelne von ihnen wurde befreit, ging durch das Rote Meer in die Wüste. Stimmt das? Das Rote Meer . . . Als sie sich bereitmachten, auf die Botschaft von Mose hörten, anfangen, zu marschieren, (Rechtfertigung), sie drehten sich um, fingen hier an.

227 Sie kamen zum Roten Meer (das Blut) und gingen durch das Rote Meer, und hinter ihnen lagen alle Sklaventreiber tot da. Sie waren in diesem Moment nur etwa drei Tage vom verheißenen Land entfernt. Seht ihr? Das war alles, was es war, weniger als vierzig Meilen, seht ihr. Da waren sie also, nur zwei Tage hätten sie gut dorthin gebracht.

228 Darüber möchte ich in ein paar Tagen in Phoenix predigen, beim Treffen der Geschäftsleute: *Auf diesem Berg bleiben*. Aber Er ließ sie vierzig Jahre lang genau dort bleiben, weil sie . . . Uh-huh! Seht ihr?

229 So kamen sie dorthin, und sie schauten zurück (geheiligt): „Oh, Halleluja! Preis Gott! Ehre sei Gott. Halleluja! Da liegt die alte Sache, die mich einst geplagt hat, sie ist tot. Die alten Zigaretten, die ich einmal geraucht habe, sind weg. Der alte Schnaps, den ich früher getrunken habe, ist völlig versunken im Roten Meer des Blutes von Jesus Christus. Oh, Ehre sei Gott! Halleluja!“

230 Jeder einzelne von ihnen kam hier herauf, sie stehen jetzt Kanaan gegenüber, haben den Jordan überquert. Nun, er erwählte einen Repräsentanten aus jedem Stamm. Stimmt das? Und er sandte sie hinüber. Nun, einige von ihnen sagten: „Ah, ah, ah, wir können es nicht tun. Nein, es—es . . . Nun, wir sehen neben ihnen aus wie Grashüpfer!“ Seht ihr?

231 „Nun, zu was für einer Gemeinde würde ich noch predigen, wenn ich diesen Heiligen Geist und all dieses Zeug lehren würde? Nun, ich hätte leere Sitze. Meine Methodisten würden weggehen,

meine Baptisten, meine Presbyterianer.“ Lasst sie weggehen. Sie waren von Anfang an Ziegen! Ihr wollt Schafe, seht ihr. Seht ihr? Ihr seid keine Pastoren für Ziegen. Weidet Schafe! Was nützt es, Ziegen zu weiden, wenn...? ...wenn es Schafe gibt, die gespeist werden müssen? Seht ihr? Und hier—hier seht ihr es hier drüben, seht ihr. Ich habe immer gesagt, ich würde zu vier Pfosten predigen und die Wahrheit predigen, die Gemeinde. Jawohl, kommt hierher.

²³² Aber seht jetzt, was hat er getan? Sie kamen zurück, und Josua und Kaleb, zwei Prozent, oder wie hoch ist der Prozentsatz... zwei von... zwei Zwölftel von ihnen, zwei Zwölftel. Nun, es waren zwölf von ihnen, das waren zwei von zwölf, zwei Zwölftel von ihnen glaubten Es. Sie gingen geradewegs hinüber in das verheißene Land und sagten: „Junge, dies ist ein guter Ort, um darin zu leben.“ Der alte Josua und Kaleb, Junge, sie vertrauten dem Wort; Gott hatte es ihnen gegeben und gesagt: „Das gehört euch.“ Sie gingen hinüber, sie schlugen eine sehr große Traube ab, und hier kommen sie und bringen sie so zurück. „Kommt schon, Freunde! Das ist ein wunderbarer Ort! Nehmt einen Bissen“, seht ihr, Trauben, die ungefähr so groß waren.

²³³ Und oh Mann, sie sahen sie und sagten: „Ah, wir können es nicht tun.“ Als sie zurückkamen, sagten sie: „Nein, Bruder, dieser Mose hat uns hier in die Wüste gebracht“, dieser Heilige Geist, seht ihr, den er repräsentierte: „hat uns hier in die Wüste gebracht. Und hier sind wir, unser Dienst ist ruiniert, und wir könnten eine derartige Sache nicht tun.“

²³⁴ „Zurückgehen“, seht ihr: „die einst erleuchtet waren, durch Glauben gerechtfertigt, geheiligt.“ Seht ihr, sie kommen zu diesem zweiten Altar und schauen hinüber in das verheißene Land. „Wir, die wir einst erleuchtet waren und... von den Himmlischen Gaben geschmeckt haben.“ Seht, ihr Davon „geschmeckt.“ Sie brachten es zurück. „Wir sehen, dass Es richtig ist. Wir sehen Es tatsächlich.“ „Geschmeckt von den Himmlischen Gaben, zu Teilhabern dieser Sache gemacht, seht ihr, dieses Heiligen Geistes, Dessen teilhaftig.“

²³⁵ „Das ist gut, Junge, schau dir diesen—diesen Mann an. Nun, ich weiß, dass er blind war, jetzt kann er sehen. Seht auf diesen... Junge, was ist mit diesem Mann passiert? Wer hätte gedacht, dass dieses Kind dort ohne Bildung... dort steht er mit dem Feuer in der Welt.“ Seht ihr? Seht ihr? Seht ihr?

²³⁶ Und dann wieder abzufallen, seht ihr, und müssen... um sich zu erneuern, wieder zur Buße zurückzugehen, zurückgehen, um Buße zu predigen anstelle dessen, was Er zuerst gesagt hat, legen die...lasst uns... Wisst ihr, wieder den Grund zu legen mit den toten Werken zur Buße und so weiter. Das werden wir, so Gott will, seht ihr. Seht ihr, wir tun das. Wir gehen zurück und

legen wieder diesen Grund, aber gehen selbst zur Buße zurück, um dafür Buße zu tun, überhaupt dort gewesen zu sein. „Es tut mir leid, dass ich überhaupt dort war“, und er erachtete das Blut des Bundes, mit dem er geheiligt wurde, als ob Es eine „unheilige Sache“ wäre, und handelte ungeachtet den Werken der Gnade. Er ist dahin, Bruder! Das ist alles. Er ist erledigt. Seht ihr?

²³⁷ Nun, seht nun, es ist unmöglich für ein auserwähltes Kind, das zu tun. Er wird das nicht tun. „Meine Schafe kennen Meine Stimme.“ Wenn es in Kanaan gerufen wird oder wo immer es ist, gehen sie los. Seht ihr? „Meine Schafe kennen Meine Stimme.“

[Ein Bruder fragt: „**Und sie müssen auch an Apostelgeschichte 2,38 glauben, nicht wahr?**“—Verf.]

²³⁸ Das würde das und jeden Teil der Schrift bedürfen, Es alles einschließen. Das stimmt genau, Bruder.

114. Gibt es zwei, gibt—gibt es zwei verschiedene Arten von Zungen in der Bibel? Gibt es einen Unterschied in Zungen, die im privaten Gebet gesprochen werden, und in der Gemeinde, wo eine Auslegung erforderlich ist? Am Tag zu Pfingsten wurden die Zungen von Menschen aus verschiedenen Nationen verstanden; aber in 1. Korinther 14,2 gibt es unbekannte Zungen, die zu Gott sprechen, nicht zu Menschen. 1. Korinther 13,1 deutet auf solche der Menschen . . . (K-o-r, ich denke, das ist Korinther 13, was . . .) . . . auf solche der Menschen und auf andere der Engel hin.

²³⁹ Oh ja. Seht ihr? Nun, es . . . Nun, Bruder, wer immer du bist, du—du hast dir hier selbst geantwortet. Siehst du? Siehst du:

Gibt es zwei verschiedene Zungen? (Es gibt viele verschiedene Zungen. Siehst du?) **Gibt es zwei verschiedene Zungen in der Bibel, zwei verschiedene Zungen?**

²⁴⁰ Am Tag zu Pfingsten war jede Nation unter dem Himmel dort versammelt mit Zungen. Seht ihr? In Ordnung.

Und gibt es einen Unterschied zwischen den Zungen, die im privaten Gebet gesprochen werden, und in den Gemeinden, wo Auslegung gefordert wird? Ja.

²⁴¹ Paulus sprach auch hier im Korintherbrief darüber, was du hier gefragt hast, und er sagte: „Es gibt Zungen von Engeln und es gibt Zungen von Menschen.“ Nun, Engelszungen sind, wenn ein Mensch zu sich—zu sich und Gott allein betet. Aber wenn er in einer—einer Sprache spricht, soll es in der Gemeinde ausgelegt werden zur Erbauung der Gemeinde. „Wer in einer unbekanntem Sprache redet, baut sich selbst auf; wer aber spricht . . . wer weissagt, der baut die Gemeinde auf.“ Und so sagte er: „Ich würde lieber fünf Worte mit Verstand sprechen als zehntausend in einer unbekanntem Sprache, es sei denn, da

gibt es eine Auslegung.“ Dann wird es—wird es gesprochen durch Weissagung, die aufbauend ist. Seht ihr, was ich meine?

²⁴² Nun, die . . . Nun, es gibt zwei verschiedene Zungen, von Menschen und von Engeln. Seht ihr? Und Paulus sagte: „Wenn ich mit Menschen- und Engelszungen redete“, seht ihr, sowohl Menschen als auch Engel, diese beiden Zungen, diejenige, die nicht . . .

²⁴³ Nun, das ist es, wo die Pfingstler, die Leute mit den Zungenals-Beweis, sagen, mir sagten, er sagte: „Nun, Bruder Branham, du bist ganz durcheinander.“

²⁴⁴ Sagte, ich sagte: „Nun, wenn ihr es gemäß Apostelgeschichte 2,4 nehmt, dann hörten alle euch in der Sprache sprechen, in der sie geboren wurden.“

„Oh!“ sagte er. Und: „Nein! Nein!“ sagte er.

Ich sagte: „Sicher. Ja, mein Herr.“

²⁴⁵ Er sagte: „Nun, Bruder Branham, du bist ganz durcheinander.“ Er sagte: „Du sprichst über die . . .“ Er sagte: „Es gibt Zungen von ‚Engeln.‘ Das ist der Engel des Heiligen Geistes, der herabkommt und durch dich spricht.“

²⁴⁶ Nun, das hört sich gut an, seht ihr, es hört sich an, als könnte es eine Menge Wahrheit sein, aber es ist nicht die ganze Wahrheit. Als Satan zu Eva sagte: „Du wirst sicherlich nicht sterben“, war das ein . . . er sagte ihr eine Menge Wahrheit, aber das war nicht die Wahrheit. Seht ihr?

²⁴⁷ Nun, er sagte: „‚Menschen und Engel‘, und der Engel, von dem er sprach, war . . .“

²⁴⁸ Nun, lasst uns einmal betrachten, dass es nicht mit der Schrift mitschwingt. Seht ihr? Nun, es wird nicht damit „zusammenwirken“, wollte ich sagen. Entschuldigt mich, ich wollte nicht „mitschwingen“ mit Schriftstellen sagen. Ich meine, mit der Schrift „zusammenwirken“ oder mit der Schrift „folgen, koordinieren“ ist das beste Wort.

²⁴⁹ „Nun, der Mann, der mit Engelszungen spricht“, er sagt: „das sind die Zungen des Heiligen Geistes, der“, er sagte: „nun, als ihr, wir, sie den Heiligen Geist empfangen.“

Ich sagte: „Hast . . . Wann, wo hast du Ihn empfangen?“

²⁵⁰ Nun, er sagte mir ganz genau den Ort, die Minute und die Stunde. Ich zweifle nicht daran, dass es so war. Seht ihr? Ich habe keine . . . Ich bin nicht sein Richter. Seht ihr? Er sagte: „Dort habe ich es gesprochen.“ Er wusste ganz genau den Ort. Er sagte: „Etwas ist mit mir geschehen.“

²⁵¹ Ich sagte: „Ich glaube es. Siehst du? Aber das war trotzdem nicht der Beweis des Heiligen Geistes für dich, mein Sohn.“

„Oh ja!“ Er sagte: „Das, das war es!“

Und: „Nein.“

Er sagte: „Nun, schau, ich möchte dir etwas sagen, Bruder.“

²⁵² Ich sagte: „Haben die Menschen in deiner Zuhörerschaft, diese Gemeinde dort in Indianapolis, wo du sagtest, du hättest Es empfangen, haben diese Menschen dich auf Englisch sprechen gehört, wie du ihnen von der Auferstehung und der Kraft Gottes und so weiter erzählt hast?“

Er sagte: „Aber nein! Ich sprach in—in unbekanntem Zungen.“

²⁵³ Ich sagte: „Du hast es nie gemäß Apostelgeschichte 2,4 bekommen, denn jedes . . . es war nicht ein Wort unbekannt. „Wir hören jeden Menschen in unserer eigenen Sprache.“

²⁵⁴ „Oh“, sagte er: „Bruder Branham, ich sehe, wo du durcheinander bist.“ Er sagte: „Siehst du“, sagte er: „es gibt Zungen, die Zungen der Engel sind, wenn du den Heiligen Geist empfängst“, er sagte: „dann sprichst du in Zungen und niemand muss das auslegen, das ist—das ist das Reden des Heiligen Geistes. Siehst du? Aber dann gibt es eine Gabe der Zungenrede, und das muss ausgelegt werden.“

²⁵⁵ Ich sagte: „Dann hast du den Karren vor das Pferd gespannt. Am Tag zu Pfingsten hatten sie den Karren vor dem Pferd. Bevor sie den Heiligen Geist bekamen, unbekanntes Zungen, sprachen sie in Zungen, die verstanden wurden.“ Seht ihr? Es ist also wirklich . . .

²⁵⁶ Es gibt zwei verschiedene Zungen. Zungen von Engeln, das ist der Mensch im privaten Gebet da draußen irgendwo, der zu Gott spricht, der in Engelszungen zu Gott spricht. Ich könnte euch gerade jetzt einen Fall nennen, aber ich habe nicht die Zeit dafür. Ihr erinnert euch daran, als die Frau dort in das Auditorium kam, wo Doktor Alexander Dowie herkommt, Zion. Erinnerung ihr euch daran, dass ich dort war? Und Billy kam dort hinter mir her, um mich zur Versammlung abzuholen, und ich sagte: „Billy, geh zurück.“ Und ich . . .

Er sagte: „Warum weinst du? Ist jemand hier gewesen?“

²⁵⁷ Ich sagte: „Nein, mein Herr. Gehe zurück und sage Bruder Baxter, dass er heute Abend predigen soll.“

²⁵⁸ Und ich setzte mich auf den Boden, und ich sagte: „Herr, was ist mit mir los?“

²⁵⁹ Und ganz plötzlich hörte ich Jemanden an der Tür, der in anderen Sprachen sprach. Ich dachte . . . Es war deutsch. Ich dachte: „Nun, dieser Mann ist gekommen, um sich etwas zu holen. . . .“ Ich hörte auf zu beten, wisst ihr, ich hörte ihm zu, wie er so dort stand. Und ich dachte: „Nun, wie wird dieser Kerl das jemals verstehen?“ Denn ich kannte den Mann, der das Motel betrieb, es war etwa fünf Meilen außerhalb der Stadt, wisst ihr. Ich musste dort hingehen, (es waren so viele Menschen dort), eine kleine Stadt. Ich sagte: „Nun, das ist seltsam. Uh.“ Und ich

sagte: „Da . . . Nun, Junge, hast du jemals etwas gehört . . . was . . . Dieser Kerl bekommt kaum noch Luft.“ Seht ihr, das dachte ich, so schnell, wie er sprach! Nun, ich sagte: „Nun, das, das war ja ich!“ Und so blieb ich einfach ganz still, seht ihr, sagte nichts . . . blieb einfach ganz still. Nach einer Weile hörte Er auf, zu reden, und als Es geschah, fühlte ich mich, als könnte ich gegen eine Schar anrennen und über eine Mauer springen.

²⁶⁰ Und ich ging hinaus, und Billy ging gerade aus dem Tor, und ich schrie ihm nach: „Einen Moment mal!“

²⁶¹ Er kam zurück, er hatte gerade eine Limonade getrunken. Und er sagte: „Papa, was ist los?“

²⁶² Ich sagte: „Warte einen Moment, nur einen Moment, ich gehe mit dir.“

²⁶³ Ich wusch mir ganz schnell mein Gesicht. Er sagte: „Was ist los?“ Er weiß es besser, als mit mir zu reden, wenn ich zur Versammlung gehe. Er sagte: „Was ist los?“

²⁶⁴ Ich sagte: „Nichts, nichts, nichts, überhaupt nicht. Lass uns einfach zur Versammlung gehen.“

²⁶⁵ Wir gingen zu der Versammlung, Bruder Baxter saß dort und spielte: „*Nichts ist zwischen meiner Seele und dem Heiland.*“ Er kam herein, er sagte: „Whew! Ich dachte, du würdest nicht kommen!“

Ich sagte: „Sh.“ Ich ging nach oben und fing einfach an zu predigen.

²⁶⁶ Als ich fertig war, etwa zu der Zeit, als ich mit dem Predigen fertig war, nun, Junge, jemand kam hinten in das Gebäude, dort hinten in das große Auditorium. Sie brachten ein Verlängerungsmikrofon dort nach hinten, und dort hinten war eine Frau, die einfach den Gang auf und ab ging und so laut schrie, wie sie nur schreien konnte.

²⁶⁷ Es stellte sich heraus, dass sie Tuberkulose hatte und aus Twin Cities, Saint Paul, gekommen war, der Krankenwagen wollte sie nicht herbringen, weil sie befürchteten, dass ihre Lungen zerplatzen würden. Der Arzt sagte: „Alles Mögliche, ihre Lungen sind wie Honigwaben“, er sagte: „wenn sie jemals brechen würden, wäre sie tot. Das wäre es dann.“ Und einige Heilige nahmen ein altes 38er Chevrolet-Auto und nahmen die Rückbank und bereiteten sie vor, setzten sie dort hinein und machten sich auf den Weg dorthin. Und sie trafen auf eine kleine Unebenheit oder so etwas dort unten, und sie fing an zu bluten, und das Blut fing einfach an, direkt herauszuspritzen, und sie . . . es kam durch ihre Nase und so weiter. Sie wurde schwächer und schwächer, und schließlich . . . Sie wollte nicht im Auto sterben, also sagte sie ihnen, sie sollten anhalten und sie auf einen Rasenplatz legen.

268 Sie brachten sie nach draußen. Und sie standen alle über ihr und beteten, und ganz plötzlich sagte sie, dass etwas sie getroffen hat, und sie stand auf. Und sie ging los und rannte jauchzend die Straße entlang, so schnell sie nur konnte. Hier war sie in der Gemeinde, ging einfach diese Gänge auf und ab.

269 Ich sagte: „Schwester, zu welcher Zeit war das?“ Ganz genau zur gleichen Zeit, als der Heilige Geist durch mich sprach. Was war es? Gaben.

270 Was ist mit—mit diesem alten Opossum, das dort am Tor lag, um für sich beten zu lassen? Ein unwissendes Tier, das nicht einmal eine Seele hat, richtig nicht von falsch unterscheiden kann; seht ihr, es hat keine Seele (es hat einen Geist), aber keine Seele.

271 Was war es? Der Heilige Geist, der Fürsprache hält. Gott sandte eine Gabe auf die Erde, und der Heilige Geist konnte einfach nicht länger warten, also kam Er einfach, übernahm mich und fing an, in der Art Selbst zu sprechen, Selbst, Selber Fürsprache zu halten. Und wir überprüften die Zeit, in genau derselben Minute, als sie . . . als sie sie auf diesen Rasen legten, um zu sehen . . . Denn sie wussten, dass sie im Sterben lag, sie hätten die Zeit angeben müssen, zu der sie starb. Es war genau in der Minute, als der Heilige Geist dort oben auf mich fiel und anfang, Fürsprache zu halten, Ausdrücke, Worte, die man nicht verstehen kann, seht ihr, Ausdruck verleihen. Das ist der Heilige Geist, der spricht.

272 Ich musste das nicht wissen. Seht ihr, das musste ich nicht. Das war ihr . . . vielleicht ihr Engel. Wir werden in ein paar Minuten dazu kommen, seht ihr, der dort hinkam und diese Botschaft brachte, seht ihr.

273 Nun—nun, das—das stimmt. Es gibt zwei verschiedene Zungen, eine davon soll . . .

274 Gibt es noch eine Frage? In Ordnung, man versucht, zu wissen, was Gott sagt, seht ihr. Nun, ich würde—ich würde sagen, Bruder Stricker, diesbezüglich, was das betrifft, versuche nicht darüber nachzudenken, siehst du. Lass einfach den Geist Selber sprechen. Versuche nicht, es zu verstehen, siehst du, sondern übergebe dich weiter noch mehr dem Geist. Siehst du? Denn du versuchst zu—zu—zu sagen: „Hey, was sagst du?“ Seht ihr? „Hey, redest du mit mir? Huh?“ Seht ihr, er ist . . . seht, er versucht es.

115. Nun. Ist es in Ordnung für eine Person, in Zungen zu sprechen, wenn sie für andere am Altar betet, [Leere Stelle auf dem Tonband—Verf.] ohne Auslegung? [Leere Stelle auf dem Tonband.]

275 Lasst mich sehen, was ich darüber aufgeschrieben habe, ich muss nachsehen. Wenn es keinen Ausleger gibt, sollen sie schweigen. Im 1. Korintherbrief, dem 1. Kapitel . . . dem 14.

Kapitel und dem 28. Vers. Wer hat eine Bibel? [Ein Bruder liest 1. Korinther 14,28—Verf.]

[. . .ist jedoch kein Ausleger da, soll er in der Gemeinde schweigen; . . .]

276 In Ordnung. Nun, wenn es zu irgendeiner Zeit in der Gemeinde keinen Ausleger gibt, irgendwo in der Gemeinde, dann soll man schweigen, wenn es keinen Ausleger gibt.

277 Am Altar, die einzige Sache, die jemand . . . Oft hört man von Menschen, die zum Altar gehen. Ich habe erst kürzlich einen kostbaren Bruder am Altar gehört, der einfach hingehet und jemanden auf den Rücken schlägt und dann selbst in Zungen spricht, es so spricht, als wollten sie ihnen zeigen, was sie tun sollten. Seht ihr, das ist eine Art, den Heiligen Geist künstlich (versuchen) zu den Menschen zu bringen. Tut das nicht. Seht ihr? Die Sache, die man tun muss, ist, diese Person einfach in Ruhe zu lassen. Lasst sie ihre Hände erheben, bis der Heilige Geist hereinkommt, seht ihr. Seht ihr? So ist es—es ist—es ist verkehrt. Nein, sie sollten in der Gemeinde schweigen, seht ihr.

278 [Ein Bruder fragt: „Bruder Branham?“—Verf.] Ja, Bruder. [„Nehmen wir an, eine Person ist in einem Gottesdienst, und—und am Ende des Gottesdienstes, wenn normalerweise immer eine Botschaft durchkommt, die Person, die die Gabe hat, können sie erkennen oder sind sie in der Lage, den Unterschied zu erkennen zwischen dem—dem Engel . . . der Zunge des Engels oder der Botschaft, die dadurch kommt?“]

279 Nun, lasst uns sehen. Nun . . . [Leere Stelle auf dem Tonband—Verf.] . . . solange sie hereinkommen und diese Sache aufschreiben, sie auf meinen Schreibtisch legen. Seht ihr? Und ich lese es dann direkt so vor. Aber als ich dort in diesen Raum kam, Bruder, das war alles. Seht ihr?

280 Und bevor sie hier hereinkämen, würden sie hier hinten stehen und einfach jeder so ruhig sein, wie es nur geht. Und die Schwester wäre dort, Schwester Irene, dort am—am Altar, würde dort spielen *Dort an dem Kreuz*. Wir würden nicht . . . Die Platzanweiser gehen einfach hin und her. Wenn sie jemanden reden sehen, sagen sie: „Sh, sh, sh.“ Seht ihr? Und wenn die Kinder . . . Sie würden sie ganz lieb hinsetzen und ihnen sagen: „Das ist Haus des Herrn, Liebes. Das solltest du nicht tun. Du solltest dich jetzt im Haus des Herrn benehmen.“

281 Und der Mann und die Frau und alle von ihnen, sie lassen sie ihre Mäntel aufhängen und so weiter. Jemand ist hier an der Tür, um sie zu begrüßen, sobald sich die Tür öffnet. Die . . . und alles ist bereit, um anzufangen, wisst ihr, die Gemeinde ist in Ordnung. Sie geben jedem einen Sitzplatz und sehen, ob sie sich hingesetzt haben.

282 Und ich wäre dort im Raum und betete, vielleicht schon seit zwei oder drei Uhr am Nachmittag. Niemand stört mich. Ich gehe dorthin mit meiner Botschaft.

283 Und in dem Moment dann, wo man anfängt, fängt der Gesangsleiter mit einem Lied an: „Lasst uns das Lied Nummer *soundso* aufschlagen“, wie zum Beispiel *Dort an dem Kreuz wo mein Heiland starb*, und so weiter, wisst ihr, und so fängt das an. Wenn ihr dann etwa zwei *Specials* singt. . . Wir nehmen nie zu viel Zeit für das Singen; es geht um das Wort. Wenn sie einen Lieder-Abend haben, dafür haben sie diese regulären Lieder-Abende. Wir sind—wir sind. . . Das Wort ist die Hauptsache, wofür die Menschen dorthin kommen, es ist das Haus der Korrektur.

284 Und dann steht vielleicht der Mitarbeiter, wie Bruder George, Bruder George DeArk, auf und spricht ein Gebet. Und dann haben wir ein besonderes Lied wie ein Solo oder so etwas. Und wenn es dann Zeit ist, dann lässt jemand mich wissen, dass es an der Zeit ist, herauszukommen. Wenn es so ist, in Ordnung, dann komme ich erfrischt unter der Salbung heraus. Seht ihr?

285 Nun, vielleicht hätten sie in dieser Woche irgendwo hier in der Gemeinde eine Versammlung gehabt, hätten ihre eigene Versammlung. Vielleicht hatten sie eine Versammlung, bevor der Gottesdienst überhaupt an jenem Abend anfang. Und hier war es. . . Ich habe es hier liegen, und es heißt: „Es steht hier auf diesem Papier geschrieben, dass da ein gewisser Sturm nächste Woche durch diese Gegend kommen wird“ oder so etwas, wisst ihr, so etwas in der Art wird geschehen. „Es wurde geschrieben, in Zungen gesprochen und ausgelegt von zwei Heiligen der Gemeinde hier, Bruder *Soundso* und Bruder *Soundso*. Zwei Zeugen haben das hier bezeugt, sie haben mit ihren Namen hier unterschrieben, dass es aufgezeichnet wurde als: ‚es ist von Gott‘, es ist *soundso* und *soundso*.“ Das ist mein erster Teil.

286 Dann sage ich: „In Ordnung, wir bereiten uns darauf vor, seid alle im Gebet. Seht ihr? Gibt es jetzt ein besonderes Anliegen von irgendjemandem?“ Ihr kennt das. „Lasst uns beten.“ Wir stehen auf und beten. Geradewegs zum Wort, direkt weiter zum Wort.

287 Direkt nachdem der Gottesdienst vorbei wäre, würde der Altarruf gemacht. Seht ihr? Der Altarruf ist es, auf den wir großen Wert legen, der Altarruf, um die Menschen zum Altar zu rufen. Und nachdem dieser Altarruf dann beendet wäre, würde ich vielleicht für die Kranken beten oder so etwas, seht ihr.

288 Der Gottesdienst wurde ganz übernommen, weil der Geist der Propheten dem Propheten untertan ist.

289 Daran musste ich denken. . . Erinnert ihr euch an den Abend, als ich die Vision sah, als der Engel zu mir kam? Ich saß dort in dem Zimmer und dachte nach. Ungefähr, oh, spät in der Nacht sagte ich: „Der Geist der Propheten ist. . . ‘Wie kann das

sein?“ Ich schaute auf dieses Licht, das aufleuchtete, und hier kam Er geradewegs dort hindurch zu der Stelle, wo ich war. Seht ihr? Das war, als Er mich genau dort zu diesen Versammlungen beauftragte, seht ihr.

²⁹⁰ Nun, nein, es ist die—die Person, die die Botschaft bringt. Das war deine Frage, glaube ich: „Die Person, die die Botschaft bringt, würde er . . . ist—ist die Person, die die Botschaft bringt, würde er wissen, ob es der Engel des Herrn war oder nicht?“

²⁹¹ [Ein Bruder sagt: „Nun, die Frage war, du sagst, es gibt die Zungen der Engel . . .“ Leere Stelle auf dem Tonband—Verf.] Ich glaube nicht, dass er es könnte. Nun, es ist so, wie wir es jetzt haben. Aber seht ihr, wenn wir dahin kommen, wie es sein sollte, wo sie dafür eine reguläre Versammlung haben, lasst . . .

²⁹² Seht ihr, jede einzelne von ihnen ist ein Dienst. Sagen wir mal, *du* sprichst in Zungen, *er* legt aus, und *er* spricht in Zungen, *er* weissagt; ihr seid einfach Gemeindemitglieder hier in der Gemeinde, aber dennoch habt ihr einen Dienst, und ihr habt etwas. Ihr versucht, dem Königreich Gottes zu helfen, etwas dafür zu tun, seht ihr, und so kommt ihr Brüder zusammen. Das ist der Grund, warum Pastoren wie jetzt hier zusammenkommen, wir haben etwas gemeinsam. Ihr Brüder versammelt euch, studiert die Schriften und sprecht in Zungen und legt aus und bringt die Botschaften, seht ihr.

²⁹³ Aber nun, wenn dieser Mann dann, wenn er erkennt . . . Er ist in der Versammlung gewesen, er hat eine Gabe der Zungenrede. Nun, er kommt in die Versammlung, er spricht in Zungen, aber es wird keine Auslegung gegeben, der Ausleger versteht es nicht.

[Ein Bruder fragt: „**Würdest du dann sagen, dass diese Menschen den Leib auferbauen, aber die Ämter wie Pastoren, Lehrer und so weiter vervollkommen den Leib?**“—Verf.]

²⁹⁴ Ja, dafür ist es da, die Vervollkommnung. Seht ihr? Diese sind für die Vervollkommnung gegeben, seht ihr. Ich glaube, die—die—die Geister sind gegeben, um vollkommen zu machen, die Vollkommenheit der Gemeinde.

²⁹⁵ Nun, sie, diese Menschen, die sprechen, sie sind vom Geist erfüllt, da gibt es keinen Zweifel. Nun, hier ist ein Mann, vielleicht spricht er hier in der Versammlung, und er gibt . . . Nun, er ist direkt vor den Auslegern, seht ihr, und doch bekommt niemand die Auslegung, da ist einfach etwas verkehrt. Der Ausleger kann nichts dafür, seht ihr. Er—er muss es genauso durch Inspiration auslegen wie derjenige, der es spricht. Und er mag eine echte Gabe des Zungenredens haben, aber er hat nicht die Gabe der Zungenrede, einer Sprache. Seht ihr, er . . .

²⁹⁶ Und dann ist die Sache, die er tun muss, wenn er diese Zungenrede gebraucht, dann sieht er . . . Nun, was er—er nicht versucht . . . Wenn er versucht, sich selber hervorzutun, dann

ist er ein Wichtigtuere. Er ist nicht. . . Er—er ist von Anfang an verkehrt, seht ihr, er wird nichts erreichen. Seht ihr, ihr denkt: „Nun, Preis Gott, dieser Kerl will meine Zungenrede einfach nicht auslegen. Das ist alles, was es damit auf sich hat.“ Nun, seht ihr, er ist von Anfang an verkehrt. Genau dort hat er—hat er das falsche Motiv, das falsche Ziel. Seht ihr?

²⁹⁷ Aber wenn er lieblich und demütig ist und sagt: „Nun, vielleicht wollte der Herr mich nicht in Seinem Dienst gebrauchen. Aber dennoch habe ich. . . Er segnet einfach meine Seele. Er möchte mich aufbauen, damit ich weiß, dass ich Ihm nahe bin, wenn ich in Zungen spreche. Also gehe ich hinaus in den Apfelgarten: ‚Oh Gott!‘ Und die Kraft fällt auf mich und ich fange an, in Zungen zu sprechen. Ich komme erfrischt wieder herein, siehst du.“ „Oh, Du siehst, Du sprichst zu mir, Herr, Du hältst mich einfach in der Reihe durch das Reden in Zungen.“ Seht ihr? „Und Herr, heute hätte ich zu diesem Mann sprechen sollen. Vergib mir dafür, Herr. Ich—ich—ich habe etwas übersehen, was ich nicht sollte. Vater, bitte vergib mir.“ Und direkt geht es los mit der Zungenrede. „Ah, whew, jetzt fühle ich mich besser dabei!“

²⁹⁸ Seht ihr, das ist in Ordnung. Seht ihr, eure—eure Gabe soll nicht in der Gemeinde gebraucht werden, sondern sie soll euch aufbauen. „Wer in einer unbekannt (unbekannt) Zunge spricht, erbaut sich selbst.“ Seht ihr? Nun, wenn es keinen Ausleger gibt, dann. . . Seht ihr, was ich meine? Seht ihr, das ist es. So würde er es selbst nicht wissen. Er hat einfach. . . Aber er wird es wissen, wenn er so weit ist.

Nun, ihr müsst es jetzt einfach zusammengehen lassen, seht ihr, das ist das Einzige, was ihr tun könnt, bis ihr es aufgeteilt habt. Das ist der Grund, warum ich denke, dass es. . .

116. Erkläre 1. Korinther 14,5.

²⁹⁹ Wer findet es ganz schnell? Hat einer von euch es? [Leere Stelle auf dem Tonband. Ein Bruder liest 1. Korinther 14,5—Verf.]

[. . . ihr alle in Zungen reden würdet, noch viel mehr aber, dass ihr weisagen würdet; denn wer weissagt, ist größer, als wer in Zungen redet; es sei denn, dass er es auslegt, damit die Gemeinde Erbauung empfängt.]

³⁰⁰ In Ordnung. „Ich möchte lieber. . . Ich möchte, dass ihr alle in Zungen reden würdet.“ Paulus versuchte zu sagen. . . Wie die Gemeinde, ihr—ihr seid meine Gemeinde. Einige der Gemeinden von Paulus hatten nicht so viele Mitglieder wie die, die ich hier habe. Das stimmt, manchmal zehn oder zwölf. Seht ihr? Seht ihr? Nun, nun sagte er: „Ich möchte, dass ihr alle in Zungen reden würdet.“ Das erstaunt euch?

³⁰¹ Seht ihr, als die—die—die Gemeinde, welche die. . . in Apostelgeschichte 19 bestand sie ungefähr aus einem Dutzend

Mitglieder, glaube ich. Seht ihr? Nur ganz kleine Missionen, seht ihr. Es war also immer in der Minderheit, seht ihr. Und ich denke, es hieß, dass etwa so viele darin waren, ein Dutzend Männer und Frauen, seht ihr.

³⁰² Nun, wenn ihr—ihr es hier seht, er sagte: „Ich wünschte, dass ihr alle in Zungen reden würdet. Ich—ich wünschte, ihr würdet alle sprechen, alle in Zungen reden, einfach so voll des Heiligen Geistes werden, dass ihr einfach in Zungen redet. Aber“ sagte er: „es wäre mir lieber, wenn ihr weissagen würdet; es sei denn mit Auslegung, wenn es eine Auslegung gäbe.“

³⁰³ Wie heißt das dort? Wer . . . Hast du es da richtig . . . ? . . . Lasst es uns noch einmal lesen. Hört jetzt zu:

³⁰⁴ [Ein Bruder liest 1. Korinther 14,5—Verf.]

[Ich wünschte, dass ihr alle in Zungen reden würdet. . .]

Warte jetzt mal einen Moment: „Ich wünschte, dass ihr alle in Zungen reden würdet.“

[. . . sondern vielmehr, dass ihr weissagen würdet; . . .]

„Ich möchte vielmehr, dass ihr alle weissagen würdet.“

[. . . denn wer weissagt, ist größer, als wer in Zungen redet; . . .]

Warte jetzt mal einen Moment.

³⁰⁵ Nun, was heißt: „Größer als der, der weissagt?“ Das ist es, wo du wolltest, dass ich anhalte? [Ein Bruder sagt: „Ich habe nur gesagt: ‚Das war ein anderer . . . ? . . . ‘“—Verf.] Ja. Siehst du? Ja. Siehst du? Nun, hier ist, wo . . .

³⁰⁶ Nun, sagen wir zum Beispiel, nun, wir haben heute Abend zwei ungelehrte Männer unter uns. Sie wissen nichts hierüber, und ich komme herein, und ihr alle seid . . . wir beginnen diese Versammlung hier, und—und ihr fangt einfach an, in Zungen zu reden, jeder einzelne von euch redet einfach in Zungen, redet in Zungen und redet in Zungen und redet in Zungen. Und nun, was ist es? Seht ihr; der ungelehrte Mann sagt: „Uh! Sie sind alle verrückt!“ Seht ihr? Aber wenn einer weissagt, seht ihr, dann sagt er etwas, was er verstehen kann.

³⁰⁷ Nun, mache weiter und lese jetzt den Rest davon. [Der Bruder fährt fort—Verf.]

[. . . es sei denn, er legt aus . . .]

Da habt ihr es. Nun, „es sei denn“, seht ihr. Ich—ich würde . . . Diejenigen, die—diejenigen, die weissagen, sind größer als der, der in Zungen spricht, *es sei denn* es gibt eine Auslegung. Nun, lies weiter, siehst du.

[. . . damit die Gemeinde Erbauung empfängt.]

Da habt ihr es, seht ihr, die Gemeinde wird erbaut.

³⁰⁸ Nun, mit anderen Worten, nun, die Gemeinde, dieser Mann. Hier sind—hier sind so viele hier, die ungelernt sind, ihr sitzt heute Abend einfach unter uns; wir haben diese Versammlung. Wir sind alle hier und suchen unseren . . . möchten mehr über den Herrn wissen, und ihr alle würdet einfach anfangen, in Zungen zu sprechen. Niemand würde etwas sagen, einfach nur anfangen, in Zungen zu sprechen. „Ich möchte, dass ihr . . . Ich würde . . . Das wäre gut“, sagte Paulus. „Wenn ihr alle in Zungen sprecht, wäre das gut.“ Aber was wäre, wenn einige von euch weissagen, aufstehen und sagen: „SO SPRICHT DER HERR: ‚Hier sitzt ein Mann, und er ist ein Fremder unter uns. Sein Name ist *John Doe*. Er kommt von einem ganz bestimmten Ort. Er hat seine Frau und vier Kinder dort gelassen. Er ist heute Abend hier, weil er Hilfe sucht. Er war heute bei einem Arzt in Memphis, Tennessee. Und er sagte . . . Der Arzt sagte ihm, er hätte Lungenkrebs. Er liegt im Sterben?‘“

³⁰⁹ Er sagte: „Wenn alle in Zungen redeten und die Ungelehrten zu euch kämen, würde er sagen . . . dann wird er sagen: ‚Seid ihr nicht alle wahnsinnig oder verrückt?‘ Aber wenn einer weissagt und das Geheimnis des Herzens offenbart, dann werden sie niederfallen und sagen: ‚Wahrlich ist Gott mit euch!‘“ Seht ihr das?

³¹⁰ Nun, nun, hier. Nun, ihr sprecht in Zungen, aber einer gibt die Auslegung und sagt: „SO SPRICHT DER HERR“, unter der Auslegung: „Es ist ein Mann unter uns, er ließ seine Frau zurück, war heute in Nashville“, oder Memphis oder wo auch immer es war: „und er hat Lungenkrebs. Er kommt hierher, und sein Name ist *John Doe*“, *Soundso* in der Art. Seht ihr?

³¹¹ „Es sei denn, es gibt Auslegung“, seht ihr, dann bewirkt es Erbauung. Seht ihr? Dann werden sie sagen . . . Dann wird dieser Mann hinausgehen und sagen: „Lasst mich euch etwas sagen, erzählt mir nicht, dass Gott nicht mit diesen Menschen dort oben ist. Gewiss! Diese Menschen kannten mich überhaupt nicht.“ Seht ihr?

³¹² So möchten wir die Gaben der Weissagung *plus* die Gaben des Zungenredens haben. Aber wenn Zungenrede da ist, seht ihr, muss es eine Auslegung geben. Und wenn es dann ausgelegt wird, ist es Weissagung. Seht ihr? Es ist Weissagung. Nun, ich habe diese Frage gleich noch hier, so werde ich—werde ich so schnell wie möglich dazu kommen. [Leere Stelle auf dem Tonband—Verf.]

117. Matthäus 18,10.

[Ein Bruder liest Matthäus 18,10—Verf.]

[. . .dass ihr nicht einen dieser Kleinen verachtet; denn ich sage euch: Ihre Engel—Engel im Himmel schauen allezeit das Angesicht meines Vaters im Himmel.]

313 In Ordnung. Nun, der Bruder, wer immer du bist, wir haben natürlich keine Namen, nur kleine Zettel, seht ihr, wer das gesagt hat. Ich bin sicher, ich . . .

314 Nun, ihr könntet es auf zwei Weisen sehen, seht ihr. Aber ich denke, die Auslegung, wenn ihr mich einfach fragt: „Erkläre dies“, die Weise, wie ich dies auslege, ist dies.

315 Nun, irgendjemand soll bitte 2. Korinther aufschlagen, 5,1, da heißt es: „Wenn diese irdische Hütte abgebrochen wird. . .“ Ihr wisst, was es ist, seht ihr. „Wenn diese irdische Hütte abgebrochen wird, haben wir bereits eine“, wisst ihr: „die wartet.“ In Ordnung.

316 Nun, jetzt würde Er . . . Wenn ihr es beachtet, in Matthäus 18,10 sprach Er davon, kleine „Kinder“ zu nehmen. Sie waren kleine Kinder, kleine Knirpse, drei oder vier Jahre alt, Er hob sie hoch. „Sie brachten Kinder zu Ihm, Kind.“ *Kinder* kommt vom Namen „Kind.“ Ein Kind ist einfach ein kleiner—kleiner Kerl, kein Kleinkind, sondern genau zwischen diesem und einem Teenager. Seht ihr? Es ist noch nicht für sich selbst verantwortlich.

317 Nun, Er sagte: „Seht zu, dass ihr nicht *verachtet*.“ Wenn ihr wirklich die Auslegung dieses Wortes nehmen würdet, ist es „misshandeln.“ Seht ihr: „Einen von diesen zu misshandeln.“ Ein Kind zu misshandeln, das solltet ihr niemals tun. Es sind Kinder, sie wissen es nicht. Seht ihr?

318 Und nun beachtet, es heißt: „Weil sie . . . ihre Engel allezeit das Angesicht Meines Vaters im Himmel schauen“, seht ihr. Mit anderen Worten: „Ihre Engel, ihre—ihre Botschafter, ihre Leiber, Engelleiber, zu denen sie gehen werden, wenn sie sterben, sind allezeit vor Meines Vaters Angesicht im Himmel.“ Seht ihr?

319 Nun: „Wenn diese irdische Hütte abgebrochen wird, haben wir eine, die bereits wartet.“ Stimmt das? Das ist ein Leib.

320 Schaut her. Wenn ich nur Zeit hätte, dieses durchzunehmen! Natürlich weiß ich, dass ich—ich nicht die Zeit habe. Aber hier, lasst es mich euch einfach sagen, damit es auf dem Tonband ist, und ihr es auf jeden Fall versteht.

321 Schaut, eines Nachts war Petrus im Gefängnis. Sie hatten eine Gebetsversammlung dort im Haus von Johannes Markus, seht ihr. Und so kam der Engel des Herrn herein, diese Feuersäule, ein Licht kam herab, und Petrus dachte, er träumte, als er dieses Licht zu sich kommen sah. Die Bibel sagt: „Es war ein Licht.“ Seht ihr? Und ich glaube, Es ist Derselbe, der mit uns ist, seht ihr, Er kam herab. Und wenn wir in dieselben Schwierigkeiten geraten würden, würde vielleicht dasselbe geschehen. Seht ihr? Und Er kam dort hinein, und dann sagte Er: „Komm, geh mit Mir.“

322 Und Petrus dachte: „Ich träume jetzt, also werde ich einfach sehen, was dieser Traum bedeutet.“ So ging er direkt an den Wachen vorbei und dachte: „Uh-huh. Jetzt gehen wir weiter, die Tür öffnete sich gerade einfach von selbst.“ Sie gingen durch die nächste Tür hinaus, sie öffnete sich von selbst. Sie gingen durch die Stadttore, und sie öffneten sich von selbst. Und er dachte immer noch, er träumte. Als er dann dort draußen stand, sagte er: „Nun, ich bin frei, also werde ich einfach zum Haus von Johannes Markus gehen und etwas Gemeinschaft haben.“

323 Sie waren dort hinten: „Oh Herr, sende Deinen Engel und befreie Petrus.“

324 Und etwa zu der Zeit machte etwas [Bruder Branham klopft—Verf.]. Das kleine Mädchen ging zur Tür und sagte: „Wer ist da?“ Sie hob das kleine Gitter hoch und sagte: „Nun, es ist Petrus!“ So ging er zurück und sagte: „Hey, ihr—ihr könnt jetzt aufhören zu beten, Petrus ist da.“

Er sagte: „Oh my! Komm schon“, sagte: „du bist—du bist—du bist. . .“ Seht ihr?

325 [Bruder Branham klopft wieder—Verf.] Er sagte: „Macht auf! Ich komme herein.“ Seht ihr? Und so sagte er . . .

So ging er zurück, sagte: „Nein, es—es ist Petrus an der Tür.“

326 „Oh“, sagten sie: „sie haben ihm bereits den Kopf abgeschlagen, das ist sein Engel an der Tür. Seht ihr, seine Himmlische Hütte, er hat sie bereits empfangen, dass diese irdische Hütte aufgelöst wurde, denn sie wartete im Himmel auf ihn, dass er dorthin kommt.“

327 Was ich vor einiger Zeit in dieser Vision gesehen habe, wisst ihr, wo ich hinüberging. „Wenn diese irdische Hütte abgebrochen wird, haben wir eine.“

328 Und diese Kleinen, die noch keine Sünde begangen haben, wisst ihr . . . Seht ihr?

329 Wenn ein Baby—ein Baby in dem Schoß einer Mutter geformt wird, sobald es dort hineingelegt wird. . . Seht ihr? Seht ihr? Aber zuerst ist es ein Geist. Und während dieser Geist anfängt, Fleisch zu werden, fängt ein kleiner Lebenskeim an, Fleisch zu werden, und sobald er aus seinem. . . Nun, im Mutterleib ist es ein kleines, zitterndes, zuckendes Muskelgebilde. Wir wissen das. Das sind Zellen. Genau wie man ein Pferdehaar nimmt und es ins Wasser legt, es wird bedeckt werden und sich bewegen, und du berührst es, und es springt. So ist es mit einem Baby.

330 Aber sobald es in diese Welt geboren ist und seinen ersten Atemzug macht, wird es eine lebendige Seele. Seht ihr? Denn sobald der irdische Leib in die Welt hineingeboren ist, gibt es einen himmlischen Leib oder einen geistlichen Leib, der es ergreift. Und sobald dieser natürliche Leib niederfällt, wartet dort eine Himmlische Hütte auf ihn. „Wenn diese irdische Hütte

abgebrochen wird, wartet eine Himmlische Hütte auf ihn.“ Sobald—sobald das Baby im Fleisch auf die Erde kommt, wartet dort ein geistlicher Leib darauf, es zu empfangen. Und sobald der geistliche Leib . . . der natürliche Leib aufgelöst ist, wartet dort drüben ein geistlicher Leib. Seht ihr? Eine „Theophanie“ nennen wir es, seht ihr, eine Theophanie.

[Ein Bruder fragt: „**Nun, nun, ist dieser Leib ein . . . ist das vorübergehend, bis zur Auferstehung dieses Leibes?**“—Verf.] Ja. Seht ihr? Ja. Oh ja. [„**Das ist der Zustand, in dem wir leben werden bis zur—zur Auferstehung?**“] Das stimmt. Seht ihr? Seht ihr?

³³¹ Es ist den Menschensöhnen noch nicht geoffenbart. Ich glaube . . . Ich—ich weiß, dass ich es gesehen habe. Seht ihr? Aber ich weiß nicht, was für ein Leib es ist, aber ich konnte sie genauso fühlen, wie ich eure Hände oder irgendetwas anderes fühlen kann. Natürlich wird dies auf Tonband aufgenommen, und ihr hört es vielleicht Jahre später, nachdem ich gegangen bin. Seht ihr? Aber . . . Und das, was immer es war, seht ihr, ich—ich hielt diese Menschen fest und fasste sie an, und es war genauso real, wie—wie ihr real seid, und doch war es nicht . . . Sie aßen und tranken nicht. Es gab kein Gestern und kein Morgen. Seht ihr, es war Ewigkeit.

³³² Und als dieses Tabernakel dann . . . sie gingen dort weg in diesem Leib, sie kamen zurück zur Erde, und dieser Leib, den sie hatten, nahm die Unsterblichkeit an. Der—der Staub der Erde sammelte sich irgendwie wieder in dieser Theophanie, und sie wurden wieder wie ein Mensch, sie mussten essen, wie sie es im Garten Eden taten. Seht ihr? „Aber wenn diese irdische Hütte abgebrochen wird, haben wir eine, die bereits wartet.“

³³³ Diese kleinen Kinder also, die keine Sünde hatten, seht ihr, noch keine Sünde, ihre *Engel*, ihre „Leiber“ (der, in dem Petrus zurückgekommen war . . .), seht ihr, sie warteten. „Sie sehen das Angesicht des Vaters im Himmel“, es ist immer vor Ihm; „sie erkennen es.“ Das ist es.

³³⁴ [Ein Bruder sagt: „Aber es ist dort ein bisschen schwierig, wo Jesus sagte, wo Er im ersten Teil Seiner Auferstehung sagte: ‚Rührt Mich nicht an‘, Er war noch nicht aufgefahren. Und als Er dann in den Raum kam, in dem Thomas war, sagte Er: ‚Komm hierher und lege deine Hand in Meine Seite; lege deinen Finger hinein.‘“—Verf.] Das stimmt, Er war noch nicht aufgefahren. [„Und der—der Unterschied zwischen den beiden, wo Er—Er ihnen einmal sagte, Ihn nicht anzurühren, und dort sagte Er Thomas, Er soll kommen und Ihn berühren.“] Er war noch nicht wieder aufgefahren, seht ihr. Er . . . [„Denn Ich bin noch nicht aufgefahren zu Meinem Vater.“]

³³⁵ Das stimmt, seht ihr, Er sollte nicht berührt werden, bis Er . . . bis nach Seiner Auferstehung. Er war aus der Erde

herausgekommen, seht ihr. Er kam von der Erde heraus und wandelte unter den Menschen, aber Er war noch nicht aufgefahren. Er sagte . . . Er sprach zu Maria, Er sagte: „Rühre Mich nicht an.“

Sie sagte: „Rabboni.“

³³⁶ Er sagte: „Rühre . . . Rühre Mich nicht an, denn Ich bin noch nicht aufgefahren zum Vater. Aber Ich gehe hinauf zu Meinem Gott und zu eurem Gott, zu Meinem Vater und eurem Vater.“

³³⁷ Und dann in jener Nacht, nachdem Er vor Gott hingetreten war, Er war von den Toten auferstanden und vor Gott getreten. Als Er zurückkam, forderte Er Thomas auf, Seine Seite zu berühren. Seht ihr, Er war hinaufgefahren vor Gott. Das stimmt. In Ordnung.

118. Nun. In 1. Korinther 14: „Strebt – strebt nach der Liebe und bemüht euch um die geistlichen Gaben, am meisten aber, dass ihr weissagt.“ Webster sagt: „Weissagen: zukünftige Ereignisse vorauszusagen, insbesondere durch göttliche Inspiration.“ Kann eine Botschaft . . . Nun, sie . . . das—das ist, was Webster sagte und was der—der Bruder fragt. Kann eine Botschaft „Weissagung“ genannt werden, die keine zukünftigen Ereignisse voraussagt?

Nein, mein Herr. *Weissagen* bedeutet „vorauszusagen.“ Seht ihr? In Ordnung.

119. Nun. 1. Korinther 14,27, ich glaube, dass alle Botschaften ausgelegt werden sollten und dass nicht mehr als drei Botschaften in Zungenrede in einem Gottesdienst gegeben werden sollten.

³³⁸ Das ist die Schrift. Ich habe es hier aufgeschrieben. Natürlich sind wir nicht . . . Wir sind damit vertraut und wissen das, seht ihr. Das ist . . . Ja, mein Herr, es ist . . . es sollten nur drei sein. Das steht auch in 1. Korinther 14. Seht ihr? Das stimmt: „drei hintereinander.“ Beachtet das jetzt in euren Versammlungen, Brüder. Nun, ihr werdet—ihr werdet feststellen, dass das jetzt aufkommt, ihr werdet feststellen, dass viele Menschen in Begeisterung geraten. Und sagt jetzt nicht, dass sie nicht den Heiligen Geist haben. Aber seht ihr, Paulus ging dorthin, um die Gemeinde in Korinth in den rechten Stand zu bringen. Das wissen wir alle, nicht wahr? Er musste sie in den rechten Stand bringen. Und er sagte: „Alle Dinge sollen angemessen und in der rechten Weise geschehen.“

³³⁹ Nun, wenn ihr Paulus beachtet, als er dorthin ging, hatte er immer Schwierigkeiten mit der Gemeinde in Korinth. Ihr seht ihn nicht so in . . . Er sagte nichts darüber zu der Gemeinde in Ephesus, ihnen konnte er Ewige Sicherheit lehren. Es gibt nichts über Ewige Sicherheit in—in der Gemeinde in Korinth. Sie waren immer Babys, die es versuchten: „Einer hat eine Zunge, einer hat

einen Psalm.“ Stimmt das nicht? Seht ihr? Und wenn ihr eure Versammlung damit anfangen lasst. . .

340 Wie Martin Luther, er wurde so mit dem Geist erfüllt, bis er in Zungen sprach. Er sagte, in seinem Tagebuch sagte er: „Ich sprach in Zungen“, sagte er: „aber wenn ich das meinen Leuten lehre“, sagte er: „werden sie die Gabe suchen anstelle des Gebers.“ Das war richtig, seht ihr, sie werden die Gabe suchen, anstelle des Gebers.

341 Und das ist es, was die Menschen bekommen, und dann werden sie ganz aufgereggt und aufgeblasen, wenn man sie in Zungen reden lässt oder so etwas. Und wenn es nicht von Gott ist, dann wird es nicht. . . es wird vergebens sein. Aber wir. . .

342 Nun, die modernen Gemeinden lehnen die ganze Sache ab, aber das tun wir nicht. Wir glauben, dass es Gottes Gabe ist und durch den Geist Gottes hineingelegt werden kann. Wie steht es damit, Bruder Roy? Das stimmt. Ja, mein Herr. In die Gemeinde hineingelegt! Es gehört in die Gemeinde. Die Gabe des Zungenredens gehört dorthin, seht ihr, in die Gemeinde Gottes.

343 Nun, lasst uns jetzt genau sehen, was seine Frage hier war. Er sagte, dass:

Ich glaube, dass alle Botschaften. . . (das stimmt). . . ausgelegt werden sollten, und zwar in der Abfolge von dreien.

344 Das stimmt, seht ihr, denn wenn ihr die. . . Nun, lasst uns zum Beispiel sagen, ihr hättet eine Versammlung, und wir sitzen hier und—und. . . Nun, was würde es nützen, *ihn* in Zungen sprechen zu lassen, *er* spräche in Zungen, *er* spräche in Zungen, *er*? Nun, wir wären alle so verwirrt, dass wir nicht einmal wüssten, was wir tun. Seht ihr? In der Abfolge von dreien, lasst. . . wie zum Beispiel Hollin, er spricht in Zungen, wenn er in Zungen spricht. . .

345 Und es muss auch einen Ausleger geben. Nun, es kann einen Ausleger geben, es sei denn, ihr legt eure eigene Zungenrede aus. Nun, ihr. . . „Wer in unbekanntem Zungen spricht, der bete auch, dass er es auslege.“ Er kann seine eigene Zungenrede auslegen, was genauso—genauso rechtmäßig ist, wie es für irgendeinen Ausleger ist. Aber es muss einen Ausleger geben, bevor Zungenrede. . . Wenn ihr eine Gruppe von Menschen habt, die in Zungen sprechen und es keinen Ausleger gibt, dann betet selbst, dass ihr auslegen könnt, was ihr—was ihr sagt.

346 Nun, tut es nicht einfach, um euch aufzublasen, denn dann baut ihr euch nur selbst auf, seht ihr. Tut das nicht. Aber redet in Zungen, damit ihr Gott aufbaut, die Gemeinde aufbaut. Seht ihr, es ist alles für eine große Sache, Bruder. Diese Gaben sollen Gott aufbauen, die Gemeinde aufbauen, Menschen zu Gott bringen, sie wissen lassen, dass Gott mit uns ist. Er ist kein

toter Gott, Er ist ein lebendiger Gott, der unter uns wirkt. Seht ihr?

³⁴⁷ Und wir müssen das einfach ganz genau beobachten, denn, Junge, der Teufel hasst das wie nur irgendetwas, seht ihr, echte, wahre Gaben zu sehen. Denn Gaben sind schwach, und er kann wirklich an diesen Gaben wirken. Mann, oh Mann, er kann wirklich jede einzelne von ihnen nachahmen. Das ist also der Grund . . .

³⁴⁸ Nun, seht, der Unterschied zwischen einer Gabe der Weissagung und einem Propheten, es ist einfach ein Unterschied von einer Million Meilen. Vor einer Weissagung . . . Ein Mann mit einer Gabe der Weissagung kann es auch vor der Gemeinde sagen, zwei oder drei müssen es unterscheiden und sagen: „Das ist wahr.“ Das stimmt. Aber nicht bei einem Propheten. Seht ihr? Ein Prophet ist ein Amt. Die Gabe der Weissagung ist eine Gabe. Ein Prophet wird geboren, er hat das SO SPRICHT DER HERR, Bruder, immer wieder und wieder. Daran gibt es nichts zu rütteln, seht ihr. Das ist ein Prophet. Aber eine Gabe der Weissagung, das ist eine Gabe, seht ihr. Das eine ist ein Amt Gottes, das andere ist eine Gabe Gottes. Seht ihr? Und das ist der Unterschied.

³⁴⁹ Nun, bezüglich der Botschaften, sagen wir jetzt zum Beispiel, hier ist die Weise, wie es geschehen könnte. Nun, wir sagen mal zum Beispiel, dass Bruder Junie heute Abend auslegt. Wir wissen, dass er ein Ausleger ist. Bruder Neville ist ein Ausleger, seht ihr, er legt Zungen aus. Das wissen wir. Nun, was ist, wenn wir heute Abend hier sitzen, oh, der Geist Gottes bricht einfach hervor, um zu sprechen. Meine Güte! Und wir sind nicht . . . wir müssen . . . wir müssen . . . Wartet, die Versammlung wird in ein paar Minuten anfangen. Seht ihr, wir—wir treffen uns direkt vor der Versammlung. Ich bringe es so in Ordnung, wie wir es hier handhaben würden.

³⁵⁰ Nun, die erste Sache, die geschieht, Bruder Ruddell steht auf und spricht in Zungen. Wartet dann einfach einen Moment. Seht ihr? Junie springt auf: „SO SPRICHT DER HERR: ‚Eine bestimmte-bestimmte Sache.‘“ In Ordnung, jemand hier drüben, die Schreiber schreiben es hier drüben auf, seht ihr, was immer gesagt wurde; uh—huh, lasst es uns einfach schnell aufschreiben, denn es . . . um das frisch zu erfassen, genau, was er gesagt hat. In Ordnung, sie . . . Wenn—wenn es abgelehnt wird, dann—dann lasst ihr es lieber los, seht ihr, zerreißt es. Aber wenn es nicht abgelehnt wird, es von zwei Leuten anerkannt wird, dann wird es hier aufgeschrieben, sie unterschreiben es mit ihrem Namen. Seht ihr? Das—das—das ist für eure Gemeinde. Das ist . . . Ich sage es euch allen zu eurem Nutzen, seht ihr, ich weiß nicht, ob sie das am Anfang so taten oder nicht.

³⁵¹ Und ehe man sich versieht, springt Hollin auf und

spricht in Zungen. Nun, der Ausleger mag dieselbe Botschaft hervorbringen, seht ihr, es kann vielleicht dieselbe Sache sein, eine bestimmte Sache soll geschehen, eine Weissagung; seht ihr, etwas, das im Begriff ist zu geschehen, oder etwas, das ihr tun müsst. Dann springt Bruder Roberson danach auf und spricht in Zungen. In Ordnung. Es könnte immer noch dieselbe Botschaft sein, dieselbe Auslegung gegeben werden, seht ihr, oder es könnten drei Botschaften sein.

³⁵² Nun, Gott wird nicht an einem Abend fünfzig Botschaften hervorbringen. Wir wissen das, denn ihr—ihr könntet sie nicht erfassen. Seht ihr? Aber was immer die Gemeinde belastet, wie . . . oder etwas, was sie tut, es dient zur Auferbauung der Gemeinde. Seht ihr? Dann würde ich—ich—ich mehr als das nicht zulassen, seht ihr, denn Es heißt: „Es geschehe im Ablauf von dreien.“ Seht ihr?

³⁵³ Nur im Ablauf von dreien, dann—dann würde ich sagen: „Fangt an und schreibt sie auf und legt sie dort oben auf das Pult.“ Seht ihr? Dann treffen wir uns morgen Abend wieder. Seht ihr? Und wenn irgendetwas im Begriff ist, zwischen jetzt und morgen Abend zu geschehen, wird Gott es in einer dieser Botschaften aussprechen. Seht ihr, was ich meine? Lasst es im Ablauf von dreien geschehen. Und ich denke, Webster sagt hier, Weissagung kann . . .

Kann eine Frage- . . . eine Botschaft Weissagung genannt werden, die nicht die Zukunft voraussagt?

³⁵⁴ Nein. Wenn es Weissagung ist, dann prophezeit es, sagt etwas voraus, das geschehen wird. Das ist auch wahr.

³⁵⁵ In Ordnung, und ich denke . . . Nun, dies ist die letzte, bis wir zu diesen hier kommen.

120. Bruder Branham, kann—kann jede dieser . . . Bruder Branham, jede dieser Fragen . . . Es ist mit der Schreibmaschine geschrieben und es ist fast ausradiert. Kann jede dieser Fra- . . . Bruder Branham, jede dieser Fragen, bei denen du dich nicht geleitet fühlst, zu antworten oder zu verpflichten . . . oder zu kommentieren (ja), zu kommentieren, lege sie beiseite, ich werde überhaupt nicht böse darüber sein. Was sind die vollständigen Pflichten eines Diakons gemäß der Schrift?

³⁵⁶ Nun, ich—ich glaube, sie haben es da draußen. Wenn es . . . Ich weiß, es ist einer der Diakone unserer Gemeinde. Und ich denke, dass sie die Anweisungen darüber dort haben. Wir sollten noch mehr von diesen Kopien besorgen und jedem einzelnen unserer Diakone geben, wenn wir keine mehr haben. Ich frage mich, ob wir eine Kopie davon machen könnten, Gene, ein . . . oder du oder Bruder Leo oder jemand von ihnen, ungefähr . . . macht ungefähr sechs oder acht davon und gebt sie unseren

Diakonen. Darauf stehen die Schriftgemäßen Pflichten, die ein Diakon zu tun hat.

121. Für den Fall, dass wir eine Weissagung oder eine Zungenrede haben, die nicht in Ordnung ist, wie sollten wir es korrigieren?

³⁵⁷ Nun, das ist ein guter Ernstfall, seht ihr. Seht ihr? Nun, Gott segne dich, Diakon, der dies erwähnt hat, denn dies ist eine gute Sache. Ihr müsst es mit Gummihandschuhen behandeln. Nun, wenn ihr eine . . . Wenn jemand hier in unsere Versammlung kommt und eine Botschaft oder eine Weissagung gibt, die nicht in Ordnung ist, gibt es fast nichts, was ihr dagegen tun könnt, wenn sie gerade dabei sind. Seht ihr? Ihr müsst einfach . . . Sie wissen, dass sie außerhalb der Ordnung sind, und es wird—es wird . . . es kann den Gottesdienst ruinieren. Seht ihr? Aber wenn das geschieht, ist es das Beste für die Diakone, einfach ruhig zu bleiben. Seht ihr? Denn der Prophet auf der Plattform ist derjenige, der tatsächlich . . . Ihr seid—ihr seid sein Schutz, ihr seid seine Polizisten, seht ihr, ihr seid die Wächter um uns herum. Seht ihr?

³⁵⁸ Nun, wenn es jemand in unserer Versam- . . . Wenn es außerhalb unserer Versammlung ist, dann ist die Person untrainiert, seht ihr, sie sind nicht trainiert. Das ist es, was wir hier versuchen zu erkennen, seht ihr, damit wir—wir wissen, was zu tun ist. Wir wissen, wie wir unsere Leute trainieren. Aber wenn es—wenn es außerhalb unserer Versammlung ist, nun, dann wissen wir nicht, wie diese arme Person trainiert ist.

³⁵⁹ Wie zum Beispiel in . . . Billy erinnert sich daran, Costa Mesa, Kalifornien. Jedes Mal, wenn ich gerade einen Altarruf geben wollte, sprang eine Frau auf und rannte die Gänge auf und ab, sprach in Zungen, und sie zerriss diesen Altarruf einfach in Stücke. Und ich musste einfach hinausgehen. Man konnte sehen, wie der Geist bereits—bereits betrübt war, seht ihr. Nichts wird den Geist Gottes betrüben, wenn es innerhalb der Ordnung ist. Seht ihr? [Leere Stelle auf dem Tonband—Verf.] . . . kurz bevor sie sich bereitmachte, um anzufangen, wie sie sich bereitmachte, denn ich beobachtete sie. Jeder Prediger wird das tun, wenn er sieht, dass etwas außerhalb der Ordnung ist. Dann war diese Frau dort hinten, und sie sagte es Billy, und Billy sagte mir, als ich an jenem Abend hereinkam, er sagte: „Papa, kennst du diese Frau, die den—den Altarruf an zwei Abenden gestört hat?“

„Ja.“

³⁶⁰ Er sagte: „Sie saß dort draußen“, sagte er: „Sie sagte: ‚Ehre sei Gott, Billy, ich habe heute Abend eine weitere Botschaft!‘“

³⁶¹ Nun gut, seht ihr, ich beobachtete sie unten in der Zuhörerschaft. Es waren Tausende von Menschen dort; das war, als der *Reader's Digest* über die Heilung von Donny Morton berichtet hatte, wisst ihr, *Das Wunder von Donny Morton*. Und

so beobachtete ich diese Frau, und ungefähr zu der Zeit, als ich anfang, meinen Altarruf zu machen, kam sie. . . Nun, sie war einfach untrainiert; zweifellos war sie eine gute Frau. Aber sie schaute sich um, sie fing an, ihr Haar zu richten. Sie hatte geschnittenes Haar, seht ihr. Ihr seht also, sie gehörte zu den Assemblies oder irgendeiner dieser Gemeinden, die—die das erlaubten. Sie richtete ihre Haare. Sie griff nach unten und zog ihre Strümpfe hoch, machte sich so bereit. Und gerade als ich anfang, den Altarruf zu machen. . . Ich sagte: „Nun, wie viele sind hier. . . wie viele sind jetzt hier anwesend, die nach vorne kommen möchten und—und ihre Herzen dem Herrn Jesus übergeben möchten?“

³⁶² Sie sprang auf. Ich sagte: „Setz dich hin.“ Sie machte weiter. Ich sagte: „Setz dich hin!“ Seht ihr? Und, Junge, jeder. . . Ich hielt einfach inne. Sie tat so, als würde sie mich nicht hören, und ich brüllte es noch einmal heraus. Dieses Mal hörte sie mich, denn ich habe das Gebäude sozusagen erschüttert mit diesem großen Mikrofon, das dort stand. Und sie setzte sich hin.

³⁶³ Ich sagte: „Nun, wie ich schon sagte, wie viele möchten zum Altar kommen und ihre Herzen Gott übergeben?“ Und ich machte einfach weiter mit dem Gottesdienst, seht ihr.

³⁶⁴ Und an jenem Abend, als ich zum Auto gehen wollte, wurde ich umringt. Und hier stand diese Gruppe von Frauen wie eine Gruppe Hühner, wisst ihr: „Du hast den Heiligen Geist gelästert.“

³⁶⁵ Ich sagte: „Habe ich das?“ Ich sagte: „Wie kann ich den Heiligen Geist lästern, indem ich der Ins- . . . der Erklärung der Schrift folge?“ Seht ihr?

³⁶⁶ Und diese Frau sagte: „Ich hatte eine Botschaft direkt von Gott.“

³⁶⁷ Ich sagte: „Aber du hast sie zur falschen Zeit gegeben, Schwester.“ Ich sagte: „Ich bin nicht. . .“

„Willst du sagen, das war nicht—das war nicht von Gott?“

³⁶⁸ Ich sagte: „Das kann ich dir nicht sagen, meine Dame.“ Ich sagte: „Ich—ich—ich glaube, dass es das war, siehst du.“ Ich sagte: „Ich sage das zu deinen Gunsten: ‚Ich sage, ich glaube, dass es so war.‘ Und ich glaube, dass du eine gute Frau bist, aber du warst außerhalb der Ordnung.“

³⁶⁹ Und dort stand ihr Pastor. Ich wusste, dass er ihr Pastor war, seht ihr. Und ich sagte. . . Ich—ich sagte: „Ich kann nur eine Sache sagen, entweder warst du im Fleisch, oder du hast einen Pastor, der dich trainiert hat, der nichts über die Schrift weiß.“ Ich sagte: „Er sollte kommen und mit uns ein wenig über die Schrift sprechen. Das ist verkehrt, du bist außerhalb der Ordnung. Du hast vorgestern Abend viele Seelen verloren und

auch gestern Abend wieder viele, und heute Abend hättest du das Gleiche getan.“

³⁷⁰ Und dieser Mann sagte: „Bruder Branham“, er sagte: „Entschuldige bitte mal.“

Ich sagte: „Was meinst du?“

³⁷¹ Er sagte: „Sie hatte ein Recht, diese Botschaft zu bringen, du warst fertig.“

³⁷² Ich sagte: „Ich war auf der Plattform, und der Geist der Propheten ist dem Propheten untertan. Ich war immer noch auf der Plattform.“

Und er sagte: „Nun . . .“

³⁷³ Ich sagte: „Ich hatte immer noch die Botschaft. Ich machte meinen Altarruf, das war, um hereinzuholen. Ich hatte mein Netz ausgeworfen, ich zog es jetzt herein. Wirf keinen Stacheldraht dort hinaus oder irgendetwas, um es zu stören, siehst du.“ Ich sagte: „Ich zog immer noch mein Netz ein.“ Und—und ich sagte: „Sie behinderte das—das Hineinbringen von Seelen. Die . . . Was würde es nützen, zu predigen oder irgendetwas anderes, wenn man nicht aufruft und Sünder einlädt, nach vorne zu kommen? Seht ihr?“

³⁷⁴ Und er sagte: „Nun, ihre Botschaft kam später als deine. Ihre war direkt von der Plattform . . . Ihre kam geradewegs von Gott.“

³⁷⁵ Ich sagte: „,Wenn jemand von sich denkt, er sei geistlich oder ein Prophet, soll er anerkennen, dass das, was ich sage, die Gebote des Herrn sind. Aber wenn er unwissend ist, soll er einfach unwissend bleiben. Wir haben keine solche Gewohnheit, auch nicht die Gemeinde Gottes“, ich zitierte Paulus, wisst ihr. Ich sagte: „Nein, mein Herr, nichts Frisches! Er . . . Jesus sagte: ‚Lasst jedes Menschenwort eine Lüge sein, und Meins die Wahrheit.‘ Paulus sagte: ‚Wenn auch ein Engel vom Himmel mit etwas anderem käme als dem, was Hier ist, so sei er verflucht.“ Ich sagte: „Mein Herr, du liegst völlig daneben.“ Ich sagte: „Was für eine Gemeinde hast du denn? Ich schätze, es ist eine große Menge Durcheinander. Siehst du? Wenn du zulässt, dass diese Leute das tun, wie machst du dann jemals deinen Altarruf? Sie hat einen Dienst, sie alle haben einen Dienst, aber es gibt Zeiten für den Dienst, siehst du, die dafür gegeben sind.“

³⁷⁶ Das stimmt also. Nein, und wenn das jetzt so in *unserer* Gemeinde in der Art vorkommt durch einige unserer Brüder oder Schwestern hier in der Gemeinde, die in Zungen sprechen, nun, dann sollten die Diakone, die Verantwortlichen, nach der Versammlung mit ihnen zusammenkommen, denke ich, und sagen: „Lass mich dich für einen Moment auf ein Tonband zurückverweisen, siehst du.“ Seht ihr, ihr sagt einfach . . . Oder—oder der Pastor, ihr sagt: „Ich—ich bin sicher, der Pastor möchte mit dir sprechen. Würdest du uns einfach für einen Moment hier

drüben im Büro treffen, siehst du, Bruder.“ Wenn ihr dann dort hineingeht und einfach wirklich nett mit ihm sprecht. Seht ihr? Und sagt . . .

³⁷⁷ Aber nun, wenn sie ganz außerhalb der Ordnung sind und euren Pastor stören, seht ihr, wenn—wenn sie euren Pastor stören, dann solltet ihr Ältesten zu ihm hingehen und sagen: „Einen Moment mal.“ Und wenn der Pastor euch ein Zeichen gibt, sie zu stoppen, dann hat er dort oben den Geist erfasst, dass es . . . dass sie den Geist der Versammlung brechen, seht ihr.

³⁷⁸ Wenn also der Pastor anhält und ehrfürchtig sein Haupt beugt, dann sagt einfach nichts. Seht ihr? Sagt nichts; lasst den Pastor. Aber ihr beobachtet euren Pastor. Wenn er euch so ein Zeichen gibt, dass ihr es stoppen sollt, dann geht in christlicher Liebe hinüber und sagt: „Mein Bruder, Schwester“, wer immer es sein mag: „Ich glaube, du bist außerhalb der Ordnung, weil du den Propheten störst, verstehst du. Er hat eine Botschaft von Gott. Wenn er mit seiner Botschaft fertig ist, dann sehen wir uns das ein wenig später an.“ Seht ihr, wenn es ihn stört.

³⁷⁹ Aber wenn es jemand von außerhalb ist, und der Pastor mit Respekt einfach anhält und eine Minute wartet, dann wird er . . . wahrscheinlich wird er direkt weitermachen, seht ihr. So . . . Und wenn ihr es beachtet, in neunzig Prozent der Fälle sind die Auslegungen immer einfach nur das Zitieren irgendeiner Schriftstelle oder so etwas, und es ist wahrscheinlich fleischlich von beiden Seiten der Leine. Ihr wisst, was ich damit meine. Seht ihr? In Ordnung.

122. Ist es mehr als einem gestattet, eine Botschaft in Zungenrede ohne eine Auslegung zu sprechen?

³⁸⁰ Nein. Es sollte der Reihe nach geschehen. Seht ihr? Einer gibt . . . Einer spricht, und dann kommt die Auslegung. Seht ihr? Und dann spricht ein anderer, dann die Auslegung; denn wenn das nicht so ist, weiß der Ausleger nicht, was er tun soll, weil da zwei oder drei Botschaften auf einmal auf ihn einprasseln, seht ihr, und das würde ihn durcheinanderbringen. Und Gott ist kein Urheber von Durcheinander, seht ihr. Lasst also einen sprechen und einen anderen auslegen. Seht ihr? Und dann . . . Drei Botschaften, aber jede Botschaft soll ausgelegt werden.

³⁸¹ Dann haben wir . . . Wenn zum Beispiel Bruder Ruddell sprechen würde und Bruder Neville eine Auslegung geben würde, dann schweigt Bruder Fred einfach. Seht ihr, habt diese Auslegung. Als erstes muss es zuerst beurteilt werden, um zu sehen, ob es überhaupt von Gott ist oder nicht. Seht ihr? Und in Ordnung. Nun, wenn Bruder Ruddell spricht, Bruder Beeler spricht, Bruder Neville spricht, hat der arme Ausleger drei Botschaften in der Reihe; was—was, woher soll er wissen, was zu tun ist? Seht ihr? Lasst ihn in Ruhe. Bringt die Botschaft und seid dann still, wartet einfach. Lasst dem nächsten, der neben

ihm sitzt, etwas geoffenbart werden; lasst ihn schweigen, sitzt einfach still. Seht ihr? Und lasst dann die Auslegung kommen.

³⁸² Wenn ihr das dann tut, dann schreibt es auf und seht, was die Unterscheider sagen. Seht ihr? Wenn sie sagen: „Nun, es ist—es ist von Gott.“ In Ordnung, da ist eine Botschaft, seht ihr, schreibt sie auf. Dann wartet ihr noch einen Moment. Und ehe man sich versieht, nun, dann bewegt sich der Geist auf ihm, er wird sprechen. Dann wartet der Ausleger einen Moment, um zu sehen, was der Heilige Geist sagen wird. Hier kommt Er dann hervor für diese Botschaft, seht ihr. Und dann schreibt er das auf, seht ihr. Und lasst es im Ablauf von dreien geschehen.

123. Bruder Branham, wir wissen, dass du ein Botschafter bist, der von Gott für dieses Gemeindezeitalter gesandt ist. Dieselben Zeichen, die Jesus folgten, sehen wir dir folgen, und wir sind . . . verstehen, warum einige, die dich am besten kennen, denken, du bist der Messias. Würdest du den Unterschied in deiner Beziehung zu Gott und der von Christus erklären?

³⁸³ Nun, ich weiß, Brüder, das ist wahr. Seht ihr, aber wartet mal, ich habe hier etwas darüber aufgeschrieben, nur für einen Moment. Seht ihr, oft wird es missverstanden. Seht ihr? Aber nun, in der Person manchmal . . . Und ich möchte, dass ihr mit mir Lukas aufschlagt, das 3. Kapitel und den 15. Vers. Während ihr das tut, sage ich euch vielleicht . . . Wenn ihr es habt, es ist Lukas 3, es ist . . . vielleicht . . . es ist in . . . Lasst mich einfach . . . Ich werde die Tür nicht schließen, denn es ist niemand da. Lasst—lasst mich euch dies einfach sagen, Brüder. Ihr habt es gehört, es ist überall. Aber lasst es mich euch sagen, seht ihr, es muss so kommen. Es muss so kommen. Wenn es nicht so wäre, würde ich für meine Botschaft Buße tun.

³⁸⁴ Hört zu, Brüder, ich bitte euch dringend vor Christus, dass ihr—ihr—ihr diesen Teil eures Schweigens haltet, aber wenn ihr geistlich wäret, würdet ihr es verstehen. Seht ihr? Wisst ihr nicht, was die allererste Sache war, die Er dort unten am Fluss sagte? Erinnert ihr euch nicht daran, was Er sagte? „Wie Johannes der Täufer ausgesandt wurde, um dem ersten Kommen Christi vorauszugehen, wird deine Botschaft . . .“ Es ist die Botschaft, die dem Zweiten Kommen Christi vorausgehen wird. Das ist es, was der Engel des Herrn gesagt hat.

³⁸⁵ Nun, beachtet jetzt. Nun: „Wie Johannes der Täufer . . .“ Nun, ihr alle habt das gehört. Ihr habt es in Büchern gelesen und Leute gehört, die dort standen und Es gehört haben und alles andere, als dieser Engel Selbst diese Botschaft aussprach: „Wie Johannes der Täufer ausgesandt wurde, um dem ersten Kommen Christi vorauszugehen, bist du mit dieser Botschaft gesandt, dem Zweiten Kommen Christi vorauszugehen.“ Nun: „die Botschaft.“

386 Nun, wenn ihr es beachtet, und ich . . . Der kleine Willie hat dort meinen Namen unter diesen Stern dort geschrieben, und das ist der Grund, warum ich es übergangen habe, seht ihr, denn ich—ich denke nicht . . . Nun, ich werde so ehrlich sein, wie ich nur sein kann, ich glaube nicht, dass ich irgendetwas mit diesem Botschafter zu tun haben würde, seht ihr. Das stimmt. Ich glaube, dass ich vielleicht für einen Teil in Seiner Gemeinde gesandt bin, um zu helfen, diese Botschaft bis zu einem Ort aufzubauen, wo sie sein wird, wenn dieser Vorläufer kommt, dass er kommen wird.

387 Aber ich glaube, weil ich das bin, was ich bin, ich bin . . . Ich glaube, dass ich die Botschaft des Tages habe. Ich glaube, dass dies das Licht des Tages ist, und ich glaube, es weist auf die kommende Zeit hin, seht ihr, ich glaube, dass die Botschaft, die er dort unten sagte: „die Botschaft, die du hast.“ Nun, wenn ihr diesen Stern beachtet habt, der dort hinten aufging, es war ein . . .

388 Lasst es mich machen . . . Ich weiß, ich—ich stehle hier die Zeit, und ich habe diese anderen, sehr feinen Fragen. Ich möchte nicht . . . Es ist—es ist jetzt nach zehn, nun, und ich weiß, dass ihr nach Hause gehen wollt. Seht ihr? Aber hört hier zu. Lasst mich euch etwas zeigen. Gebt ihr mir nur ein—nur ein paar Minuten extra? In Ordnung, in Ordnung.

389 Nun schaut, lasst mich jetzt etwas sagen. Nun, ihr Brüder, haltet dies unter euch. Seht ihr? Nun, behaltet dies unter euch. Ich muss euch das klarmachen, denn ihr seid mein Pastor . . . ihr seid meine Pastoren und so weiter, seht ihr, und ich—ich muss dies tun. Und ihr seid Brüder, die mit mir in dieser Botschaft arbeiten. Seht ihr?

390 Nun, was mich selbst betrifft, als Mensch, ich bin wie ihr und schlimmer als ihr. Ich—ich—ich . . . Viele von euch kommen aus christlichem Hintergrund und so weiter. „Ich bin der größte Sünder“, wie es einmal gesagt wurde: „unter euch.“ Das niedrigste Leben, schätze ich, das man leben konnte, habe ich als ein Ungläubiger und Zweifler gelebt.

391 Aber seit ich ein Kind war, habe ich immer gewusst, dass es einen Gott gibt, und ich wusste, dass etwas in meinem Leben geschehen war. Und das ist—das steht außer Frage, mein Bruder. Seht ihr? Aber lasst mich dies sagen, dass da eine—da wird eine Botschaft kommen, und es wird ein Botschafter kommen. Ich glaube, wenn es ein Mann sein soll, dann—dann wird es jemand nach mir sein. Seht ihr? Es wird . . . Aber diese Botschaft, die ich predige, ist die wahre Botschaft dieses Tages, und es ist die letzte Botschaft. Seht ihr, was ich tue, Brüder? Ich stelle euch alle an dieselbe Stelle wie mich, denn ihr seid genauso sehr damit verbunden wie ich. Ihr seid Botschafter derselben Botschaft.

392 Schaut her, ich habe eine bildliche Darstellung. Ich—ich denke, ich kann es durch eine bildliche Darstellung besser erklären. Lasst mich diese Tür für einen Moment teilweise schließen. *Dies* ist Jesus, und *das* ist Jesus; nun, ich stelle *dies* hier drüben hin, Gethsemane, und *dies hier* und *dort*. Nun, ihr könnt nicht. . . Ich habe das nicht einmal vor der Gemeinde dort draußen gesagt. Nun, denkt daran, welche Art von Licht (ein Stern) führte den Menschen, der Weisheit suchte, „*um uns zu Deinem vollkommenen Licht zu führen?*“

393 Jetzt werde ich es hier für einen Moment erläutern und euch etwas sagen. Lasst uns dieses Ding abreißen von. . . das Willie dort oben hingetan hat, und dann sagen wir, dass es richtig ist. Lasst uns einfach sagen, dass es richtig ist. Ich kann das nicht sagen, Brüder. Das wäre ein Wichtigtuer. Das, ich würde nicht. . . Selbst wenn ich es glauben würde, würde ich es nicht sagen. Seht ihr? Wenn jemand anders es sagt, dann sind sie das.

394 Aber hier, genau wie ich gerade gefragt wurde, ob einige der Jungs irgendwie Zeugnis ablegen würden von einigen der Dingen, die geschehen sind. Ich mag es nicht, hinter das Pult zu gehen und von etwas Zeugnis zu geben, das in der Versammlung geschehen ist. Lasst den Manager oder jemand anderen das tun, jemand anders soll es tun. Ich will es lieber nicht machen.

395 [Ein Bruder sagt: „Sie kamen sogar zu Johannes und sagten: ‚Bist du der Christus?‘“—Verf.] Ja, das ist es, worauf ich hinaus will. [„Bist du dieser Prophet?“] Er leugnete es. [„Er sagte keins von beiden, er sagte: ‚Ich bin nur ein Rufender in der Wüste.‘“] „Die Stimme eines Rufenden in der Wüste.“ Er hat sich selbst positionsgemäß platziert.

396 [Ein anderer Bruder sagt: „Sie fragten ihn, ob er dieser Prophet sei, er sagte: ‚Ich bin es nicht.‘“—Verf.] Ja. Nun. . . Denn der Prophet war Derjenige, von dem Mose gesprochen hat. Seht, das ist der Prophet, seht ihr. Seht ihr? Aber er wusste, wer er war, seht ihr. Aber er hat gesagt, nun, dass. . . Er hat es ihnen gesagt, seht ihr, und er sagte: „Ich bin die Stimme eines. . .“ Das war er. Er—er sagte, was er war. Seht ihr? Aber er war ein. . .

397 Fahre fort. [Ein Bruder sagt: „Als dann Christus kam und Johannes folgte, kamen sie zu Ihm, sie sagten: ‚Wir sind gelehrt worden zu glauben, dass Elia vor dem Messias kommen würde.‘ Er sagte: ‚Wenn ihr es empfangen könnt.‘“—Verf.] Das war er. Das stimmt. Das stimmt. Und Johannes sagte immer wieder: „Ich bin nichts! Ich bin nichts! Ich bin nicht würdig, Seine Schuhriemen zu lösen!“

398 Aber was war, als Jesus über ihn sprach? Er sagte: „Wen seid ihr hinausgegangen zu sehen?“ Ja. Ja. „Seid ihr hingegangen, um ein Rohr zu sehen, das vom Wind bewegt wird? Oder was wolltet ihr sehen, einen Mann in feiner Kleidung und Luxus und so weiter?“ Er sagte: „Sie sind im Königspalast. Aber seid ihr

hingegangen, um einen Propheten zu sehen? Ich sage, ja, und mehr als ein Prophet.“ Er war mehr als ein Prophet, er war ein Botschafter des Bundes. Das ist es, was er war. Er war mehr als ein Prophet. Er sagte: „Es gab noch nie einen Mann, von einer Frau geboren, der so groß war wie er, bis zu dieser Zeit.“ Seht ihr?

³⁹⁹ Das war es, seht ihr, er war ein Botschafter des Bundes. Er war derjenige, der vorstellte und sagte: „Dies ist Er.“ Alle anderen Propheten sprachen *über* Ihn, aber Johannes sagte: „Dies *ist* Er.“ Seht ihr?

⁴⁰⁰ Nun gebt acht. Passt jetzt auf. Die Weisen folgten einem Stern. Ich werde es auf einfachere Weise zeigen, seht ihr. Die Weisen folgten einem Stern und fragten: „Wo ist Er, der als König der Juden geboren wurde?“ Ihr habt das Lied gehört. „Wir haben Seinen Stern im Osten gesehen und sind gekommen, um Ihn anzubeten.“ Ihr habt das gehört, habt es in der Schrift gelesen. In Ordnung.

⁴⁰¹ „Westwärts führend, immer weiter, führe uns zu Deinem vollkommenen Licht.“ Seht ihr, der Stern führte zum vollkommenen Licht, denn der Stern reflektierte nur das Licht. Das haben wir kürzlich hier festgestellt. Seht ihr? Wie viele waren am Sonntag hier, um das zu sehen? Seht ihr, ich habe gerade darüber gepredigt. Die Shekina-Herrlichkeit spiegelt sich im Stern wider, und der Stern reflektiert Es. Hier stand der Engel des Herrn hier auf der Plattform und reflektierte Es dort draußen, aus der Shekina-Herrlichkeit. Ganz genau dieselbe Sache. Das war es ganz genau. Wir sehen hier auf das Echte, sehen dort hinaus, und Es wird genau so an der Seite reflektiert. Seht ihr?

⁴⁰² Beachtet dies jetzt, nun, dieser Stern ging im Osten auf. Stimmt das? Es war ein großer Stern. In Ordnung. Und wer war der tatsächliche irdische Stern in der Zeit des Kommens Jesu? Nun, Johannes. Er war derjenige, der sie zu diesem vollkommenen Licht führte. Stimmt das? Das war im Osten beim ersten Erscheinen von Jesus. Und nun, es gibt eine Menge kleiner Sterne, die über den Horizont gehen, bis es zum Abendstern kommt.

⁴⁰³ Und der Abendstern leuchtet am Abend. Der Morgenstern leuchtet am Morgen. Und beide Sterne sind gleich groß und die gleiche Art von Stern. Zählt jetzt zwei und zwei zusammen und ihr habt es, seht ihr. Seht ihr, da habt ihr es. Es ist also nicht . . . Der Stern ist nicht der Messias, er reflektiert nur den Messias.

⁴⁰⁴ Nun, der Stern reflektiert nicht sein eigenes Licht. Der Stern reflektiert das Licht der Sonne. Stimmt das? [Ein Bruder sagt: „Nein.“—Verf.] Huh? [„In gewisser Weise. Der Mond tut es; die Sterne reflektieren ihr eigenes Licht.“] Ja. Ja, der Mond, ja, re- . . . Ich meine, dass der Mond dieses Licht reflektiert.

Ja, Uh-hum. Nun, wenn—wenn ein Stern sein Licht reflektiert, dann müsste sein Licht von dem . . . von Gott kommen, denn es ist irgendeine Art Gletscher. Nicht wahr? [Der Bruder sagt: „Sonne.“] Huh? Eine Sonne für sich selbst, weg von der Sonne. [„Die Sonnen, die weiter weg sind als unsere Sonne.“] Ja. Und sie . . . Wir haben gelernt, dass diese Sonnen von der großen Sonne kommen. Die Sonne hat diese Geschosse abgeworfen, und es sind kleine, brennende Geschosse wie die Sonne. So sind sie Amateur-Sonnen für uns. Stimmt das? Amateur-Lichter. [„Einige sind . . . die meisten von ihnen sind größer als unsere Sonne.“] Ich meine für *uns*, für uns, seht ihr. Wir sprechen hier über uns selbst. In Ordnung.

⁴⁰⁵ Nun, wenn sie Sonnen für uns sind oder Lichtgeber, dann sind sie ein Teil des Hauptgebers. Seht ihr? Die große Sonne gibt uns das große Licht, das vollkommene Licht. Die kleinen Sonnen oder die kleinen Sterne, die wir in Körpern sehen können, sie mögen weit hinter der—der Sonne sein, die scheint, aber was sie für uns reflektieren, ist ein kleineres Licht. Aber sie legen nur Zeugnis ab von einem Licht. Stimmt das? Wenn dann die große Sonne aufgeht, verlöschen die kleinen Sonnen. Stimmt das? Sie sind nicht die—die Sonne für uns, sie sind ein Reflektor wie die Sonne. Versteht ihr, was ich meine?

⁴⁰⁶ Nun, der Größte unter ihnen (am Morgen), der das Aufgehen der Sonne ankündigt, das Untergehen der Sonne und das Aufgehen der Sonne, ist der Morgenstern und der Abendstern. Stimmt das? Zwei der größten Sterne, der östliche Stern und der westliche Stern.

⁴⁰⁷ Nun, seht ihr jetzt, wo es ist? Elia war der Botschafter, um das Kommen des östlichen Sterns zu begrüßen, anzukündigen, und er soll der Vorbote sein für den—den westlichen Stern oder das Wiederkommen des neuen Tages, nachdem dieser Tag vorbei ist. Seht ihr jetzt, was es ist?

⁴⁰⁸ Der Osten: „Es wird Licht sein in der . . .“ Seht ihr, kurz bevor die Sonne der Erde angekündigt wurde, bezeugte der Morgenstern, dass „die Sonne kommt.“ Stimmt das? Seht ihr, das bringt den Morgenstern hervor. Nun, dann sind der Morgenstern und der Abendstern die gleiche Art von Sternen, und überall ringsumher gibt es kleine Sterne. Versteht ihr nicht, was ich meine? Die Botschafter.

⁴⁰⁹ Nun, dann sollte Er als Alpha und Omega angesehen werden, der Anfang und das Ende, Jaspis und Sardis-Stein. Seht ihr, was ich meine? Nun, das Kommen von—von Christus kommt näher, dann ist die Botschaft, die Elia in den letzten Tagen predigen sollte, wenn es eine Wiederholung der Geschichte gibt . . . Genau wie der Morgenstern das Kommen dort ankündigt, kündigt der Abendstern das Kommen eines neuen Tages an, eines anderen Tages. Dies ist dann das Kommen der Sonne, das das—das

Weggehen der—der Sonne ankündigt, die wir hatten, und das Kommen einer neuen Sonne, seht ihr, ein neues Zeitalter, eine neue Zeit, die anbricht.

⁴¹⁰ Nun, hört zu: Wenn Johannes dann seine Botschaft hervorbrachte und das erste Kommen Christi ankündigte und Elia am letzten Tag kommt, sagte der Prophet: „Zur Abendzeit wird es Licht sein.“ Mit anderen Worten, es würde ein Licht zur Abendzeit geben.

⁴¹¹ Das Abendlicht, das größte Abendlicht, das wir haben, ist der Abendstern, das größte Licht, das wir haben. Nun, dann müsste es dieselbe Botschaft ankündigen, die es bei diesem anderen Stern war. Es kündigt die Sonne an, spricht von der Sonne.

⁴¹² Nun, jetzt sind wir in der Abendzeit, die Abendlichter sind hier. Dieses Zeitalter ist vergangen. Seht ihr, was ich meine? Dieser Tag ist vorbeigegangen, und es wird ein weiterer kommender Tag angekündigt werden.

⁴¹³ Denn seht ihr, das ist tatsächlich . . . Wenn jemand im Westen wäre und zu diesem Stern zurückschaute, wäre er im Osten. Und dann seht ihr: „Wir haben Seinen Stern im Osten gesehen“, aber sie waren tatsächlich . . . sie waren—sie waren im Osten und schauten nach Westen zu diesem Stern. Stimmt das? Die Weisen waren dort im Westen . . . dort im Osten und schauten zurück zum westlichen Stern. Seht ihr, was ich meine? Aber es war ein östlicher Stern für diejenigen, die im Westen waren.

⁴¹⁴ Seht ihr, wie wir sagen würden . . . Ich sage immer: „Unten ist oben.“ Woher wisst ihr, dass das nicht richtig ist? Wir stehen in der Ewigkeit, und so könnte der Südpol oben sein und der Nordpol unten. Wir wissen es nicht. Seht ihr, der Weg nach oben führt nach unten. Seht ihr? Wir sind . . . Wir werden von hier gehen; danach gehen wir in die Ewigkeit. Es begrüßt, kündigt das Kommen einer Ewigkeit an, ein anderer Tag, eine andere Zeit und so weiter.

⁴¹⁵ Jetzt sind wir in der Abendzeit. Wir glauben das. Wir glauben, dass das Kommen des Herrn nahe bevorsteht. In Ordnung. Nun, wenn das so ist, dann muss es ein Abendlicht geben. Und das Abendlicht gemäß Maleachi 4 sollte „die Herzen der Kinder zurückwenden zu den Vätern“, zurück zum Anfang.

⁴¹⁶ Aber als er das erste Mal kam, wandte er die Herzen der Väter zu den Kindern. Die Kinder waren diejenigen, die er um sich versammelt hatte. Er sollte die Kinder bringen . . . die Herzen der Väter (der alten, altertümlichen orthodoxen Väter), zurück zu diesem Licht, das er hier ankündigte.

⁴¹⁷ Aber wenn er wiederkommt, soll er sich direkt umwenden (habt ihr bemerkt, bevor die Welt zerstört wurde, „der große und schreckliche Tag des Herrn“) und „die Herzen der Kinder den Vätern zuwenden“, der Abend—der Abendstern, der zu jener Zeit der Morgenstern war. Amen.

418 Ich hoffe—ich hoffe, dass ich es richtig ausdrücke, seht ihr. Der Abendstern war der Morgenstern, denn es ist derselbe Stern. Wir sind im Westen und schauen nach Osten. Sie waren im Osten und schauten nach Westen. Es ist genau derselbe Stern. Versteht ihr, was ich meine? Es hängt davon ab, wo man ist, seht ihr, ob es der östliche Stern oder der westliche Stern ist. Seht ihr, was ich meine? In Ordnung.

419 Nun, es bringt . . . einer bringt den Glauben der Väter zu den Kindern; in dieser Zeit ist es „der Glaube der Kinder zurück zu den Vätern.“ Ihr seid herumgegangen und kommt wieder herum. Seht ihr nicht, was ihr meint? Seht ihr, was ich meine? Es ist immer derselbe Stern. Dieselbe Sache, dieselbe Botschaft, dieselbe Sache direkt wieder zurück. Es ist vorbeigegangen.

420 Und woher wisst ihr, welchen Weg ihr geht? Ich glaube, die Stunde wird kommen, wenn sie tatsächlich herausfinden werden, dass die Welt nicht einmal läuft. Ich glaube das von ganzem Herzen. Ich glaube nicht . . . wie sehr sie es auch wissenschaftlich beweisen oder irgendetwas anderes. Sie hatten eine Menge wissenschaftlicher Beweise, die sie zurücknehmen mussten. Gott sagte, die Welt blieb stehen . . . die Sonne. Ich meine, die Sonne blieb stehen anstelle der Welt. Seht ihr, die Sonne. Ich glaube tatsächlich nicht, dass die Sonne . . . Ich—ich—ich glaube nicht, dass die Sonne das tut, was sie behaupten. Ich weiß, dass der Mond wandert, und ich glaube, dass die—die Sonne auch läuft. Seht ihr?

421 Aber einige von ihnen sagen: „Er sah auf die Unwissenheit von Josua, seht ihr, und“ sie sagen: „Er hielt die . . . sagte es . . .“ Nun, er sagte: „Er hielt die Welt an.“

422 Ich sagte: „Dann hast du mir gesagt: ‚Wenn die—wenn die Welt jemals anhalten würde, würde sie einfach wie ein Komet durchs All schießen.‘ Seht ihr?“ Ich sagte: „Dann, was geschah dann?“

423 Ich sprach mit Herrn Thiess hier unten, dem Bibellehrer in der weiterführenden Schule; ihr wisst, wer es war, aber er hat das gesagt. Ich sagte: „Ich glaube, dass das, was die Bibel sagt, dass die Welt anhielt . . .“ Ich sagte: „Ich meine, ‚die Sonne stand still.‘ Josua sagte zur Sonne: ‚Stehe still!‘, und sie stand dort.“

424 Er sagte: „Nun, Er hat einfach die Welt angehalten, Er sah Josuas Unwissenheit.“

Ich sagte: „Dann tun Sie dasselbe durch Ihre Intelligenz.“ Seht ihr?

425 [Ein Bruder sagt: „Ich glaube, sie können wissenschaftlich beweisen, wie lange die—die Sonne stillstand.“—Verf.] Ja, da haben sie . . . Das habe ich auch gehört. Ja, sie behaupten . . . Ich habe hier vor einiger Zeit einen Astrologen darüber sprechen hören, dass sie es beweisen könnten. Und zur gleichen Zeit, als sie . . . dass etwas in der Atmosphäre geschah, dass sie sehen

konnten, wo etwas im Himmel geschah, und dass das Rote Meer zu jener Zeit geöffnet wurde und so weiter. Sie haben das alles bewiesen. Nun, Junge, ich sage euch, Sterne von weit drüben irgendwo anders, die so etwas in jener Zeit getan haben. Wie auch immer, das ist zu tief für uns.

⁴²⁶ Also nun, der Grund, warum diese Botschaft... diese Botschaft in dieser Hinsicht betrachtet werden muss, um zu beweisen, dass es so ist. Nun, wir wissen, Brüder, dass der Mensch nicht Gott sein kann. Der Mensch, und doch ist er ein Gott, jeder von euch ist ein Gott. Ihr wurdet gemacht, um ein Gott zu sein, aber nicht, während ihr in diesem Leben seid. Seht ihr? Jesus war ein Mensch, genau wie wir es sind, aber Gott war in Ihm. Die Fülle Gottes war in Ihm; wir haben den Geist in einem Maß.

⁴²⁷ Aber da dieses Licht gekommen ist, und wenn Es das wahre Licht ist, das die Botschaft ankündigen soll, die Johannes der Täufer angekündigt hat, wie Er es dort unten am Fluss sagte. . . Und seht nur, wie könnte es—wie könnte es irgendetwas anderes sein? Schaut mich an, seht, nicht einmal eine Grundschulbildung. Als Er mir die Dinge sagte, die geschehen würden, hat nicht eins davon versagt. Nicht eins davon hat jemals versagt. Seht, was Er getan hat. Seht, Er hat sogar. . .

⁴²⁸ Und ich sagte den Brüdern vor vielen Jahren, ich weiß nicht, wer der Älteste unter uns ist, aber ich erzählte ihnen von diesen Dingen, davon, dieses Licht zu sehen und welche Farbe Es hatte und alles. Jetzt zeigt das Bild, dass es wahr ist. Diese ganzen verschiedenen Dinge erweisen sich als die Wahrheit. Stimmt das? Nun gut, wenn das dann wahr ist. . . Und es ist das Licht.

⁴²⁹ Nun, fange etwa bei vier. . . [Leere Stelle auf dem Tonband—Verf.] . . über dem 35. Vers dort, oder ich meine den. . . Lasst uns ungefähr mit dem 14. Vers anfangen, Bruder. Wer hat es geöffnet? In Ordnung. Beginne dort etwa mit dem 14. Vers des 3. Kapitels aus dem Lukasevangelium. [Ein Bruder liest Lukas 3,14-16.]

[Und auch die Kriegersleute fragten ihn und sprachen: Und was sollen wir tun? Und er sprach zu ihnen: Tut niemandem Gewalt, erhebt keine falsche Anklage und seid zufrieden mit eurem Sold.]

[Und während das Volk in Erwartung war und alle Menschen in ihren Herzen sich wegen Johannes fragten, ob er der Christus sei oder nicht,]

[antwortete Johannes allen und sprach: Ich taufe euch mit Wasser; es kommt aber einer, der stärker ist als ich, und ich bin nicht würdig, den Riemen seiner Schuhe zu lösen, der wird euch mit Heiligem Geist und mit Feuer taufen.]

430 In Ordnung. Was war es? Die Menschen waren unter so einer Erwartung, dass der Messias kommen sollte, als sie dann diesen großen, gesalbten Dienst sahen von einem Mann, der aus der Wüste kam und seinen Feldzug machte und in die Wüste zurückging, sagten viele Männer, die seine eigenen Nachfolger waren: „Er ist der Messias.“ Sie warteten darauf, seht ihr.

431 Wenn dies dann die wahre Botschaft Gottes ist, die dem Kommen vorausgeht, von Johannes dem Täufer, dieselbe . . . wie dieselbe Sache, die Botschaft Elias, es muss in der gleichen Weise betrachtet werden. Seht ihr? Das beantwortet also diese Frage ganz genau, denke ich. Seht ihr? Es muss in der gleichen Weise betrachtet werden. Seht ihr?

432 [Ein Bruder fragt: „Gibt es irgendetwas, wofür wir verantwortlich sind, es zu tun, um zu versuchen, jemandem zu helfen, der—der in einen—in einen solchen Konflikt geraten würde? Oder was könnten wir tun?“—Verf.] Es gäbe nichts, es gibt nichts, was ihr tun könnt. [„Eine verworfene Gesinnung. . . Könnte das zu einer verworfenen Gesinnung führen?“] Nun, es würde zu einer verdorbenen Gesinnung führen, wenn es so kommen würde: Wenn der Mann, von dem gesprochen wurde, bezeugen würde, dass er der Messias wäre, dann wissen wir, dass er ein falscher Christus ist. Seht ihr?

433 Seht ihr, solange der Mann selbst seine Position halten würde, seht ihr. Wie sie es Johannes sagten, Johannes hat nicht . . . Es steht dort nichts darüber, dass er irgendetwas über sie gesagt hat. Sie waren—sie waren die—die Menschen, die—die lieben Christen, die . . . oder die Gläubigen, die an Johannes glaubten.

434 Sie sagten: „Dieser Mann ist wahrhaftig ein Prophet Gottes, da gibt es keinen Zweifel.“ Sie sagten: „Bist—bist—bist—bist—bist du nicht dieser Prophet?“

Er sagte: „Nein.“

435 Er sagte: „Nun, bist—bist—bist du nicht der Messias?“ Seht ihr, sie—sie dachten wirklich, er wäre es. Seht ihr?

Er sagte: „Nein.“ Seht ihr?

„Bist—bist—bist du es nicht? Wer—wer bist du?“

Er sagte: „Ich bin die Stimme eines Rufenden in der Wüste.“

436 Und dann sagt die Bibel: „Die Menschen waren in Erwartung.“ Wer war das? Seine Hörer, seine Zuhörer, seine Nachfolger, seine Brüder. Seht ihr? Nun, sie wollten ihn nicht verletzen, sie versuchten nicht, ihn zu verletzen. Aber seht, sie—sie dachten tatsächlich in ihren Herzen, dass er der Messias wäre.

437 Nun, nun, die Geschichte muss sich immer wieder wiederholen. Das wissen wir. Sie muss sich wiederholen.

438 Wenn ihr es dort aus Matthäus 3 nehmt, da heißt es: „Damit erfüllt würde, was von dem Propheten gesagt wurde: ‚Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen.‘“ Nun, das war nicht . . . Es sprach von Jesus, dem Sohn; aber schlägt es nach; es war auch Jakob, der Sohn. Seht ihr? Seht ihr? Es hat alles eine mehrfache Bedeutung.

439 Nun, wenn das . . . wenn—wenn diese Sache nicht aufgekommen wäre, würde ich immer noch sagen, dass es in der Zukunft aufkommen würde, denn ich weiß, dass diese Botschaft von Gott kommt und sie der Vorläufer Christi ist, und es ist der Geist und die Kraft Elias, weil es die Herzen der Kinder wiedererstatten soll. Alles bestätigt es ganz genau, und so muss es sich zwangsläufig zu einer Sache entwickeln, die unter den wahren Menschen so sein wird, die—die absolut glauben und eure Brüder und Freunde sind.

440 Nun, ich hatte . . . Ich habe einen Arzt direkt hier in der Stadt. Ich kann euch von einem Arzt erzählen . . . Ich werde euch nicht sagen, wer er ist, es ist ein Freund von mir, der seine Hände um mich legte und sagte: „Billy, es wäre leicht für mich, zu dir zu sagen: ‚Du bist Gottes Messias des letzten Tages.‘“ Seht ihr?

Ich sagte: „Doc, tu das bitte nicht.“

441 Er sagte: „Nun, ich sehe niemanden auf der ganzen Welt, der jemals so etwas hatte und die Dinge sagt und die Dinge tut, die du tust, Billy.“ Es hat ihm sehr geholfen, seht ihr. Er sagte: „Ich gehe zu diesen Gemeinden und sehe diese Prediger und die Dinge“, er sagte: „du bist anders als sie, und ich weiß, dass du keine Bildung hast.“ Seht ihr? „Und ich weiß, dass du kein Psychologe bist, denn du . . . Psychologie würde diese Dinge nicht bewirken.“ Seht ihr?

Und ich sagte: „Das ist wahr, Doc.“

442 Es ist nicht nötig, mit ihm zu reden, denn er weiß es nicht einmal, man könnte nicht zur ersten Basis mit ihm kommen, seht ihr, denn er weiß nicht, was er tun soll. Aber das ist es, seht ihr.

443 Ich kenne eine farbige Frau, die in meiner Straße wohnt, und sie arbeitet für einen anderen Mann, den ich kenne, und die Frau dieses Mannes rief an und sagte: „Diese Frau würde dich absolut als Gott anbeten, denn sie lag im Sterben mit Krebs und du hast dieser Frau die Hände aufgelegt und gesagt, sie wäre . . .“ Diese Frau, für die sie arbeitet, ihr Ehemann und dieser bestimmte Arzt (nicht der Arzt, über den ich gesprochen habe, ein anderer Arzt), sie spielen zusammen Golf und so weiter, und er hatte sie aufgegeben. Und das war das Hausmädchen seines Freundes, und er hatte sie aufgegeben zum Sterben, und sie wurde vollkommen geheilt. Und der Arzt konnte nicht einmal eine Spur davon finden, von dem Krebs. Und seht ihr, sie würde sagen . . .

444 Nun, sie meinen es nicht in der Weise, wie ich denke, dass sie es sagen oder wie wir es annehmen. Seht ihr? Sie meinen, dass sie—sie . . . Sie meinen, dass sie glauben, dass Gott mit uns ist, in uns ist, durch uns wirkt; nicht, dass ein Einzelner Gott ist, seht ihr. Nun, sie wussten, dass Johannes nur ein Mensch war.

445 Und so war Jesus nur ein Mensch. Jesus war nur ein Mensch, Er wurde einfach von einer Frau geboren, musste sterben. Stimmt das? Er war ein Mensch, musste essen und trinken und hatte Hunger, weinte, hatte Durst und alles, genauso menschlich, wie ihr es seid, so menschlich, wie ich es bin. Aber der Geist Gottes war in Ihm in der Fülle, ohne Maß. Er war allmächtig in Kraft.

446 Wobei Elia nur einen Teil dieses Geistes hatte; vielleicht ein wenig mehr gesalbt als seine Brüder, aber er war nur ein Teil des Geistes. Aber die Menschen hielten Ausschau nach dem Messias. Und sie sahen diesen Anteil, der höher war als bei ihren Brüdern, sie sagten: „Oh my, das muss Er sein!“

447 Aber als Er anfing zu leuchten, verlösch das kleine Licht von Johannes. Seht ihr?

448 Und diese kleinen Lichter werden verlöschen, wenn Er kommt, dieser große, gesalbte Christus des Himmels, der von Osten nach Westen kommt. Und die . . . und . . . Seht ihr? Aber Er wird jetzt nicht auf der Erde sein, der Messias wird nicht auf der Erde sein, bis das Tausendjährige Reich anbricht. Seht ihr? Seht ihr? Denn die Gemeinde: „Wir werden zusammen entrückt, um dem Herrn in der Luft zu begegnen.“ Er kommt nicht auf die Erde. Er holt Seine Braut hinweg.

449 Er holt eine Leiter, wisst ihr, wie . . . Was war das für ein Stück, Leo, wo der Mann die Leiter an die Seite des Hauses stellte? Romeo und Julia. Das stimmt, er stellte die Leiter auf und stahl seine Braut hinweg.

450 Jetzt kommt Er einfach Jakobs Leiter herunter und sagt: „Psst, Liebling, komm her.“ Seht ihr, wir gehen hinauf, um Ihm zu begegnen.

451 [Ein Bruder fragt: „Bruder Branham, wäre dies dann damit richtig? Diese Menschen kamen zu Johannes dem Täufer, und sie wollten ihn den Messias nennen. Und ich habe dich einmal sagen hören, dass die Juden denken, der Messias sei Gott.“—Verf.] Wie bitte? [„Ich sage, diese Menschen kamen zu Johannes dem Täufer und dachten, dass er der Messias war, der Christus. Ich hörte dich einmal sagen, dass der Messias Gott wäre für die Juden.“] Jawohl. Das stimmt, der „Rabbi.“

452 [Ein Bruder sagt: „Nun, Johannes wies sie zurecht und sagte, dass er es ‚nicht‘ war, dass Christus kommen würde.“—Verf.] Das stimmt. [„Aber stimmt es nicht, dass die Jünger Jesus ‚Herr‘ nannten? Und Jesus stimmte dem zu und sagte: ‚Ihr nennt Mich ‚Herr‘, und das bin Ich auch.“] Ja. [„In—in Johannes 13, wo Er

wusch . . . ? . . .“] Ja, Er gab es zu. [„Der Herr zu sein, ja, Er gab es zu.“] Er gab es zu. [„Er nahm es an.“] Uh-huh. Aber seht, Jesus als der *Herr*, als Er gefragt wurde, ob Er es sei, sagte Er: „Jawohl. Ich bin euer Herr und Meister. Ihr nennt Mich so, und ihr sagt es richtig, denn Ich bin es.“ Aber . . . [„Aber es hat nie ein anderes Wesen gegeben, dass das . . .“] das sagen könnte. Nein.

⁴⁵³ Wie wenn es . . . Wenn jemand sagen würde, dass ich ein Gott wäre, nun, lasst mich euch im Namen des Herrn Jesus sagen: „Das ist ein Irrtum!“ Seht ihr? Ich bin ein Sünder, gerettet durch Gnade, mit einer Botschaft *von* Gott. Seht ihr? Seht ihr?

124. Sollte sich eine lokale Gemeinde um ihre eigenen kümmern oder nicht, um ihre—ihre lokalen (eigenen) Verantwortlichkeiten, bevor sie sich um fremde Bedürfnisse in anderen Ländern kümmert? Wie auch immer, nachdem sie . . . ihr . . . Nachdem sie ihren Bedürfnissen gerecht geworden ist, ist es schriftgemäß für eine lokale Gemeinde, bei der Missionsarbeit zu helfen, wenn sie es kann?

⁴⁵⁴ Ja. Genau. Wohltätigkeit beginnt zu Hause, seht ihr. Wir—wir—wir kümmern uns hier um unsere eigenen Bedürfnisse, denn wir hätten . . . dies ist die Gemeinde Gottes, oder auch eure kleine Gemeinde, die Gemeinde Gottes. Nun, wenn ihr nicht einmal euren Pastor bezahlen könnt, ihr nicht einmal Liederbücher und so weiter besorgen könnt, dann solltet ihr es nicht woanders hinschicken. Seht ihr? Aber nachdem ihr dann eure Gemeinde bezahlt habt und alles, eure Schulden bezahlt sind und so weiter, ihr fertig und bereit seid und vorwärtsgeht, dann helft dem anderen Bruder, der dort draußen ein wenig Hilfe braucht, seht ihr. Bringt ein wenig . . .

⁴⁵⁵ Ich glaube, während . . . wenn ihr Zahlungen für eure Gemeinde leistet, würde ich auch irgendwo einen kleinen Fonds einrichten für ein Missionsopfer, wenn die Menschen fühlen, dass sie für die Mission spenden wollen. Denn eine Menge Leute spenden für Missionen, wenn sie nicht für Heimatgemeinden und so weiter spenden möchten. Wenn sie es also nicht für Missionen ausgeben, geben sie es für etwas anderes aus. Und so würde ich sagen, habt einfach eine kleine Box für die Mission, und ich würde . . . Das ist die Weise, wie wir es versuchen zu tun.

125. Lukas 1,17, bitte erkläre das Kommen von Johannes im „Geist des Elia.“

⁴⁵⁶ Nun, ich denke, wir haben gerade Lukas—Lukas 1,17, uh-huh, das Kommen im „Geist Elias.“

⁴⁵⁷ [Ein Bruder fragt: „Ist es das, woher die Reinkarnationisten ihre Lehre bekommen?“—Verf.] Wie bitte? [„Ist es das, worauf die Menschen, die an Reinkarnation glauben, ihre Theorie stützen?“] Das muss wohl so sein. [„Siehst du, sie glauben, er kam zurück in . . .“] Ja. [„ . . . er kam mit einem anderen Leib zurück] Ja, seht

ihr, es ist wahr, dass ein Geist niemals stirbt. Das stimmt. Gott nimmt Seinen Menschen hinweg, aber niemals Seinen Geist. [„Sie sagen: ‚Wenn du gut gewesen bist, wirst du zurückkommen in—in irgendeinem guten Mann.‘“] Ja. Ja. [„Wenn du schlecht gewesen bist, kommst du vielleicht zurück in einem Hund.‘“] Ja, sie haben. . . Ja.

⁴⁵⁸ Nun, nun, wie dort in—in—dort in Indien, es war mit einer Gruppe von Männern, wo wir uns so wie hier trafen, und sie—sie wischten sogar den Boden; auf eine kleine Ameise zu treten oder so, es könnte irgendein Verwandter oder so etwas sein. Seht ihr, sie würden es nicht tun. Aber seht ihr, das ist—das ist heidnisch. Seht ihr? Das ist heidnisch. Das stimmt.

126. Paulus sagte zu dem. . . Paulus sagte: „Strebt ernsthaft nach den besten Gaben, und doch zeige ich euch einen besseren Weg.“ Bitte erkläre, was der „bessere Weg“ ist.

⁴⁵⁹ Liebe, 1. Korinther 13, seht ihr. „Strebt. . .“ Nehmt Ersten. . . Nun, nimm 1. Korinther 13 dort, Bruder. 1. Korinther, 13. Kapitel, und lese jetzt einfach die letzten drei oder vier Verse davon. 1. Korinther 13, die letzten. . . ungefähr die letzten drei Verse des Kapitels—des Kap-. . . [Ein Bruder liest 1. Korinther 13,11–13—Verf.]

[Als ich ein Kind war, da redete ich wie ein Kind, ich urteilte wie ein Kind, ich dachte wie ein Kind; als ich aber ein Mann wurde, tat ich kindische Dinge ab.]

[Denn jetzt sehen wir durch einen dunklen Spiegel; dann aber von Angesicht zu Angesicht; jetzt erkenne ich stückweise; dann aber werde ich erkennen, gleichwie ich. . . auch ich erkannt bin.]

[Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; die Größte aber von diesen ist die Liebe.]

Uh-huh, Liebe, seht ihr?

127. Wie sollte ein Bruder verurteilt werden, dessen Schwäche darin besteht, einen Platz in der Gemeinde einzunehmen, ohne darum gebeten zu werden?

Oh my! Nun, ertragt ihn einfach, schätze ich. Seht ihr?

Wie sollte ein Bruder verurteilt werden. . . (Er sollte nicht verurteilt werden!) . . . dessen—dessen Schwäche darin besteht, einen Platz in der Gemeinde einzunehmen, ohne darum gebeten zu werden?

⁴⁶⁰ Zum Beispiel, wenn er ein—ein Diakon sein wollte. Seht ihr? Und er ist nicht darum gebeten worden, und doch möchte er trotzdem ein Diakon sein, seht ihr. Nun, wenn eine Person so ist, wisst ihr, dass da irgendetwas ist, wisst ihr, irgendwo auf jeden Fall eine Schwäche, und so würde ich mich einfach irgendwie in Liebe mit ihm befassen.

⁴⁶¹ Und natürlich möchtet ihr niemals so—so etwas tun, es sei denn, ihr seid euch wirklich sicher. Setzt eure allerbesten Männer, die ihr habt, in euren Vorstand, seht ihr, in der Art. Bruder, bringt niemals jemanden hinein, der. . . Prüft diesen Mann zuerst. Ein Diakon hat mehr Verantwortung als der Pastor. Er soll untadelig sein, so ist es mit einem Diakon. Seht ihr?

128. Bei einem Abendmahlsgottesdienst kam ein Mann zum Altar, um zu beten. Bruder Branham stand hinter den—den Elementen des Abendmahls, als sie ausgeteilt wurden, er sagte, er „könnte sie nicht verlassen, um mit dem Mann am Altar zu beten.“ Bitte erkläre das.

⁴⁶² Ich habe den Stellvertreter dorthin gesandt, seht ihr, Bruder Neville. Ich erinnere mich an den Abend, als das geschah. Ich muss bei diesem Abendmahlstisch bleiben, seht ihr, selbst wenn. . . Sehr her. Nun, ich habe keine Zeit, darauf einzugehen. Aber jemand, der hier sitzt, hat das natürlich gefragt. Hier ist, was es ist, Bruder. Wenn—wenn ihr das Abendmahl habt, ist das eine Repräsentation des Leibes Jesu Christi. Es könnte. . . Es sollte die ganze Zeit bewacht werden.

⁴⁶³ Schaut, als Elia zu—zu Gehasi sagte: „Nimm meinen Stab“ (er hatte diesen Stab gesegnet), sagte er: „Geh deines Weges. Und wenn jemand spricht, sprich nicht zurück. Wenn dich jemand grüßt, grüße nicht zurück. Gehe weiter und lege diesen Stab auf das Baby.“ Stimmt das? „Bleib bei diesem Stab!“ Seht ihr? Und das ist, was ich getan habe.

⁴⁶⁴ Nun, wenn hier kein stellvertretender Pastor gewesen wäre, der dort gestanden hätte. . . Ich war fertig mit der Predigt. Ich erinnere mich daran. Und ich. . . wenn sie. . . wenn Bruder Neville nicht hier gestanden hätte oder jemand, der diesem Mann am Altar helfen könnte. . . Ich war gerade mit dem Predigen fertig und stand am Abendmahlstisch. Und während sie dabei waren, das Abendmahl zu nehmen, und ich war bereits dabei—dabei, das Abendmahl auszuteilen. Bruder Neville stand gerade neben mir, und ich teilte das Abendmahl aus. Nun, Bruder Neville stand dort.

⁴⁶⁵ Was, wenn sie zum Altar gekommen wären und Bruder Neville wäre noch dabei, seine Predigt zu predigen? Ich wäre mit dem Mann zum Altar gegangen, wenn er während der Predigt aus der Versammlung nach vorne zum Altar gekommen wäre. Ich hätte gesehen, dass mein Bruder. . . dass er unter der Salbung des Geistes war. Er predigte. Er ist ein Prediger im. . . er war auf dem Posten seiner Pflicht, ein Prediger auf dem Posten seiner Pflicht.

⁴⁶⁶ Und ihr solltet sie niemals in Zungen reden lassen oder einen Prediger auf dem Posten seiner Pflicht auf irgendeine Weise unterbrechen lassen. Doch wenn der Heilige Geist zu jemandem spricht und sie zum Altar laufen, um gerettet zu werden, dann soll der Prediger mit seinem Dienst fortfahren; lasst einen Pastor,

Diakon, Mitarbeiter es tun, wenn es einen Mitarbeiter oder irgendeinen anderen Prediger gibt, lasst ihn schnell zu dieser Person gehen. Und stört nicht den Prediger auf dem Posten seiner Pflicht. Seht ihr?

⁴⁶⁷ Und ich stand hinter dem Pult und war auf dem Posten meiner Pflicht, indem ich das Abendmahl austeilte. Und mein Mitarbeiter, Bruder Neville, stand neben mir. Und ein Mann rannte zum Altar, ich sagte: „Geh, geh zu ihm hin, Bruder Neville.“ Und Bruder Neville ging zu ihm hinunter. Das ist der Grund, warum ich nicht hingegangen bin.

⁴⁶⁸ Nun, wenn es hier keinen Mitarbeiter gegeben hätte oder niemand anderen, der zu dem Mann gegangen wäre, dann hätte ich aufgehört und das Abendmahl unterbrochen und wäre hinuntergegangen und—und hätte mich darum gekümmert, dass diese Seele gerettet würde. Seht ihr? Aber da es jemanden gab, den ich senden konnte, hätte es mich von dem Posten der Pflicht abgehalten, seht ihr, wo ich das Abendmahl ausgeteilt habe.

129. Was kann ein Mensch tun . . . Was kann ein Mensch tun als persönlicher Dienst im Umgang mit einer Person, die den Heiligen Geist sucht, und schriftgemäß bleiben will?

⁴⁶⁹ In Ordnung. Zitiere ihm einfach immer wieder das Wort, das ist das Beste, was man tun kann. Das Wort hat das Licht. Sage einfach: „Bruder, Jesus hat Es verheißen. Denke daran, es ist Seine Verheißung.“

⁴⁷⁰ Schüttelt ihn nicht, schubst ihn nicht oder bewegt ihn herum oder so etwas. Versucht nur nicht zu—zu . . . nein, versucht nicht, Es ihm zu geben, denn ihr könnt es nicht tun. Seht ihr? Seht ihr? Ihr . . . Gott wird Es ihm geben. Zitiert einfach immer wieder die Verheißungen. Seht ihr? Bleibt dort stehen und zitiert die Verheißung. „Gott im Himmel, ich bete für meinen Bruder. Deine Verheißung ist, dass Du ihm den Heiligen Geist geben wirst.“

⁴⁷¹ Wenn ihr dann versucht, ihn zu ermutigen . . . Er sagt: „Oh, Bruder, Pastor, Bruder“, wer auch immer bei ihm ist: „Ich—ich möchte den Heiligen Geist.“

⁴⁷² „Bruder, Es ist eine Verheißung. Gott gab die Verheißung. Glaubst du, dass Er es verheißen ist? Nun, zweifle Es nicht an. Wenn du die Verheißung glaubst, wird der Heilige Geist jetzt jeden Moment zu dir kommen. Erwarte Ihn. Übergebe Ihm alles, was du hast, und sage: „Herr, ich stehe auf Deiner Verheißung.“

⁴⁷³ Nun, zitiert es weiter. Nun, lasst es euer—euer—euer—euer Thema sein, seht ihr, lasst ihn aufhören . . . Zitiert immer weiter. Sagt jetzt: „Sag du es Gott. Nun, hast du Buße getan?“

„Ja.“

⁴⁷⁴ „Sag jetzt: „Herr, Du hast gesagt, wenn ich Buße tun würde, bist Du gerecht und vergibst mir. Du sagst, wenn ich Buße tue und mich taufen lasse auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung

meiner Sünden, würde ich den Heiligen Geist empfangen. Nun, Herr, das habe ich getan. Ich habe das getan, Herr. Ich habe es getan. Ich warte, Herr. Du hast es verheißen.“

⁴⁷⁵ Seht ihr, das ist die Weise, ermutigt ihn einfach weiter. Haltet ihn genau auf dem Wort. Wenn Es jemals kommen wird, wird Es dann kommen.

130. Ist ein Prediger oder irgendein Christ in Ordnung, der nicht an . . . Nein: Ist ein Prediger oder irgendein Christ in Ordnung, der nicht an Ewige Sicherheit glaubt?

⁴⁷⁶ Nun, lasst uns sehen. Ich denke, dass „. . . tun . . .“ Sieh mal, ob du das genauso liest wie ich. Lies es. [Ein Bruder liest die Frage: „Ist ein Prediger oder irgendein Christ in Ordnung, der nicht an Ewige Sicherheit glaubt?“—Verf.]

Ich dachte schon, dass ich das richtig gesehen habe. Nun gut, ich . . .

Ist ein Prediger in Ordnung, der nicht an Ewige Sicherheit glaubt?

⁴⁷⁷ Ich würde glauben, dass der Prediger . . . wenn er nichts über Ewige Sicherheit wüsste. Aber wenn er es weiß und weiß, dass es die Wahrheit ist, und Es dann nicht predigt, dann sollte er sich schämen; das stimmt, oder irgendein Christ. Nun, der Christ, nun, ich würde zu—zu dem Christen sagen, der das nicht allzu gut versteht . . .

⁴⁷⁸ [Ein Bruder fragt: „Das ist keine offene Lehre, nicht wahr, Bruder Branham, es den Menschen zu predigen, die noch nie . . .?“—Verf.] Nein, nein, nein. Nun, dazu wollte ich gerade kommen. Ja. Seht ihr? Seht ihr?

⁴⁷⁹ Nun, erinnert ihr euch daran, was ich letzten Sonntag gesagt habe? Wenn du ein Prediger bist, dann besorge dir ein Podium. Wenn nicht, dann lebe deine Predigt. Seht ihr, das ist der beste Weg, das zu tun, deine Predigt zu leben. Wenn du ein Prediger bist, nimm ein Podium, siehst du, und fange an, zu predigen. Wenn nicht, dann lebe einfach deine Predigt, lass dein Leben dein Podium sein. Seht ihr? Ich denke, das erledigt eine ganze Menge, nicht wahr? Seht ihr? Seht ihr? Denn oft finden wir heraus . . . Und ihr Brüder tut das in euren Gemeinden.

⁴⁸⁰ Denkt daran, eure Gemeindeglieder versuchen manchmal, Dinge zu erklären und Dinge zu tun, es ist das Beste, wenn ihr sie anweist, es nicht zu tun. Und wenn irgendjemand etwas wissen möchte, soll er zu einem der . . . zu demjenigen kommen, der darin unterwiesen ist, es zu tun. Seht ihr?

⁴⁸¹ Sagen wir zum Beispiel, nun, wenn jemand sagen würde: „Hey, ich sage . . . Ich habe gehört, ihr glaubt dort in eurer Gemeinde an Ewige Sicherheit.“

⁴⁸² Nun, pass besser auf. Du wirst wahrscheinlich in ein größeres Durcheinander geraten, als du jemals warst, seht ihr, und er wird

dadurch schlimmer dran sein als je zuvor. Sage: „Ich sage dir etwas, wenn du zu uns kommst und unseren Pastor fragst, weißt du. Du—du gehst und sprichst mit ihm, siehst du. Wir . . . Das ist wahr, ich weiß, dass unser Pastor das glaubt. Ich glaube es auch, aber ich bin nicht in der Lage, zu helfen . . . Ich bin kein Prediger. Ich glaube es einfach, das ist alles, was ich weiß. Ich glaube es, weil ich ihn es so aus der Bibel erklären gehört habe, dass es für mich über jeden Schatten eines Zweifels erhoben ist.“ Seht ihr?

⁴⁸³ Aber lasst lieber die—lasst lieber die Gemeindeglieder mit dem Pastor darüber sprechen. Und der Pastor soll sich sicher sein, dass er auch weiß, wie er darauf antworten soll. Studiert es also wirklich gut, denn oft werden sie euch darin völlig verwirren, seht ihr. Was . . .

⁴⁸⁴ [Ein Bruder sagt: „Bruder Branham?“—Verf.] Entschuldigung. [„Ich fühle mich ein wenig überführt, aber ich—ich kenne meine Berufung und ich habe meine Erwählung festgemacht.“] Uh-huh. [„Du hast gerade gesagt: ‚Wenn du ein Prediger bist, solltest du ein Pult haben.‘“] Ja, mein Herr. Das stimmt. [„Ich bin kein Prediger, ich bin ein Evangelist.“] Jawohl. [„Aber jedermanns Pult gehört mir.“] Das stimmt. [„Aber im Moment arbeite ich, körperliche Arbeit. Es ist keine harte Arbeit, aber ich arbeite, und ich habe kein Pult. Und ich glaube, dass dieser Zeitabschnitt des Arbeitens, in dem ich mich befinde, im Willen des Herrn ist. Er hat mir durch das Wort und das Zeugnis des Geistes gesagt, dass ich es tun soll. Und ich glaube, dass die Pulte später geöffnet sein werden.“] Sicher, das ist richtig. [„Ist das richtig?“] Das ist richtig, Bruder.

⁴⁸⁵ Bruder, wenn du jetzt hierher zurückgehst und das alte Gemeindebuch holst, wirst du feststellen, dass ich siebzehn Jahre lang Pastor dieser Gemeinde war und jeden Tag gepredigt habe, ich habe jeden Tag gepredigt und jeden Tag gearbeitet. Siehst du? [Ein Bruder sagt: „Wenn du arbeitest, ist das ein gutes Zeichen, dass du berufen *bist*.“—Verf.] Ja. Paulus tat es auch, nicht wahr? Paulus machte Zelte. [„Ich würde dazu neigen, entmutigt zu sein, denn genau wie du gesagt hast, wenn ich ein Prediger bin, sollte ich ein Pult haben. Ich bin . . . Ich würde dazu neigen, entmutigt zu sein, aber ich weiß, dass Gott mich berufen hat, für eine Zeitlang eine Arbeit auszuführen.“] Sicher. Paulus tat das und machte Zelte, nicht wahr? Er arbeitete mit seinen eigenen Händen, damit er nicht . . . Das stimmt genau. Sicher. [„Ja, oh, nun, da habe ich es auch her, von Paulus.“] Hmm. Das stimmt. Seht ihr? John Wesley sagte: „Die Welt ist meine Gemeinde.“ So ist dein Pult also immer noch offen, Bruder. Die Evangelisten gehen in die ganze Welt. Stimmt das nicht? „Gehet hin in alle Welt.“ Dein Pult ist also die ganze Welt. Ja, mein Herr.

Frage:

131. Ist es entscheidend, e-n-t-s-c-h-. . . Ist es entscheidend,

dass ein Diakon oder ein Sachverwalter in der Lehre seiner Gemeinde bleiben muss? Ja. Das stimmt. Ist es ihnen erlaubt, den Lehren etwas hinzuzufügen oder wegzunehmen wegen ihrer eigenen persönlichen Meinung oder Offenbarung? Absolut nicht. Nein.

486 Ein Diakon oder ein Verwalter sollte vollkommen in Übereinstimmung sein mit der—mit der Lehre ihrer Gemeinde. Sie sollten vollkommen mit der Auslegung der Schrift ihrer Gemeinde verbleiben, denn wenn sie es nicht tun, kämpfen sie genau gegen die Sache. Sie—sie schaden sich selbst. Seht ihr? Ihr kämpft. . .

487 Es ist, mit anderen Worten, wie wenn—wenn—wenn ich sage, dass ich meine Familie liebe, und versuche, ihnen Gift zu essen zu geben. Seht ihr, dieselbe Sache. Seht ihr, ihr könnt das nicht tun, ihr. . .

488 Ein—ein Verwalter oder ein Diakon bei der Ausübung seines Amtes oder irgendein Amtsträger einer Gemeinde, der eine bestimmte Gemeinde repräsentiert, seht ihr, sie repräsentieren eine Gemeinde.

489 Das ist der Grund, warum ich aus der Baptistengemeinde gegangen bin, seht ihr, zum allerersten Mal. Ich war gerade seit kurzer Zeit bei ihnen gewesen und sie—sie forderten mich auf, einige Frauen als Predigerinnen einzusetzen. Nun, ich konnte tatsächlich nicht bei ihnen bleiben. Ich sagte: „Ich—ich weigere mich, es zu tun.“

490 Und der Pastor riss mich hoch. „Was soll das heißen? Du bist ein Ältester!“

491 Ich sagte: „Doktor Davis, bei allem Respekt vor dem Baptistenglauben und allem, wozu ich ordiniert worden bin, ich wusste nicht, dass die Lehre der Baptistengemeinde beinhaltet, Frauen zu ordinieren. Das war eine Sache, die ausgelassen wurde.“

Und er sagte: „Das ist die Lehre dieser Gemeinde.“

492 Ich sagte: „Mein Herr, könnte ich für heute Abend entschuldigt werden, oder würdest du mir einige Fragen beantworten?“ Seht ihr?

493 Er sagte: „Ich werde deine Fragen beantworten.“ Er sagte: „Es ist deine Pflicht, dort zu sein.“

494 Ich sagte: „Das ist es, mein Herr. Das stimmt. Ich soll bei allem teilnehmen, was diese Gemeinde tut. Ich bin auf dem Posten der Pflicht, einer der lokalen Ältesten.“ Und er sagte. . . Ich sagte: „Könntest du mir erklären, warum im 1. Korinther 14 oder 15 dort, warum Paulus sagte: ‚Eure Frauen sollen in den Gemeinden schweigen, es ist ihnen nicht gestattet, zu sprechen.‘“

495 Und er sagte: „Nun, gewiss!“ Er sagte: „Wenn. . . Ich kann das beantworten.“ Er sagte: „Siehst du, was es war“, er sagte:

„Paulus sagte . . . Alle—alle Frauen saßen hinten in den Ecken, sprachen leichtfertig, wie sie es auch oft zu anderen Zeiten tun. Er sagte: ‚Lasst sie das nicht tun.‘ Seht ihr?“

⁴⁹⁶ Und ich sagte: „Dann erkläre mir 2. Timotheus, wo Paulus auch sagte, derselbe Schreiber, derselbe Apostel sagte: ‚Ich gestatte einer Frau nicht, zu lehren oder irgendeine Autorität zu ergreifen, seht ihr, sondern im—im Gehorsam zu sein. Denn Adam wurde zuerst geschaffen und dann Eva, und nicht Adam wurde verführt, sondern die Frau wurde verführt.‘ Sie wurde verführt. Nun, ich sage nicht, dass sie irgendetwas Verkehrtes tun möchte, aber sie wird tatsächlich darin verführt. Sie sollte kein Lehrer sein.“

Er sagte: „Ist das deine persönliche Meinung?“

⁴⁹⁷ Ich sagte: „Das ist die Meinung der Schrift, wie ich es sehe. Das ist, was die Bibel sagt.“

⁴⁹⁸ Er sagte: „Junger Mann, dafür könnte dir die Lizenz weggenommen werden.“

⁴⁹⁹ Ich sagte: „Ich erspare ihnen einfach die Mühe. Ich gebe sie einfach zurück, Doktor Davis.“ Ich sagte: „Nicht um dich geringzuachten . . .“ Und er würde es jedoch nicht tun. Er ließ es los, ließ es so vorbeiziehen.

⁵⁰⁰ Dann sagte er mir, er würde eine offene Debatte mit mir darüber führen. Und ich sagte: „In Ordnung, jederzeit.“ Aber er—er tat es nicht.

⁵⁰¹ Und dann ein—ein wenig später, als der Herr dann zu mir sprach und der—der Engel des Herrn kam, dann—dann machte er sich einfach Darüber lustig, seht ihr. Und dann habe ich—ich ihm einfach gesagt, ich sagte: „Nun, Doktor Davis, es ist am besten, wenn ich das jetzt sofort zurückgebe, siehst du“, ich sagte: „denn es wird eine Belastung sein. Ich bin sowieso gerade erst ordiniert worden, und es würde eine Belastung für mich sein, also kann ich es genauso gut gerade jetzt loswerden.“

⁵⁰² So konnte ich also nicht in der Baptistengemeinde bleiben und die Lehre der Baptisten lehren und hinter dem Glauben der Baptisten stehen. Wenn ich es täte—wenn ich es nur täte, weil es die Gemeinde wäre, dann bin ich verkehrt, seht ihr, dann halte ich etwas zurück. Und wenn ich—wenn ich—wenn ich ehrlich zu mir selbst bin, dann gehe ich zu den Baptisten (zu meinem Pastor oder wer immer es mir erklären kann) und frage sie nach einem—einem Wort des Lebens; wenn er es mir direkt richtig in der Schrift zeigen kann und mein Gefühl zufriedenstellt, dann werde ich es genau so sagen, wie sie es sagen, seht ihr, und ich werde ein Baptist sein.

⁵⁰³ Das ist der Grund, warum ich unabhängig bin. Das ist der Grund, warum ich nicht zu den Organisationen gehöre, weil ich

nicht an Organisationen glaube. Und ich glaube, es ist unbiblisch für eine Organisation.

⁵⁰⁴ Deshalb könnte ich keiner Organisation angehören und mich dadurch gerechtfertigt fühlen. Seht ihr? Deshalb bringe ich keine Menschen hinein und mache sie zu Mitgliedern und so weiter, denn ich glaube, dass wir *geboren* werden, um Mitglieder zu sein, wir werden hineingeboren in die Gemeinde des lebendigen Gottes. Seht ihr?

⁵⁰⁵ Wir streichen nicht die Namen der Menschen aus dem Buch und exkommunizieren sie und so weiter, weil ich glaube, dass es nicht unsere—unsere Aufgabe ist, das zu tun. Ich glaube, es ist Gott, der exkommuniziert. Seht ihr? Aber ich glaube, dass die Gemeinde, wenn da ein Bruder wäre, der etwas Verkehrtes tut . . .

⁵⁰⁶ Zum Beispiel, wenn—wenn sie Bruder Neville erwischen würden oder Bruder Junior oder Bruder . . . irgendeinen Bruder hier, einen der Diakone oder Sachverwalter oder irgendjemanden, der etwas Verkehrtes tut, dann glaube ich, die Sache, die getan werden muss, ist, dass die Gemeinde zusammenkommt und für diesen Bruder betet. Wenn er es trotzdem nicht in Ordnung bringt, dann sollen einige mit ihm gehen, zu dem Bruder gehen, um versöhnt zu werden. Und wenn er es dann nicht annimmt, dann bringt es vor die Gemeinde. Dann, wenn sie es dann nicht annehmen, ist das dann die Zeit für die ganze Gemeinde, seht ihr, nämlich für den Pastor, die Ältesten und alle anderen, um es zu tun. Ich glaube nicht, dass irgendein Vorstand von Diakonen das Recht hat, jemanden aus der Gemeinde hinauszuerwerfen, oder dass irgendein Verwaltungsrat oder Pastor das Recht hat, es zu tun.

⁵⁰⁷ Ich denke, wenn jemand ausgeschlossen werden sollte, wäre es wegen unmoralischer Lebensweise oder so etwas, wenn er keine geeignete Person wäre, wie zum Beispiel ein Mann, der hierherkommt und unsere Mädchen beschmutzt oder—oder unsere Frauen beleidigt und solche Dinge, und der trotzdem vorgibt, einer von uns hier zu sein. Seht ihr? Nun, wenn er irgendwo anders ist und zu uns kommt, nun, dann müssen wir etwas dagegen tun, aber wenn es um so eine Person geht, eine unmoralische Person, die versucht, unsere Frauen zu verführen oder—oder unsere Töchter zu verletzen oder, wisst ihr, irgend so etwas in der Art, oder etwas Unmoralisches in ihrer Gegenwart tut oder unsere kleinen Jungen herausbringt und Perverse aus ihnen macht oder so etwas.

⁵⁰⁸ Um diese Dinge muss man sich kümmern, und dann sollte dieser Mann aus der Gemeinschaft ausgeschlossen werden und ihm sollte nicht gestattet werden, am Abendmahl teilzunehmen, denn wir sollten das nicht tun. Wir sollen es nicht. „Wer

unwürdig isst, ist schuldig am Blut und Leib des Herrn“, bei dieser Person.

509 Aber ich glaube, genau wie jemand sagt: „Nun, nun, er—er ist *dies, das*.“ Betet für ihn. Genau.

510 Ich werde es nie vergessen, in Stockholm, Schweden, Bruder Lewi Pethrus, ein großartiger Mann Gottes. Wir saßen am Tisch, nur wenige Stunden, bevor wir zurück nach Amerika kamen. Wir hatten dort großartige Versammlungen. Und er sagte, Gordon Lindsay sagte: „Wer ist der Oberste dieser großen Vereinigung?“ Junge, es übertraf die Assemblies of God um Hunderte von Meilen, seht ihr. Er sagte: „Wer ist der Oberste?“

Und Lewi Pethrus ist wie ein Gentleman, und er sagte: „Jesus.“

Er sagte: „Wer sind eure Ältesten?“

Er sagte: „Jesus.“

511 Er sagte: „Ich weiß, das ist richtig“, sagte: „wir glauben dasselbe über unsere Assemblies of God.“ Er sagte: „Das stimmt.“ „Aber“ sagte er: „sagen wir zum Beispiel, ein—ein Bruder gerät aus der Reihe“, er sagte: „wer hat die Autorität, ihn auszuschließen?“

Er sagte: „Wir schließen ihn nicht aus.“

„Nun“, sagte er: „was macht ihr denn?“

512 Er sagte: „Wir beten für ihn.“ Ich dachte, das war so lieblich! Das klang für mich eines Christen würdig: „Wir beten für ihn.“ Niemand schließt ihn aus, sie beten für ihn.

513 Er sagte: „Nun, was ist dann, wenn einige der Brüder übereinstimmen“, sagte er: „und einige von ihnen möchten keine Gemeinschaft mehr mit ihm haben? Bringen ihn herein, wenn es zum Beispiel ein Pastor wäre, siehst du, der anfängt, ein Frauenheld zu sein bei den . . . Du weißt, was ich meine, und solche Dinge, und einige der Pastoren wollen ihn nicht in ihren Gemeinden haben. Was tut ihr dann, werft ihr ihn aus eurer Organisation hinaus?“

514 „Nein.“ Er sagte: „Wir lassen ihn einfach in Ruhe und beten für ihn.“ Er sagte: „Wir haben noch nie einen verloren. Sie kommen immer irgendwie zurück.“

515 Er sagte: „Nun“, er sagte: „nun, was wenn . . .“ Er sagte: „Was wäre, wenn einige von ihnen sagen, dass sie ihn wollen und andere ihn nicht wollen? Nun, was ist dann damit?“

516 Er sagte: „Nun, diejenigen, die ihn wollen, nehmen ihn; diejenigen, die ihn nicht wollen, müssen es auch nicht.“

517 So—so denke ich, dass das eine gute Weise ist, es zu handhaben, nicht wahr, Brüder? Und auf diese Weise sind wir „Brüder.“

518 Nun, Brüder, ich hoffe, dass diese Dinge euch irgendwie auf eine Antwort oder so verwiesen haben, dass unser Treffen hier heute Abend uns—uns etwas genützt hat. Ich werde jetzt für eine Weile wegfahren, ich fahre zu den Versammlungen dort in den Westen. Ich bedarf sehr eurer Gebete.

519 Einige meiner Antworten hier waren korrekt, vielleicht viele von ihnen, vielleicht keine von ihnen. Ich weiß es nicht. Aber es war das Beste, was ich in meiner eigenen Denkweise zusammenbringen konnte, seht ihr, in dem Versuch, Es zu erklären. Vielleicht hatte ich besonders bei diesen letzten, die hier zuletzt kamen, keine Zeit, sie nachzuschlagen. Und ich habe einfach nicht, sie waren... Was ich meine, es waren Schriftstellen, die wir hier jedes Mal durchnehmen, Tag für Tag in der Gemeinde. Ich dachte, es wäre vielleicht irgendein großes, anstrengendes Etwas, das erfordert hätte, dass wir wirklich tief in etwas Großes hineingehen müssten, aber es waren eher Fragen der Gemeinden.

520 Ich bin froh zu sehen, dass ihr so festhaltet, da ist keine Unordnung, keine Unzufriedenheit, kein Durcheinander. Über keine Frage wurde diskutiert und gesagt: „Es ist verkehrt, Dies ist verkehrt, wir wollen Das nicht haben.“ Es waren einfach Brüder, die etwas verstehen wollten, um ihren Stand zu festigen, das ist alles. Das... gefestigt zu werden, die—die Rüstung ein wenig fester zu ziehen, eine Stufe enger zu schnallen. Ich hoffe, dass wir uns noch viele Male so treffen werden, die Rüstung festziehen.

521 Und denkt daran, Brüder, meine Rüstung muss auch festgezogen werden. Betet also für mich zu Gott, dass Gott mir hilft und meine Waffenrüstung ein wenig fester zieht, damit ich... mit den Dingen nicht so locker werde. Und das Leben, das ich lebe und die Dinge, die ich tue, möge ich es mit mehr Geist der Demut tun, mit größerem Eifer, es zu tun. Und Gott gebe mir ein Herz, es mehr zu tun, als ich es jemals zuvor getan habe. Ich bete dasselbe für euch alle. Gott segne euch.

522 Ich habe euch hier eine lange Zeit festgehalten, und es ist jetzt fünf Minuten vor elf.

523 Und nun, Bruder Neville, ich—ich mag... Nun, ich habe herausgefunden, dass es nur etwas mehr als neunhundert Meilen dorthin sind, also werde ich nicht vor Montagmorgen abreisen. Aber ich möchte am Sonntag für die Sonntagsschule hier sein, ich komme als dein Gast, um dich predigen zu hören, siehst du, am Sonntag. Seht ihr? Aber... Nun, Bruder, ja, Bruder. Bruder Neville, hier ist der Grund dafür, Bruder. Ich bin... Ich liebe dich, und du bist immer so rücksichtsvoll gewesen, mir das Pult zu überlassen, als ob... als wäre ich dir gegenüber ein Ältester oder so etwas. Aber auf diese Weise habe ich das nie gefühlt, Bruder Neville. Ich fühle, dass wir Brüder sind.

524 Bruder Ruddell und Bruder Junie, und, oh, ihr Brüder und alle von euch, wir sind—wir sind einfach gemeinsam Brüder, seht ihr.

525 Aber was. . . Der Grund dafür ist, dass ich jetzt ein klein wenig heiser bin, seht ihr, und ich habe sechs Wochen am Stück andauernden Kampf vor mir, seht ihr. Und ich—ich dachte, dass ich vielleicht nach dieser Versammlung heute Abend einfach anfangen, wenn ich kann, das gibt mir dann Freitag und Samstag und Sonntag Zeit, um mich auszuruhen, bevor ich mit den Versammlungen da draußen anfangen.

526 Und Bruder Junie, sobald ich zurückkomme, wenn ich wiederkomme, muss ich dorthin gehen und dich wiedersehen, ich möchte zu dir kommen. Ich bin gestern an deiner kleinen Gemeinde dort draußen vorbeigekommen, glaube ich. Meine Frau sagte: „Ich denke, dass. . .“ Ist es dort draußen an den Bahngleisen, gleich beim Glenellen Park? Ich würde gerne dort hinauskommen und zu diesen Leuten aus Sellersburg sprechen. Gut.

527 Bruder Ruddell, Gott segne dich. Ich würde gerne zu dir kommen, du hast eine feine Gruppe von Menschen. Du hast heute Abend dort gegessen und zugehört, als wärst du ein alter Ältester, der es aufnimmt.

528 Bruder Beeler dort drüben ist einer unserer Evangelisten-Brüder. Ich hoffe, dass ich irgendwann einmal zu einer deiner Versammlungen kommen kann, Bruder, einen Einfluss haben kann, um etwas zu sagen, das dich vorwärtsbringt. Ich habe immer ein gutes Wort für dich, für jeden, für dich und für Bruder Stricker hier und die Evangelisten.

529 Bruder Collins hier, von dem ich glaube, dass er eines Tages ein Vollzeit-Prediger im Dienst sein wird.

530 Männer, die tapfere Männer sind, tapfere Männer, echte Männer des Glaubens, Gott sei mit euch allen, und ihr Diakone, ihr Verwalter, ihr Brüder.

531 Ich glaube, du bist. . . Der Bruder hier, mir fällt sein Name nicht ein. Du bist. . . [Bruder Caldwell sagt: „Bruder Caldwell.“—Verf.] Caldwell. Du bist nur ein. . . Du bist einer der Ältesten oder so etwas, nicht wahr, oder nur ein. . . [„Prediger.“] Prediger. [„Ich bin ein Prediger. Ich gehörte zur Gemeinde Gottes, ich konnte aber nicht das volle Evangelium predigen und bei ihnen bleiben. Ich konnte nicht die Taufe im Namen des Herrn Jesus predigen und bei ihnen bleiben. Ich hatte die höchste Prediger-Lizenz, die sie hatten, aber ich habe sie einfach zurückgegeben. Seit ich dich diese großartigen Botschaften predigen hörte, habe ich sie zurückgegeben, bin aus der Organisation herausgekommen. Jetzt möchte ich einer von euch sein.“]

⁵³² Danke, Bruder. Wir heißen dich in unserer Gemeinschaft willkommen. Und unsere—unsere Beglaubigungsschreiben sind von oben. Unser Leben ist unsere Referenz, siehst du. Das sind unsere Beglaubigungsschreiben. „Wenn Ich nicht die Werke Meines Vaters tue, dann glaubt Mir nicht.“ Seht ihr? Das stimmt. Das sind unsere Referenzen. Und wie ein alter . . . Wie Howard Cadle immer sagte: „Wir haben kein Gesetz außer der Liebe, kein Buch außer der Bibel, und—und kein—kein Glaubensbekenntnis außer Christus.“ Das stimmt. „Kein Gesetz außer Liebe, Glaubensbekenntnis nur Christus, Buch nur die Bibel.“

⁵³³ Und wir sind—wir sind, Bruder Caldwell, wir sind froh, dich zu haben. Du kommst aus einer großen Organisation. Die Anderson Gemeinde Gottes, nehme ich an. [Bruder Caldwell sagt: „Die aus Cleveland.“—Verf.] Oder die Gemeinde aus Cleveland, Pfingstgemeinde Gottes. [„Und ich war früher Pastor dort bei . . . ? . . .“] Oh ja. Oh ja, ich bin dort draußen gewesen. Ich glaube, ich war einmal dort mit Bruder Neville . . . oder Bruder Wood, wir haben einen Hund oder Jagdhund von jemandem bekommen, der dort draußen zu deiner Gemeinde gegangen ist. Und ich stand dort draußen auf der Treppe und unterhielt mich, und sie sprachen über dich. Nun, ich bin sicher . . . [„In meiner Gemeinde.“] Oh? [„Burns.“] Das stimmt, Bruder Burns. Das stimmt [Bruder Caldwell erzählt einen Vorfall.] Oh? Ja. Oh, Bertha, das stimmt. Oh, das ist wunderbar.

⁵³⁴ Bruder Rook dort drüben, er ist jetzt ein Pastor geworden, oder Evangelist, glaube ich. Stimmt das? Oder bist du Pastor? [Bruder Rook sagt: „Nur Evangelist.“—Verf.] Evangelist. Ich möchte etwas über dich sagen, Bruder Rook. Ich habe von einem großen Werk gehört, das du für den Herrn tust. Du . . . Ich habe gehört, dass du nach Indianapolis gegangen bist oder nach Indianapolis gehen wolltest und Gottesdienste hattest und Seelen für Christus gewonnen hast. Gott sei mit dir, Bruder Rook. Ich bin sehr froh, dich zu sehen. Ich habe dich hier auf diesem alten Traktor hier draußen gesehen, wie du hier draußen herumgefahren bist und einfach deinen Garten dort draußen gedüngt hast. Nun, ich sehe dich dort draußen, wie du versuchst, etwas für den Herrn zu tun. Ich bin froh, dass Er dich zum Dienst berufen hat, halte Ihn immer vor dich, Bruder. Gott segne dich. Gehe keine Kompromisse ein; sondern tue es mit dem lieblichsten Geist, mit dem du es tun kannst. Lass deine—lass deine Botschaft immer gewürzt sein mit der Lieblichkeit des Heiligen Geistes.

⁵³⁵ Und Bruder Stricker . . . [Ein Bruder sagt: „Wir brauchen die Gebete von euch allen. Wir—wir versuchen, eine Gemeinde unten in North Vernon zu gründen.“—Verf.] Oh, ich hoffe, ihr schafft es. Wir werden für euch beten. [„Bis jetzt geht es sehr gut.“] Das stimmt.

Billy, wann wirst du als Pastor anfangen?

⁵³⁶ Doktor Goad und Doktor Mercier hier, ich—ich—ich hoffe. . . wir nennen uns gegenseitig so. Und Bruder Goad ist soweit gekommen, dass ich. . . er verdient wirklich einen Titel, er kann jetzt Patronen laden. Ja. Und Bruder Leo, ich glaube, wir können es einfach so durchgehen lassen und nennen ihn. . . ihn seinen Titel eines—eines „Doktors“ weiterführen lassen.


⁵³⁷ Nun, „Doktor“ Branham dort hinten, halte es einfach richtig gut in Schuss und lass die Lichter richtig gut leuchten. Und—und ich sage dir etwas, wann immer wir eine besondere Versammlung haben, werde ich mit dem Vorstand sprechen und sehen, ob sie dir nicht ein wenig mehr dafür geben können [Bruder Branham lacht—Verf.], für besondere Arbeit, wenn du so viel fegen und hinein- und heraustragen musst, und das wird dich glücklich machen.

⁵³⁸ Doktor Wood. Ich nannte ihn „Doktor“, ich nehme an, ihr fragt euch, warum. Ich benenne ihn nicht falsch, er schlachtet einfach das Holz in Stücke, wisst ihr. Der Herr lässt einen schönen Baum wachsen, und er fällt ihn und baut daraus ein Haus. So etwas habe ich noch nie gesehen, deshalb muss ich ihn „Doktor“ nennen.

⁵³⁹ Bruder Taylor, du bist immer noch treu an der Tür, um den Menschen einen Platz zuzuweisen. Ich denke in der Art an dich: „Ich wäre lieber ein Türabtreter im Haus des Herrn, als in den Zelten der Gottlosen zu wohnen.“ Das stimmt, mein Herr.

⁵⁴⁰ Bruder Hickerson, du hast gerade erst auf dem Weg begonnen und bist vorwärtsgegangen. Ich wünsche dir. . . Ich. . . Du hast den Weg begonnen und gehst vorwärts ich bewundere ganz gewiss deine Aufrichtigkeit und alles, was du für den Herrn Jesus tust. Gott segne dich immer und mache dich zu einem wahren Diakon, Bruder, und ich glaube, dass du es bist, dein Haus ist in Ordnung und alle Dinge, wie du es gewesen bist.

⁵⁴¹ Bruder Fred, du bist noch nicht sehr lange bei uns, du bist aus Kanada gekommen. Wir haben nicht mehr das Gefühl, dass du ein Kanadier bist, wir denken, dass du ein Pilger und ein Fremdling mit uns bist, unser Bruder, als ein Sachverwalter. Du und Bruder Wood und ihr, die ihr euer Amt gut ausübt mit Bruder Roberson und dem Rest von ihnen; Bruder Egan, er ist heute Abend nicht hier.

⁵⁴² Und Bruder Roberson, du bist mir eine—eine echte Hilfe gewesen, Bruder Roberson zusammen mit anderen in diesem Steuerfall, der Gegenstand dieser Untersuchung war. 

61-0112 Fragen und Antworten
Branham-Tabernakel
Jeffersonville, Indiana USA

GERMAN

©2024 VGR, ALL RIGHTS RESERVED

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE
P.O. BOX 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS
P.O. BOX 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.
www.branham.org

Urheberrechtshinweis

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Buch kann von einem Drucker zu Hause für den persönlichen Gebrauch, oder zum kostenlosen Herausgeben als Werkzeug zur Verbreitung des Evangeliums von Jesus Christus, gedruckt werden. Dieses Buch darf nicht verkauft, im Großformat reproduziert, auf einer Website veröffentlicht, in einem Datenabfragesystem gelagert, in andere Sprachen übersetzt oder für Spendensammlungen verwendet werden, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Voice of God Recordings®.

Für weitere Informationen oder für anderes verfügbares Material, wenden Sie sich bitte an:

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE
P.O. Box 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS
P.O. Box 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.

www.branham.org